

BAULEITPLANUNG DER STADT BECKUM

**13. ÄNDERUNG DES FLÄCHENNUTZUNGSPLANS
„WINDENERGIE“**

**Abwägungsunterlagen zu den im Rahmen der frühzeitigen
Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3(1) BauGB
eingegangenen Stellungnahmen**

Beckum, August 2014

In Zusammenarbeit mit der Verwaltung:

Kortemeier Brokmann Landschaftsarchitekten GmbH

INHALTSVERZEICHNIS

| | | |
|-----------|---------------------------------------------------------------------------|-----------|
| 1. | Hinweise zur Abwägung | 1 |
| 2. | Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 3 (1) BauGB..... | 16 |



1. Hinweise zur Abwägung

Zum besseren Verständnis und zur Nachvollziehbarkeit der Beratungsvorlage werden der Erwidern von Einzelstellungen zentrale Planungsfragen vorangestellt, welche zunächst themenbezogen beantwortet werden. Es handelt sich hierbei um Planungs- oder Verständnisfragen bzw. Einwendungen, die in einer Vielzahl von Stellungnahmen vorgetragen wurden. Mit dieser Vorgehensweise werden in der Beantwortung von Einzelstellungen umfangreiche Doppelungen vermieden. In der Abwägung zu den einzelnen Konzentrationszonen der 13. Änderung des Flächennutzungsplans wird folglich auf diese Ausführungen verwiesen.

Zusammenfassende Erörterung grundlegender Planungsfragen und wiederholt vorgetragener Anregungen und Hinweise:

A) Immissionsschutz (Schall, Schattenwurf)

Schallimmissionen

Beim Betrieb von Windenergieanlagen entstehen mechanisch verursachte Geräusche durch technische Bauteile sowie aerodynamisch erzeugte Geräusche im Rahmen der Bewegung der Rotorblätter im Wind. Die Schallemissionen entstehen primär durch das Geräusch der sich im Wind drehenden Rotorblätter. An Windenergieanlagen älterer Bauart treten teilweise auch mechanische Geräusche durch das Getriebe innerhalb der Gondel auf. Windenergieanlagen heutigen Standards weisen hingegen sehr häufig getriebeleose Übersetzungen von der Flügelbewegung zum Stromgenerator auf, die annähernd geräuschlos arbeiten. Weitere Schallquellen einer Windenergieanlage sind der Antriebsstrang mit Welle, Lager, Kupplung, Generator sowie die Nachführsysteme für Gondel und Rotorblatt. Auch hierbei haben die Anlagenhersteller in den letzten Jahren erhebliche Verbesserungen in Bezug auf eine Schallreduzierung erzielen können. Darüber hinaus wirken sich die Anzahl der installierten Anlagen sowie das gewählte Aufstellungsraster auf das Geräuschniveau aus.

Nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz (TA Lärm) darf die von einer technischen Anlage verursachte Schallimmission in Deutschland bestimmte sogenannte A-bewertete-Dauerschalldruckpegel nicht überschreiten. Die einzuhaltenden Immissionsgrenzwerte nach der TA Lärm betragen:

- Dorf- und Mischgebiet sowie für Gebäude im Außenbereich:
60 dB(A) tags (6.00 bis 22.00 Uhr) und 45 dB(A) nachts (22.00 bis 6.00 Uhr)
- Allgemeine Wohngebiete:
55 dB(A) tags (6.00 bis 22.00 Uhr) und 40 dB(A) nachts (22.00 bis 6.00 Uhr)

Diese Werte liegen sehr weit unterhalb der durch die Rechtsprechung definierten Schwelle zu einer Gesundheitsgefährdung von 70 dB(A) tags und 60 dB(A) nachts (siehe u.a. Urteile des BVerwG vom 20.05.1998 und vom 10.11.2004).

Konkrete Schallimmissionsprognosen für die einzelnen Änderungsbereiche können allerdings erst im nachfolgenden Genehmigungsverfahren nach Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) erstellt werden, da in den meisten Fällen derzeit noch keine konkrete Anlagenplanung vorliegt. Im Genehmigungsverfahren gem. BImSchG ist die Einhaltung der Grenzwerte verbindlich nachzuweisen.

Infraschall

Grundsätzlich kann Infraschall zu Belästigungen führen, wenn die Pegel die Hörschwelle des Menschen nach DIN 45680 überschreiten. Bei Windenergieanlagen wird diese Schwelle allerdings nicht erreicht.

Die Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW) hat dazu folgendes ausgeführt¹:

„Schall besteht, einfach gesagt, aus Druckwellen. Bei einer Ausbreitung dieser Druckschwankungen in der Luft spricht man von Luftschall. Der Hörsinn des Menschen ist in der Lage, Schall zu erfassen, dessen Frequenz zwischen rund 20 Hertz (Hz) und 20 000 Hz liegt. „Hertz“ ist die Einheit der Frequenz, die Zahl steht für die Schwingungen pro Sekunde. Niedrige Frequenzen entsprechen den tiefen, große den hohen Tönen. Schall unterhalb des Hörbereichs, also mit Frequenzen von weniger als 20 Hz, nennt man Infraschall. Geräusche oberhalb des Hörbereichs, also mit Frequenzen über 20 000 Hz, sind als Ultraschall bekannt. Als tieffrequent bezeichnet man Geräusche, wenn ihre vorherrschenden Anteile im Frequenzbereich unter 100 Hz liegen. Infraschall ist also ein Teil des tieffrequenten Schalls. [...]

Moderne Windenergieanlagen erzeugen in Abhängigkeit von der Windstärke Geräusche im gesamten Frequenzbereich, also auch tieffrequenten Schall und Infraschall. Dafür verantwortlich sind besonders die am Ende der Rotorblätter entstehenden Wirbelablösungen sowie weitere Verwirbelungen an Kanten, Spalten und Verstreibungen. Die von der Luft umströmten Rotorblätter verursachen ähnliche Geräusche wie die Flügel eines Segelflugzeugs. Die Schallabstrahlung steigt mit zunehmender Windgeschwindigkeit an, bis die Anlage ihre Nennleistung erreicht hat. Danach bleibt sie konstant. Die spezifischen Infraschallemissionen sind vergleichbar mit denen vieler anderer technischer Anlagen.

Untersuchungen haben ergeben, dass die Infraschallanteile in der Umgebung von Windenergieanlagen unterhalb der Wahrnehmungsschwelle des Menschen liegen. [...]

Laboruntersuchungen über Einwirkungen durch Infraschall weisen nach, dass hohe Intensitäten oberhalb der Wahrnehmungsschwelle ermüdend und konzentrationsmindernd wirken und die Leistungsfähigkeit beeinflussen können. Die am besten nachgewiesene Reaktion des Körpers ist zunehmende Müdigkeit nach mehrstündiger Exposition. Auch das Gleichgewichtssystem kann beeinträchtigt werden. Manche Versuchspersonen verspürten Unsicherheits- und Angstgefühle,

¹ LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (2013): Windenergie und Infraschall - Tieffrequente Geräusche durch Windenergieanlagen. Karlsruhe.

bei anderen war die Atemfrequenz herabgesetzt. Weiterhin tritt, wie auch beim Hörschall, bei sehr hoher Schallintensität vorübergehend Schwerhörigkeit auf - ein Effekt, wie er z. B. von Diskothekenbesuchen bekannt ist. Bei langfristiger Einwirkung von starkem Infraschall können auch dauerhafte Hörschäden auftreten. Die im Umfeld von Windenergieanlagen auftretenden Pegel tieffrequenten Schalls sind von solchen Wirkungseffekten aber weit entfernt. Da die Hörschwelle deutlich unterschritten wird, sind Belästigungseffekte durch Infraschall nicht zu erwarten. Für sonstige Effekte, über die gelegentlich berichtet wird, gibt es bislang keine abgesicherten wissenschaftlichen Belege.“

Die „Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg“ kommt zu dem Fazit, dass *„der von Windenergieanlagen erzeugte Infraschall in deren Umgebung deutlich unterhalb der Wahrnehmungsgrenzen des Menschen liegt. Nach heutigem Stand der Wissenschaft sind schädliche Wirkungen durch Infraschall bei Windenergieanlagen nicht zu erwarten. Verglichen mit Verkehrsmitteln wie Autos oder Flugzeugen ist der von Windenergieanlagen erzeugte Infraschall gering. Betrachtet man den gesamten Frequenzbereich, so heben sich die Geräusche einer Windenergieanlage schon in wenigen hundert Metern Entfernung meist kaum mehr von den natürlichen Geräuschen durch Wind und Vegetation ab.“*

Auch das „Bayerische Landesamt für Umwelt“ und das „Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit“ kommen in ihrem Bericht „Windkraftanlagen – beeinträchtigt Infraschall die Gesundheit?“² zu demselben Ergebnis: *„Da die von Windkraftanlagen erzeugten Infraschallpegel in der Umgebung deutlich unterhalb der Hör- und Wahrnehmungsgrenzen liegen, können nach heutigem Stand der Wissenschaft Windkraftanlagen beim Menschen keine schädlichen Infraschallwirkungen hervorrufen. Gesundheitliche Wirkungen von Infraschall (< 20 Hertz) sind erst in solchen Fällen nachgewiesen, in denen die Hör- und Wahrnehmbarkeitsschwelle überschritten wurde. Nachgewiesene Wirkungen von Infraschall unterhalb dieser Schwellen liegen nicht vor.“*

Diese Beurteilung bezieht sich auf die aktuelle Rechtsprechung zur Thematik „Infraschall“. Das Verwaltungsgericht Würzburg stellt in seinem Urteil vom 07.06.2011 zusammenfassend fest, *„dass im Übrigen hinreichende wissenschaftlich begründete Hinweise auf eine beeinträchtigende Wirkung der von Windkraftanlagen hervorgerufenen Infraschallimmissionen auf den Menschen bisher nicht vorliegen. Bei komplexen Einwirkungen, über die noch keine hinreichenden wissenschaftlichen Erkenntnisse vorliegen, gebietet die staatliche Schutzpflicht aus Art. 2 Abs. 1 GG nicht, alle nur denkbaren Schutzmaßnahmen zu treffen. Deshalb ist der Ordnungsgeber nicht verpflichtet, Grenzwerte zum Schutz von Immissionen zu verschärfen (oder erstmals festzuschreiben), über deren gesundheitsschädliche Wirkungen keine verlässlichen wissenschaftlichen Erkenntnisse vorliegen.“* (VG Würzburg Urteil vom 7. Juni 2011, AZ W 4 K 10.754)

² Bayerisches Landesamt für Umwelt, Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (2014):
Windkraftanlagen – beeinträchtigt Infraschall die Gesundheit?

Auch das OVG Lüneburg urteilte (Urteil vom 18.05.2007, Az. 12 LB 8/07), dass Schallpegel im Infraschallbereich unterhalb der menschlichen Wahrnehmungsschwelle liegen. Das Gericht geht davon aus, dass moderne WEA Infraschall in einem belästigenden Ausmaß nicht erzeugen. Diese Einschätzung deckt sich auch mit einem aktuellen Urteil des Hessischen VGH (Urteil vom 26.09.2013, Az. 9 B 1674/13): *„Wie der Senat mehrfach entschieden hat, kann nicht davon ausgegangen werden, dass moderne Windenergieanlagen Infraschall in einem belästigenden Ausmaß erzeugen. Aus verschiedenen Untersuchungen folgt, dass Infraschall von WEA ebenso wie der von natürlichen Quellen erzeugte Infraschall (Wind, Meeresbrandung) die Schwelle der Belastung nicht überschreitet.“*

Die Stadt Beckum nimmt den Aspekt des Infraschalls aufgrund der eingegangenen Vielzahl an Stellungnahmen zu dem Thema sehr ernst. Allerdings kann sich die Stadt Beckum lediglich auf den derzeitigen wissenschaftlichen Stand sowie die aktuelle Rechtsprechung berufen. Demnach geht die Stadt Beckum aufgrund der vorliegenden Veröffentlichungen und der aktuellen Rechtsprechung zu dieser Thematik davon aus, dass keine unzumutbaren bzw. gesundheitsgefährdenden Auswirkungen auf die Anwohner im Umfeld der geplanten Windparks einwirken werden.

Ebenfalls ist darauf hinzuweisen, dass immissionsschutzrechtliche Themen, wie z. B. der Infraschall, abschließend erst im nachfolgenden Genehmigungsverfahren gem. BImSchG betrachtet werden können, da erst beim Vorliegen der exakten Standorte sowie der Geometrie der Windkraftanlage genaue Auswirkungen berechnet werden können.

Schattenwurf

Durch die Drehbewegung der Rotorblätter von WEA kommt es bei Sonnenschein zu einem beweglichen Schattenwurf, wobei das zeitliche Auftreten und die Länge des Schattenschlags je nach Sonnenstand und Ausrichtung sowie Abstand der Windkraftanlage in Abhängigkeit von Tageszeit, Jahreszeit, Windrichtung und der Windgeschwindigkeit variieren. Liegen Fenster von Wohnhäusern oder Freiraumbereiche wie Terrassen oder Balkone im Bereich des Schlagschattens der Windenergieanlagen, kann es zu bestimmten Zeiten zu einer deutlichen Wahrnehmbarkeit der zyklischen Schattenwirkung kommen.

Für die allgemeine Zumutbarkeit gibt es zwar noch keine gesetzliche Grundlage, allerdings wird nach den Hinweisen des Arbeitskreises Lichtimmissionen des Länderausschusses für Immissionsschutz und nach dem Stand der derzeitigen Rechtsprechung nicht von erheblichen Belästigungswirkungen ausgegangen, wenn die astronomisch maximal mögliche Einwirkungsdauer des Schattenwurfs am Immissionsort nicht mehr als 30 Stunden pro Jahr (= tatsächliche mittlere Beschattungsdauer ca. 8 h im Jahr) und nicht mehr als 30 Minuten pro Tag beträgt. Bei Überschreitung dieser Richtwerte sind in der Regel entsprechende Maßnahmen vorzusehen (Abschaltautomatiken etc.). Laut OVG Lüneburg sind Einwirkungen in diesem Rahmen hinzunehmen (vgl. auch Urteil des OVG Lüneburg vom 16.07.2012 – 12 LA 105/11). Die Einhaltung der o.g. Werte kann durch eine Abschaltautomatik sichergestellt werden.



Eine mögliche Beeinträchtigung durch Schattenwurf wird im Rahmen des Zulassungsverfahrens gem. BImSchG nachzuweisen sein, da für eine derartige Beurteilung der exakte Standort der Windenergieanlage sowie der Anlagentyp bzw. seine Geometrie bekannt sein muss. Die Einhaltung der genannten Grenzwerte ist im Rahmen des späteren Genehmigungsverfahrens gem. BImSchG nachzuweisen.

Diskoeffekt

Rotorblätter können das Sonnenlicht periodisch reflektieren. Dieses auch als „Diskoeffekt“ bezeichnete Phänomen ist nicht mit der Schattenwurferscheinung des Rotors zu verwechseln. Es trat vor allem bei Anlagen aus den Anfängen der Windenergienutzung auf, als die Rotorblätter noch glänzend lackiert wurden. Mittlerweile werden die Oberflächen der Windenergieanlagen mit matten, nicht reflektierenden Lackierungen versehen. Bei den heute verwendeten matten Oberflächen kann eine Beeinträchtigung durch Lichtreflexion praktisch ausgeschlossen werden.

Daher spielt der Diskoeffekt bei der Immissionsbewertung bei modernen Windkraftanlagen in der Regel keine Rolle mehr.

Magnetische Felder

Durch die Produktion von elektrischer Energie kann es im Nahbereich der Windenergieanlage zu elektromagnetischen Feldern kommen. Allerdings ist die Stärke so gering, dass eine Beeinträchtigung bzw. eine Gesundheitsgefährdung ausgeschlossen werden kann.

Die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e.V. (DGUV) macht deutlich, dass selbst die Beeinflussung von Herzschrittmachern durch magnetische Felder, die durch den Betrieb von Windenergieanlagen entstehen können, schon im Inneren der Anlage nicht wahrscheinlich ist³.

B) Brandschutz / Eiswurf

Brandschutz

Für Windenergieanlagen mit mehr als 30 m Höhe ist nach § 68 Abs. 1 Satz 3 Nr. 2 BauO NRW mit den Bauvorlagen ein Brandschutzkonzept bei der Genehmigungsbehörde einzureichen (§ 69 Abs. 1 Satz 2 BauO NRW). Einzelheiten ergeben sich aus § 9 der Verordnung über bautechnische Prüfungen (BauPrüfVO). Windenergieanlagen müssen so beschaffen sein, dass der Entstehung eines Brandes der Anlage und der Brandweiterleitung auf die Umgebung (Gebäude, bauliche Anlagen und Wald) vorgebeugt wird. Dies wird i.d.R. durch Wahrung der im Windenergieerlass NRW aufgeführten Abstandsregelungen erreicht. Soweit Anlagen im Wald oder bis zu 35 m vom Waldrand errichtet werden, sind geeignete Vorkehrungen zu treffen.

An den üblichen Standorten im Außenbereich, in denen die nächstgelegenen schutzwürdigen Objekte Wohnhäuser im Abstand von mehreren hundert Metern sind, ist das Risiko einer Brandausbreitung auf schutzwürdige Objekte gering, so dass ein kontrolliertes Abbrennen der

³ Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e.V. (DGUV) (2012): Beeinflussung von Implantaten durch elektromagnetische Felder. Eine Handlungshilfe für die betriebliche Praxis. Berlin.

WEA, wie dies auch bei verschiedenen Industrieanlagen üblich ist, akzeptabel ist (Empfehlung des Deutschen Feuerwehrverbandes e. V. (DFV)).

Darüber hinaus ist der Aspekt im nachfolgenden Genehmigungsverfahren gem. BImSchG zu prüfen. Der künftige Anlagenbetreiber hat ein ganzheitliches Brandschutzkonzept für die Errichtung der jeweiligen Windenergieanlage vorzuweisen.

Eiswurf

Bei ungünstigen Wetterlagen mit hoher Luftfeuchtigkeit (Regen bzw. Nebel) und Temperaturen um den Gefrierpunkt kann es an den Rotorblättern einer Windenergieanlage zur Eisbildung kommen. Durch Antauen, Biegung und Drehbewegung der Rotorblätter können Eisstücke unterschiedlicher Größe herunterfallen bzw. in Drehrichtung abgeworfen werden.

Aufgrund der Ergebnisse des EU-Forschungsprojektes Windenergy Production in Cold Climate wird für Standorte, an denen mit hoher Wahrscheinlichkeit an mehreren Tagen im Jahr mit Vereisung gerechnet werden muss, empfohlen, einen Abstand von $1,5 \times$ (Nabenhöhe + Rotordurchmesser) zu den nächsten gefährdeten Objekten einzuhalten⁴. Dieser Abstand wird durch Schutzabstände für andere Kriterien, welche im Rahmen des Genehmigungsverfahrens gem. BImSchG zu berücksichtigen sind, in der Regel übertroffen (Immissionsschutz, bedrängende Wirkung). Grundsätzlich können zur Vermeidung von Eiswurf Windenergieanlagen mit Eiserkennungs- und Eisabschaltsystemen oder mit einer Rotorblattheizung ausgestattet werden. Diesbezügliche Details sind allerdings im nachfolgenden Genehmigungsverfahren gem. BImSchG zu prüfen.

Zudem wird auf ein Urteil des OVG Rheinland-Pfalz vom 12.05.2011 (Az. 1 A 11186/08) verwiesen, nach dem ein Nachbar nicht verlangen kann, dass jedes theoretische Risiko durch den Betrieb einer Windenergieanlage von Eiswurf betroffen zu sein, ausgeschlossen wird.

C) Höhenbegrenzung

Die bisherige Darstellung bzw. die im Jahr 1998 mit der damaligen 39. Änderung im Flächennutzungsplan getroffenen Festsetzungen – insbesondere zur Höhenentwicklung von Windenergieanlagen – entsprechen nicht mehr den Zielen und energiepolitischen Überlegungen der Stadt Beckum.

Im Rahmen der 39. FNP-Änderung wurde zum Schutz des Landschaftsbilds eine Höhenbeschränkung von 100 m Gesamthöhe aufgenommen. Höhenbeschränkungen sind auch heute zulässig, wenn sie aus der konkreten Situation abgeleitet und städtebaulich begründet sind. Nicht jede Veränderung des Orts- und Landschaftsbildes begründet eine städtebauliche Höhenbeschränkung; es müssen konkrete Gründe vorliegen, die dazu führen, dass die städtebauliche Situation relevant negativ verändert wird.

⁴ Tammelin, B., Cavaliere, M., Holttinen, H., Morgan, C., Seifert, H., Sääntti, K. (1998): Windenergy Production in Cold Climate (WECO), (JOR3-CT95-0014) – Puvlishalbe 1 January 1996 to 31 December 1998.

Bei der anstehenden Änderung des Flächennutzungsplanes hat die Stadt Beckum bewusst auf eine Höhenbeschränkung verzichtet. Vor dem Hintergrund der im Integrierten Klimaschutzkonzept (2010) gesetzten Ziele der Stadt Beckum sollen aufgrund der nur begrenzt zur Verfügung stehenden Potenzialflächen für die Nutzung der Windenergie diese möglichst effektiv genutzt werden. Hierbei gilt, je höher eine Windenergieanlage ist, desto effizienter ist der Betrieb. Im Ergebnis haben hohe Anlagen einen geringeren „Flächenverbrauch“ für dieselbe Leistung als kleinere Anlagen. Gleichzeitig soll in bestehenden Konzentrationszonen ein Repowering ermöglicht werden.

Die o. g. Höhenbeschränkung wird daher im Rahmen der aktuellen Änderung des Flächennutzungsplans aufgehoben.

Um einer „groben Verunstaltung“ des Orts- und Landschaftsbildes entgegenzuwirken, wurden die landschaftlich besonders sensiblen und für die landschaftsgebundene Erholungsnutzung besonders wertvollen Bereiche im Süden von Beckum („Beckumer Berge“) von der Windenergie ausgenommen. Dem Schutz des Orts- und Landschaftsbildes ist im Rahmen der Abwägung insofern in besonderer Weise Rechnung getragen worden. Die zur Ausweisung vorgesehenen Konzentrationszonen befinden sich im Wesentlichen entlang der BAB 2, so dass die Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes auf Teilbereiche des Stadtgebietes konzentriert werden können.

D) Optisch bedrängende Wirkung

Zu den Auswirkungen von Windenergieanlagen zählt auch die optische Wirkung auf benachbarte Grundstücke, die dem Wohnen dienen. Die Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichts hat hierzu den Begriff der „optisch bedrängenden Wirkung“ geprägt. Das Bundesverwaltungsgericht hat eine optisch bedrängende Wirkung auf Gebäude anerkannt, wenn diese aufgrund der Massigkeit ihres Baukörpers für die Nachbarschaft „erdrückend“ oder „erschlagend“ wirken⁵.

Mit der Annahme einer optisch bedrängenden Wirkung ist allerdings zurückhaltend umzugehen⁶. Allein der Umstand, dass zwei oder weitere Anlagen gleichzeitig zu sehen sind, führt noch nicht zu dem Befund einer optisch bedrängenden Wirkung⁷.

Das OVG Münster hat auf der Grundlage seiner trichterlichen Erfahrung einen Katalog von Kriterien entwickelt, die Hilfestellung für die Beurteilung leisten, ob eine Windenergieanlage optisch bedrängend wirkt⁸. Demnach muss sich die Bewertung an der Höhe der Anlage und der Größe des Rotordurchmessers orientieren. Darüber hinaus sind die örtlichen Verhältnisse zu

⁵ BVerwG, Urteil vom 21. Januar 1983 – BVerwG 4 C 59.79 - BRS 40 Nr. 199; Urteil vom 18. November 2004 – BVerwG 4c 1.04 – UPR 2005, 150

⁶ Gatz, Stephan (2013): Windenergieanlagen in der Verwaltungs- und Gerichtspraxis – 2. Auflage- vhw Dienstleitung GmbH. Bonn.

⁷ OVG Lüneburg, Beschluss vom 16. Juli 2012-12 LA 105/11 - ZNER 2012, 441

⁸ OVG Münster, Urteil vom 9. August 2006 – 8 A 3726/05 - BRS 70 Nr. 175

berücksichtigen. So ist es unter anderem von Bedeutung, wie die Räume benachbarter Wohngebäude und deren Fenster sowie Terrassen zur Windenergieanlage positioniert sind. Auch gilt es zu berücksichtigen, ob von dem Wohngrundstück eine hinreichende Abschirmung zur Anlage besteht oder in zumutbarer Weise hergestellt werden kann. Zudem ist der Blickwinkel auf die Anlage relevant, da es für die Erheblichkeit der optischen Beeinträchtigung einen Unterschied macht, ob die Anlage in der Hauptblickrichtung eines Wohnhauses oder seitlich davon liegt. Ebenfalls kann die Hauptwindrichtung von Bedeutung sein oder auch Waldgebiete bzw. vorhandene Gebäude, welche einen zumindest partiellen Sichtschutz bieten.

Ob eine optisch bedrängende Wirkung vorliegt, ist demnach immer im Einzelfall im Rahmen des nachfolgenden Genehmigungsverfahrens gem. BImSchG zu prüfen.

Allerdings hat das OVG Münster für die Ergebnisse der Einzelfallprüfung grobe Anhaltswerte prognostiziert: Beträgt der Abstand zwischen einem Wohnhaus und einer Windenergieanlage mindestens das Dreifache der Gesamthöhe (Nabenhöhe + Rotorradius) der geplanten Anlage, dürfte die Einzelfallprüfung überwiegend zu dem Ergebnis kommen, dass von dieser Anlage keine optisch bedrängende Wirkung ausgeht. Bei einem solchen Abstand treten die Baukörperwirkung und die Rotorbewegung der Anlage in der Regel so weit in den Hintergrund, dass ihnen keine beherrschende Dominanz und optisch bedrängende Wirkung gegenüber der Wohnbebauung zukommen. Ist der Abstand geringer als das Zweifache der Gesamthöhe der Anlage, dürfte die Einzelfallprüfung überwiegend zu einer dominanten und optisch bedrängenden Wirkung der Anlage gelangen. Ein Wohnhaus wird bei einem solchen Abstand in der Regel optisch von der Anlage überlagert und vereinnahmt. Beträgt der Abstand zwischen dem Wohnhaus und der Windenergieanlage das Zwei- bis Dreifache der Gesamthöhe der Anlage, bedarf es einer besonders intensiven Prüfung des Einzelfalls.

In einem Urteil führte das OVG Lüneburg⁹ aus, dass in dem konkreten Fall bei einer 198,45 m hohen Windenergieanlage, die in einem Abstand von 525 m (= 2,65-facher Abstand) errichtet wurde, nicht von einer optisch bedrängenden Wirkung ausgegangen werden könne. Maßgeblich für die Entscheidung war u.a., dass sich auf der (der Windenergieanlage zugewandten) nördlichen Hausseite keine besonders schutzbedürftigen Wohn- und Außenbereiche befinden.

E) Abstände zu Siedlungsflächen und Wohnnutzungen im Außenbereich

Aufgrund bestehender Schutzbedürfnisse (Immissionsschutz) und bauordnungsrechtlich erforderlichen Abstandsflächen sind Wohnbauflächen, gemischte Bauflächen, Sonderbauflächen Gesundheit / Erholung etc. für die Errichtung einer Windenergieanlage nicht geeignete Bereiche.

Darüber hinaus wurde im gesamträumlichen Planungskonzept im Rahmen der harten und weichen Tabukriterien zur Wohnnutzung im Außenbereich ein Vorsorgeabstand von insgesamt 250 m und zur Wohnnutzung innerhalb von Ortslagen nach § 34 BauGB ein Vorsorgeabstand von insgesamt 500 m gewürdigt bzw. eingerichtet.

⁹ OVG Lüneburg, Urteil vom 20.07.2012 – 12 ME 75/12

Als Berechnungsgrundlage für die Vorsorgeabstände wurde, wie im Masterplan EE der Stadt Beckum dargelegt, ein Schalldruckpegel von etwa 100 dB(A) in Nabenhöhe angenommen. Aufgrund der in Beckum vorherrschenden Windverhältnisse kann ein wirtschaftlicher Betrieb auch von kleineren Anlagen bis zu einer Gesamthöhe von 100 m möglich sein. Diese Annahme wird durch den laufenden Betrieb der in Beckum installierten Anlagen bestätigt. Mit der Konzentrationszonenplanung sollen daher Standorte, an denen aus anderen Gründen nur kleinere Anlagen möglich sind, nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden. Zudem sollte in den bereits ausgewiesenen Flächen ein Ersatz alter abgängiger Anlagen möglich sein. Bei größeren Anlagen ist hingegen davon auszugehen, dass ein höherer Abstandswert einzuhalten ist.

Bezüglich des Schutzanspruchs des Menschen in seinem Wohnumfeld unterscheidet der Gesetzgeber zwischen dem baulichen Innenbereich und dem Außenbereich. Landläufig wird der Außenbereich als „freie, nicht besiedelte Landschaft“ verstanden. Davon weicht der baurechtliche Begriff des Außenbereichs ab. So gehören zum Außenbereich die Flächen des Gemeindegebietes, die außerhalb eines Bebauungsplanes und / oder eines im Zusammenhang bebauten Ortsteiles (durchgehend geschlossene Bebauung) liegen. Der Außenbereich soll grundsätzlich von Bebauung frei gehalten werden. Ausgenommen sind nur solche baulichen Nutzungen, die gerade aufgrund ihrer spezifischen Anforderungen auf einen Standort im Außenbereich angewiesen sind. Eine entsprechende Privilegierung besteht z. B. für die Landwirtschaft, als auch Windenergieanlagen (§ 35(1) Nr. 5 BauGB); sie sind aufgrund ihrer spezifischen Anforderungen und dem öffentlichen Interesse an der Energiegewinnung dem Außenbereich zugeordnet.

Eine wohnbauliche Nutzung gehört dagegen bauordnungsrechtlich in den Innenbereich. Bewohner des Außenbereichs können insofern nicht die Schutzmaßstäbe eines baulichen Innenbereichs für sich in Anspruch nehmen. Der Außenbereich ist kein Baugebiet – selbst für die im Außenbereich privilegierten baulichen Nutzungen nicht –, sondern soll tendenziell von Bebauung freigehalten werden¹⁰. Für die Festlegung des Schutzstandards ist maßgeblich, dass bei Wohnnutzungen im Außenbereich jederzeit damit gerechnet werden muss, dass in ihrer Umgebung privilegierte Anlagen errichtet werden, die land-, forstwirtschaftlichen und gewerblichen Charakter haben (vgl. § 35 Abs. 1 Nr. 4, § 35 Abs. 4 Satz 1 Nr. 1 BauGB).

Bewohnern im Außenbereich ist deshalb der Schutzmaßstab zuzugestehen, der für gemischt nutzbare Bereiche einschlägig ist, mithin die für Kern-, Dorf- und Mischgebiete einschlägigen Werte von 60 dB(A) tags und 45 dB(A) nachts¹¹. Die genannten Immissionsrichtwerte erfordern einen geringeren Abstand zu Windenergieanlagen als die für allgemeine Wohngebiete des Innenbereichs einschlägigen Werte von 55 dB(A) tags und 40 dB(A) nachts.

¹⁰ BVerwG, Beschluss vom 28. Juli 1999 – BVerwG 4 B 38.99 – BRS 62 Nr. 189

¹¹ OVG Münster, Urteil vom 18. November 2002 – 7 A 2127/00 – BRS 65 Nr. 177

Im Zuge des nachgelagerten Genehmigungsverfahrens gem. BImSchG ist die Einhaltung der Immissionsrichtwerte an allen maßgeblichen Immissionspunkten vom Vorhabenträger nachzuweisen.

F) Landschaftsbild

Nach § 35 Abs. 3 Satz 1 Nr. 5 BauGB liegt eine Beeinträchtigung öffentlicher Belange auch vor, wenn das Orts- und Landschaftsbild verunstaltet wird. Eine Verunstaltung setzt voraus, dass das Bauvorhaben dem Orts- oder Landschaftsbild in ästhetischer Hinsicht grob unangemessen ist und auch von einem für ästhetische Eindrücke offenen Betrachter als belastend empfunden wird¹².

Grundsätzlich werden Windenergieanlagen das Orts- oder Landschaftsbild regelmäßig nicht verunstalten¹³. Die technische Neuartigkeit von Windenergieanlagen und die dadurch bedingte Gewöhnungsbedürftigkeit hat das Bundesverwaltungsgericht bereits im Urteil vom 18. Februar 1983¹⁴ nicht nur nicht als Beleg, sondern nicht einmal als Indiz für die Verunstaltung des Orts- oder Landschaftsbildes angesehen. Inzwischen gilt dies umso mehr, da Windenergieanlagen seit geraumer Zeit zur üblichen Möblierung des Außenbereichs gehören und den Gewöhnungseffekt nicht mehr gegen sich, sondern auf ihrer Seite haben. Im Übrigen ist zu berücksichtigen, dass der Gesetzgeber Windenergieanlagen durch die Privilegierung in planähnlicher Weise dem Außenbereich zugewiesen hat und zudem zum Ausdruck gebracht hat, dass sie dort in der Regel zulässig sind. Eine Verunstaltung des Landschaftsbildes ist daher nur im Ausnahmefall anzunehmen, wenn es sich um eine wegen ihrer Schönheit und Funktion besonders schutzwürdige Umgebung oder einen besonders groben Eingriff in das Landschaftsbild handelt¹⁵. Bloße nachteilige Veränderungen oder Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes können Windenergieanlagen dagegen nicht unzulässig machen¹⁶.

Diesen Ausnahmefall stellt der markante Landschaftsbildraum der Beckumer Berge im südlichen Stadtgebiet von Beckum dar. Wie in Ziffer 3.3.2 im gesamtträumlichen Planungskonzept zum Masterplan Erneuerbare Energien der Stadt Beckum bereits dargelegt wird, hat die Untere Landschaftsbehörde des Kreises Warendorf, ergänzend zu den bestehenden Landschaftsplänen, für das gesamte Kreisgebiet eine Abgrenzung der für das Landschaftsbild als bedeutsam eingestuft „Landschaftsbildprägenden Räume“ vorgenommen. Als Abgrenzung des Bereiches mit besonders wertvollem Landschaftsbild wurde die markante Geländekante der Beckumer Berge herangezogen. Insgesamt weist der Raum relativ wenige Siedlungen oder

¹² BVerwG, Urteil vom 22. Juni 1990 - BVerwG 4 c 6.87 - NVwZ 1991, 64; Urteil vom 15. Mai 1997 - BVerwG 4 c 23.95 - BRS 59 Nr. 90

¹³ Gatz, Stephan (2013): Windenergieanlagen in der Verwaltungs- und Gerichtspraxis – 2. Auflage- vhw Dienstleitung GmbH, Bonn.

¹⁴ BVerwG 4 C 18.81, BVerwGE 67,23 <33>

¹⁵ VGH Mannheim, Urteil vom 25. Juni 1991 - 8 S 2110/90 - BRS 52 Nr. 74

¹⁶ OVG Bautzen, Urteil vom 18. Mai 2000 - 1 B 29/98 - NuR 2002, 162

Streusiedlungsbereiche sowie Einzelhöfe oder Infrastrukturen auf und stellt daher einen landschaftlich bisher wenig vorbelasteten Bereich dar.

Bei den „Landschaftsbildprägenden Räumen“ handelt es sich um eine, seitens der Unteren Landschaftsbehörde vorgenommene, fachlich begründete Bewertung des Landschaftsbildes nach zuvor abgegrenzten Raumeinheiten. Zum Erhalt der Vielfalt sowie der Eigenart und der Schönheit der Landschaft wird der Raum von einer Nutzung durch die Windenergie ausgeschlossen. Weitere Erläuterungen sind dem gesamträumlichen Planungskonzept zum Masterplan Erneuerbare Energien der Stadt Beckum der Ziffer 3.3.2 zu entnehmen.

G) Artenschutz

Gemäß dem § 44 Abs. 1 BNatSchG („Zugriffsverbote“) besteht die aus Art. 12 der FFH-RL und Art. 5 der V-RL abgeleitete Rechtspflicht, die Artenschutzbelange bei allen genehmigungspflichtigen Planungs- und Zulassungsverfahren entsprechend den europäischen Bestimmungen zu prüfen. Hierbei sind besonders die FFH-Anhang-IV-Arten und die europäischen Vogelarten zu beachten, welche in § 7 BNatSchG definiert werden. Die Prognose der artenschutzrechtlichen Tatbestände erfolgt durch Überprüfung der Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 BNatSchG und wird im Umweltbericht sowie in der Artenschutzprüfung dargelegt.

Um Aussagen zur artenschutzrechtlichen Verträglichkeit machen zu können, wurden Mitte März 2012 bis Anfang August 2012 avifaunistische Kartierungen zur Erfassung des vorkommenden Artenspektrums, insbesondere der brütenden Arten, einschließlich eines 1.000-m-Radius‘ um die zu diesem Zeitpunkt vorliegende Suchraumkulisse vorgenommen.

Das Ergebnis der durchgeführten Kartierungen wurde in Form einer dreistufigen Bewertung des Risikos dargestellt. So wurde für Suchräume 4, 5, 8 und 9 ein geringes artenschutzrechtliches Konfliktpotenzial prognostiziert. Die Suchräume 3, 6 und 10 weisen ein mittleres Risiko auf. Hier ist ein Konfliktpotenzial zumindest zum Teil bzw. in Teilbereichen vorhanden, das allerdings durch entsprechende Maßnahmen minimiert werden kann. Bei diesen Maßnahmen handelt es sich in der Regel um vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen, die vor dem Bau einer Windkraftanlage durchgeführt werden, um den Erhalt der Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang zu gewährleisten. Besonders bei den Arten Feldlerche, Heidelerche, Großer Brachvogel, Kiebitz und Wachtel ist die Verlagerung von Lebensräumen heute allgemein gängige Praxis und wird seitens der Naturschutzbehörden als möglich und durchführbar bewertet.

Bei den Suchräumen 1, 2 und 7 wurde zumindest in Teilbereichen ein hohes artenschutzrechtliches Konfliktpotenzial festgestellt. Demnach liegen Anhaltspunkte für ein Eintreten artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände gem. § 44 BNatSchG vor, welche kaum oder nur mit hohem Aufwand vermieden werden können.

Insgesamt werden schwerpunktmäßig windkraftsensible Arten betrachtet, wobei auch die übrigen Arten berücksichtigt werden. Bei häufigen und ubiquitären Vogelarten („Allerweltsarten“,

wie z. B. Buchfink, Amsel oder Rotkehlchen) kann davon ausgegangen werden, dass artenschutzrechtliche Verbotstatbestände i. d. R. nicht erfüllt sind. So ist bezüglich des Störungstatbestandes davon auszugehen, dass räumlich zusammenhängende, lokale Populationen für diese Arten großflächig abzugrenzen sind und i. d. R. sehr hohe Individuenzahlen aufweisen. Vorhabenbedingte Störungen betreffen daher nur Bruchteile der lokalen Population. Eine Verschlechterung des Erhaltungszustands der lokalen Population und damit die Erfüllung des Verbotstatbestands der erheblichen Störung kann unter diesen Voraussetzungen ausgeschlossen werden. Da häufig vorkommende Vogelarten keine besonderen Habitatanforderungen stellen, wird davon ausgegangen, dass die im Rahmen der Eingriffsregelung beim Genehmigungsverfahren gem. BImSchG erforderlichen Kompensationsmaßnahmen zur Bewahrung des Status-quo von Natur und Landschaft ausreichend sind, um die ökologische Funktion der betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang zu erhalten.

Für die als windkraftrelevant geltende Artengruppe der Fledermäuse wurden im Zuge der Erstellung des Masterplans bzw. im Zuge der 13. Flächennutzungsplanänderung keine örtlichen Kartierungen durchgeführt. Es weisen verschiedene Methoden zur Untersuchung des Kollisionsrisikos bzw. des Tötungsrisikos von Fledermäusen an WEA, wie z. B. Detektorbegehungen oder am Boden aufgestellte Horchkisten, methodische Fehler auf bzw. sind mit einem höheren Aufwand bei der Erfassung verbunden, ohne einen nennenswerten Erkenntnisgewinn erzielen zu können. So ist eine Abschätzung bzw. Ermittlung des Kollisionsrisikos für bestimmte Standorte anhand der vorhandenen Biotopstruktur nicht mit hinreichender Aussageschärfe möglich¹⁷. Demnach wird ein standardisiertes Erhebungsverfahren vorgeschlagen, dass auf der Vorhersage der Fledermausaktivität für 10-Minuten-Intervalle und der Berechnung der Zahl der getöteten Fledermäuse anhand der gemessenen akustischen Fledermausaktivität beruht. Die Messung der Fledermausaktivität wird für jede WEA an der Gondel durchgeführt, sodass ein spezifischer Logarithmus entwickelt werden kann, mit dem die Abschaltzeiten der bestehenden WEA festgelegt werden. Auf diese Weise lassen sich „fledermausfreundliche“ Betriebszeiten der WEA einrichten, mit deren Hilfe sowohl die Tötung von Fledermäusen reduziert werden kann als auch die wirtschaftlichen Einbußen durch die Abschaltungen der WEA möglichst gering gehalten werden. Demnach kann eine mögliche Betroffenheit der Artengruppe Fledermäuse nur im Genehmigungsverfahren gem. BImSchG untersucht bzw. festgestellt werden und ist auf der Ebene der Flächennutzungsplanänderung nicht weiter zu betrachten.

Insgesamt ist die Ebene des FNP in der Regel zu grobmaschig, um das mögliche Eintreten eines artenschutzrechtlichen Verbotstatbestandes abschließend beurteilen zu können. Zudem sind die im BNatSchG verankerten Ausnahmetatbestände zu berücksichtigen. „[...] Die Gemeinde kann – wie auch sonst in der Bauleitplanung – auch bei der Darstellung von Vorrangflächen für die

¹⁷ Brinkmann, R., O. Behr, I. Niemann & M. Reich (Hrsg.), 2011. Entwicklung von Methoden zur Untersuchung und Reduktion des Kollisionsrisikos von Fledermäusen an Onshore-Windenergieanlagen. Göttingen: Cuvillier Verlag.

Windenergie in eine natur- und artenschutzrechtliche Ausnahme- oder Befreiungslage hineinplanen. [...]“¹⁸.

Demnach kann die abschließende Prüfung des Artenschutzes erst endgültig im Genehmigungsverfahren gem. BImSchG erfolgen und muss erneut bzw. gänzlich in vertiefender Weise betrachtet werden, da erst beim Vorliegen der genauen Standorte sowie der Geometrie der Windkraftanlagen mögliche Verbotstatbestände abschließend bewertet werden können. Es ist darauf hinzuweisen, dass das Ergebnis der vertiefenden Prüfung im Rahmen des Genehmigungsverfahrens zu einer Versagung der Genehmigung führen kann. Insgesamt werden die Ergebnisse der faunistischen Kartierungen im Rahmen der Flächennutzungsplanänderung von der Stadt Beckum als angemessen bzw. ausreichend angesehen.

H) Veränderung des Wohnumfelds

Die im Umfeld der Konzentrationszonen gelegenen Wohnnutzungen erfahren im Rahmen der Errichtung von Windenergieanlagen eine Veränderung in ihrem heute landwirtschaftlich geprägten Umfeld, die umso stärker ist, je näher sie an einer Konzentrationszone liegen oder je direkter die Blickbeziehung in Richtung WEA besteht. Nach den Regelungen des § 35 BauGB soll der Außenbereich unter dem Aspekt der Bodennutzung grundsätzlich für die land- und forstwirtschaftliche Nutzung sowie die weiteren in § 35(1) BauGB bezeichneten privilegierten Vorhaben – auch der Windenergie – zur Verfügung stehen. Bei Wohnnutzungen im Außenbereich handelt es sich nicht um privilegierte Vorhaben nach § 35(1) BauGB, diese werden dort nur geduldet.

Veränderungen im Lebensumfeld, z. B. durch den Bau einer Windenergieanlage, können ein legitimes Ergebnis von öffentlich-rechtlichen Planverfahren sein, die gemäß Baugesetzbuch möglich sind und in denen die kommunalen und gesamtgesellschaftlichen Interessen und Belange mit den betroffenen privaten Belangen abzuwägen sind. Zudem besteht gemäß ständiger Rechtsprechung der oberen Gerichte kein Rechtsanspruch für Bewohner im Außenbereich auf Beibehaltung einer unverbaubaren Aussicht in den Freiraum.

I) Wertminderung von Gebäuden und Grundstücken

Objektiv betrachtet sind für die Immobilien im Umfeld der geplanten Windparks keine unzulässigen bzw. unverhältnismäßigen Wertminderungen zu erwarten, da bei der Planung alle relevanten gesetzlichen Vorgaben eingehalten werden.

Der Petitionsausschuss des Bundestages hat in seiner Sitzung am 13.04.2011 verdeutlicht, dass eine Wertminderung von Immobilien nur in Betracht kommt, wenn von einer unzumutbaren Beeinträchtigung der Nutzungsmöglichkeit des Grundstückes auszugehen sei. Dies könne jedoch ausgeschlossen werden, wenn die Immissionen das zulässige Maß nicht überschreiten.

¹⁸ OVG Münster, Urteil vom 1. Juli 2013 - Az. 2 D 46/12.NE

Dass dies nicht so sein wird, ist durch entsprechende Fachgutachten auf der nachfolgenden Planungsebene der Genehmigungsplanung nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz nachzuweisen.

Diese Einschätzung der Stadt Beckum stützt sich ebenfalls auf die aktuelle Rechtsprechung hierzu. So wird z. B. vom Verwaltungsgericht Münster in seinem Urteil vom 21.09.2012 festgestellt, dass *„die geltend gemachte etwaige Wertminderung des Grundstücks der Kläger, die mit der Errichtung der Anlage verbunden sein mag, für sich genommen keinen Maßstab dafür bildet, ob die Anlage gegenüber den Klägern rücksichtslos ist. Zwar schützt Art. 14 Abs. 1 GG die Nutzbarkeit des Eigentums und die diesbezügliche Verfügungsfreiheit, doch berühren rechtmäßige, hoheitlich bewirkte Minderungen des Marktwertes eines Vermögensgutes in der Regel nicht den Schutzbereich des Eigentumsrechts. Dies gilt insbesondere auch für Wertverluste an einem Grundstück, die durch die behördliche Zulassung eines Vorhabens in der Nachbarschaft eintreten“*.¹⁹

Das Bundesverwaltungsgericht hat zu dieser Thematik in seinem Beschluss vom 09.02.1995 ausgeführt, dass *„die Auswirkungen, die die Errichtung von baulichen Anlagen in der Umgebung eines Grundstückes auf dessen Verkehrswert haben, alleine keine für die planerische Abwägung erheblichen Belange sind. Vielmehr kommt es auf die von der (neu) zugelassenen Nutzung unmittelbar zu erwartenden tatsächlichen Beeinträchtigungen an“*.

Die subjektive Befürchtung der Anwohner, dass es zu Wertverlusten ihrer Immobilien kommen könnte, wird von der Stadt Beckum zur Kenntnis genommen, führt allerdings in der Gesamtabwägung nicht dazu, dass die Planung aufgrund dieses Gesichtspunktes verändert würde. Maßgeblich für diese Abwägungsentscheidung ist die Verhältnismäßigkeit. Aus dem Umfeld bereits realisierter Windparks in Deutschland bzw. aus der Rechtsprechung hierzu ist nicht bekannt, dass die Nutzbarkeit einzelner Immobilien in unzumutbarer Art und Weise eingeschränkt worden ist und damit in der Folge ein unverhältnismäßiger Wertverlust zu verzeichnen gewesen sei.

J) Windhöflichkeit / Wirtschaftlichkeit von Windenergieanlagen

Die Privilegierung einer Windkraftanlage nach § 35(1) Nr. 5 BauGB setzt voraus, dass der Standort objektiv nicht völlig ungeeignet ist. Die im Stadtgebiet von Beckum abgerufenen mittleren Windgeschwindigkeiten in 80 m über Grund ((DWD) Deutscher Wetterdienst, 2004) erlauben im gesamten Stadtgebiet einen wirtschaftlichen Betrieb von WEA (Wirtschaftlichkeitsschwelle aktueller WEA: 5,5 m/s nach Büro Gertec 2011).

Nach den für die Windenergienutzung wirtschaftlich optimalen Standorten braucht die Gemeinde nicht zu suchen, weil sie im Rahmen des Abwägungsgebots nicht zur Auswahl der

¹⁹ BVerfG, Beschluss vom 24. Januar 2007 - 1 BvR 382/05 -, juris, Rdnr. 20; VGH München, Beschluss vom 5. Oktober 2007 - 22 CS 07.2073 -, juris, Rdnr. 9

bestgeeignetsten Flächen verpflichtet²⁰ und auch nicht in der Lage ist. Die Wirtschaftlichkeit einer Windenergieanlage kann abschließend ausschließlich vom jeweiligen Investor getroffen werden. Auf der Ebene der Bauleitplanung genügt eine rechnerische Ermittlung der Windverhältnisse etwa anhand einer Wetterkarte des Kreises²¹ oder des Deutschen Wetterdienstes. Zwingend auszuschließen sind nur diejenigen Standorte, an denen aufgrund eines zu geringen Winddargebots nicht einmal die Anlaufgeschwindigkeit für Windenergieanlagen erreicht wird, was im gesamten Stadtgebiet in Beckum nicht der Fall ist.

Auch nach dem Urteil des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofs vom 18.07.2013²² liegt die Wirtschaftlichkeit des Betriebs einer Windenergieanlage im Unternehmerrisiko des Betreibers und ist keine Voraussetzung einer Privilegierung. Für eine Privilegierung genügt, dass ein Vorhaben nach Art und Umfang grundsätzlich geeignet ist, mit Gewinnerzielungsabsicht geführt zu werden; ein Rentabilitätsnachweis ist nicht erforderlich²³.

Zusammenfassend spielen wirtschaftliche Fragen, insbesondere die der Rentabilität sowie die einer etwaige Subventionierung im Rahmen der bauleitplanerischen Abwägung keine Rolle. Sie liegen außerhalb des Verantwortungsbereiches der Kommune.

²⁰ BVerwG, Urteil vom 17. Dezember 2002 - 4 C 15.01 - BVerwGE 117, 287

²¹ OVG Münster, Urteil vom 30. November 2001 -7 A 4857/00 – BRS 64 Nr. 101

²² VGH Bayern, 18.07.2013 - 22 B 12.1741 – openJur 2013, 33572

²³ BVerwG, 11.10.2012 - 4 C 9.11 – BauR 2013, 207



2. Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 3 (1) BauGB

| Anregungen und Hinweise | Abwägungsvorschlag | | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|----------------|
| <p>Zur Erhaltung und zur Schaffung von Planungsrecht beantragt die Firma XXXXXX, die Ergänzung des Flächennutzungsplans, um zusätzlich zu den die im Masterplan "Erneuerbare Energien" von der Stadt Beckum 2013 gelb dargestellten Potenzialflächen noch zwei kleine Teilbereiche als Windkonzentrationszone gem. § 5 Nr.2b BauGB in Verbindung mit § 35 (1) Nr. 5 BauGB in den Flächennutzungsplan als Windkonzentrationszone aufzunehmen (Antragsflächen s. Anlage 1).</p> <p>1.1 Vorhabenbeschreibung Auf Basis vorhergegangenen Planungen der Stadt Beckum, die in Ihrem Masterplan "Erneuerbare Energien" neue Potenzialflächen für die Nutzung der Windenergie in der Stufe 111, Einzelfallprüfung, abgegrenzt hatte, hatte die Firma XXXXXX drei Anlagestandorte beidseitig der Autobahn A2 geplant. Dort hat XXXXXX mit den Eigentümern der geplanten Standortflächen entsprechende Nutzungsverträge abgeschlossen. Es sind WEA mit 2,4 MW und 110m Rotordurchmesser und bis zu 190 m Gesamthöhe geplant. Durch die Neubestimmung von Potenzialflächen für die Nutzung der Windenergie in der endgültigen Fassung des Masterplans würden der XXXXXX und den Grundstückseigentümern zwei WEA-Standorte verwehrt. XXXXXX hatte im Vorfeld der Standortplanungen bereits umfangreiche Untersuchungen (Artenschutzprüfungen für Vögel und Fledermäuse), Schallgutachten und diverse Planungen für mehrere Anlagen durchgeführt und beträchtliche Investitionen getätigt. Bei einem Wegfall von zwei Anlagestandorten würden die bisher investierten Gelder auf nur noch eine WEA umgerechnet. Würde dort nur noch eine WEA errichtet werden können, könnte dieser Standort aus Kostengründen, vor allem wegen der relativ langen Neubaustrecke einer Kabeltrasse wirtschaftlich völlig uninteressant werden. Aus diesem Grund beantragt XXXXXX die Aufnahme von zwei kleinen Teilflächen nördlich der Autobahn in den Flächennutzungsplan, um dort mindestens eine oder besser zwei WEA realisieren zu können.</p> <p>1.2 Masterplan Erneuerbare Energien Die Stadt Beckum hat den "Masterplan Erneuerbare Energien für die Stadt Beckum 2013" aufgestellt, der im Oktober 2013 vom Planungsausschuss beschlossen wurde und im November 2013 vom Rat der Stadt Beckum verabschiedet werden soll. Die in dem Masterplan herausgearbeiteten, neuen Potenzialflächen für die Nutzung von Windenergie im Stadtgebiet von Beckum berücksichtigen sämtliche Abstandsvorgaben des Windenergieerlasses und anderer Rechtsvorschriften wie vor Allem das OVG-NRW- Urteil vom Juli 2013. Es sind flächendeckend Tabugebiete und</p> | <p>Die Hinweise werden von der Stadt Beckum zur Kenntnis genommen. Grundsätzlich wird eine Flächenunschärfe bezüglich der Abgrenzung der Bereiche zum Schutz der Natur sowie anderen Aspekten aus dem Regionalplan erkannt. Um dem Flächenvorschlag nachzukommen, müssten allerdings alle im Regionalplan dargestellten Bereiche zum Schutz der Natur einer Einzelfallprüfung unterzogen werden, um diese ggf. anzupassen.</p> <p>Die Stadt Beckum erkennt nicht das Erfordernis bzw. die Pflicht einer Prüfung und einer eventuellen Anpassung aller im Stadtgebiet vorkommenden Bereiche zum Schutz der Natur.</p> <p>Zumal die Stadt Beckum der Windenergie mit der derzeitigen Flächenkulisse der Konzentrationszonen der Windenergie in substantieller Weise Raum verschafft. Demnach wird dem Vorschlag, den Suchraum 10 um zwei Teilbereiche zu ergänzen, von der Stadt Beckum nicht nachgegangen.</p> | vom 28.10.2013 | Lfd. Nr.: P001 |

| Anregungen und Hinweise | Abwägungsvorschlag |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------|
| <p>Restriktionsflächen abgegrenzt worden, auf denen keine Windenergienutzung möglich sein wird. In der ersten Stufe der Gesamtbetrachtung waren 28 potenziell geeignete Gebiete ausgegrenzt worden. In der nächsten Stufe III - Einzelfallprüfung wurden die Einzelflächen unter den Gesichtspunkten</p> <ul style="list-style-type: none"> • artenschutzfachliche Belange und • Flächengröße, mögl. Anlagenanzahl, Flächenzuschnitt <p>genauer untersucht, so dass die Auswahl der Potenzialstandorte eine sehr genaue Auswahl der Eignungsflächen für die Aufnahme in den FNP erlaubt. Im Ergebnis wurden alle potenziellen Flächen auf ihre Eignung für die Windenergienutzung in einer dreistufigen Wertskala bewertet. In der dritten Untersuchungsphase Stufe III - Einzelfallprüfung wurden die Restgebiete unter folgenden Aspekten vertieft untersucht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einzelflächenbezogene Prüfung der Eignung und Umweltverträglichkeit • Voreinschätzung Artenschutz- und FFH- Verträglichkeit • Vereinbarkeit Landschaftsschutz <p>Artenschutzrechtliche Verbotstatbestände können hier voraussichtlich durch CEFMaßnahmen (vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen) vermieden werden. In der Stufe 111, Einzelfallprüfung des Masterplans wird zu dem Suchgebieten Nr. 25 Dörberg ,folgende Aussage getroffen (S. 62ff):</p> <p><i>"Regionalplanung</i> <i>Die Teilfläche 25 b) grenzt nördlich an ein BSN. Teilfläche a) liegt fast vollständig innerhalb eines bestehenden BSN. Eine Ausweisung von Gebieten für die Windenergienutzung in Bereichen für den Schutz der Natur ist unter den Voraussetzungen des LEP (Ziel B 111 2.22) im Einzelfall denkbar. Insbesondere, wenn die von der Planung betroffenen Flächen bei der Festsetzung von NSG nicht einbezogen wurden (vgl. WEE, Pkt. 3.2.4.3)."</i></p> <p>Nach der Verkündung des OVG-Urteils hat die Stadt Beckum in einem erneuten Prüfverfahren die Definition von "harten" und weichen" Tabuzonen neu formuliert und das gesamte Stadtgebiet dahingehend flächendeckend abermals untersucht. Die nunmehr festgestellten Potenzialflächen zur Ausweisung von Konzentrationszonen für die Nutzung der Windenergie berücksichtigen nur noch untergeordnet die Ergebnisse der Standorte Einzelfallprüfung hinsichtlich artenschutzrechtlicher Belange. Die neu abgegrenzten Potenzialflächen fallen nun flächenmäßig deutlich größer aus. Unter Berücksichtigung der regionalplanerischen Vorgaben sind andererseits Teilbereiche von Gebieten herausgenommen worden, die von den BSN- Flächen überlagert werden. Dies betrifft hier die Teilflächen nördlich der Autobahn A2, auf denen Fa. XXXXX bisher zwei Anlagenstandorte projektiert hat.</p> <p>2 PLANERISCHE UND RECHTLICHE VORGABEN 2.1 Regionalplan Der noch geltende Regionalplan der Bezirksregierung Münster stellt nördlich der BAB2</p> | |

| Anregungen und Hinweise | Abwägungsvorschlag |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------|
| <p>einen BSN - Korridor entlang des kleinen Tals des "Stichelbaches" (siehe Auszug aus dem Regionalplan) dar. Dieses Vorranggebiet für den Naturschutz (BSN = Bereiche zum Schutz der Natur) gilt grundsätzlich als harte Tabufläche, hier kann grundsätzlich keine Windvorrangzone oder Konzentrationszone ausgewiesen werden. Die Darstellungen des Regionalplans sind allerdings nicht parzellenscharf, sondern geben die Leitlinien für die Konkretisierung des Plans in den untergeordneten Ebenen der kommunalen Bauleitplanung und der Landschaftsplanung vor. Die Stadt Beckum hat im Zuge der Neubewertung ihrer Potenzialflächen diesen Bereich für den Schutz der Natur nördlich der Autobahn als harte Tabuflächen in den Masterplan übernommen und die bisherige Potenzialfläche direkt nördlich der Autobahn herausgenommen.</p> <p>2.2 landschaftsplanerische Konkretisierung der BSN Aus dem Regionalplan haben die untergeordneten administrativen Stellen (Landkreise und Kommunen) ihre Landschaftspläne und Flächennutzungspläne entwickeln, sie müssen die Vorgaben und Ziele der Regionalplanung in genaueren, detaillierteren Landschaftsplänen und Flächennutzungsplänen konkretisieren. Die Untere Landschaftsbehörde hat in Abstimmung mit der Stadt Beckum diese Ziele, hier die Umsetzung eines Bereichs zum Schutz der Natur mit dem Landschaftsplan Nr. 5 "Beckum" konkretisiert und parzellenscharf dargestellt: Dort wurden in dem BSN-Bereich keine LSG- oder NSG- Flächen festgesetzt, sondern der geschützte Landschaftsbestandteil Nr. 2.8.32 "Niederung des Stichelbaches mit Bachlauf, Grünland, Kleingewässern sowie feuchten Laubwaldbeständen". Der Geschützte Landschaftsbestandteil GLB gilt als harte TABU-Zone. Dieses kleine Stichelbachtal bekommt eine Biotopverbundfunktion zwischen dem NSG Hoher Hagen im Westen und dem Axtbachtal im Osten auf Oelder Stadtgebiet und entspricht den Naturschutzzielen des GEP. Die Entwicklungsziele dieses GLB sind mit der Entwicklung von Kleingewässern, der Pflege von Biotopen, der Anpflanzung von Feldgehölzen und der Wiederaufforstung beschrieben. All diese Entwicklungsziele sind zunächst nur auf die Förderung von Biozönosen eines Fließgewässers und seiner Aue ausgerichtet. Hiermit können Amphibienlebensräume, Habitate für Rallen und Enten und diverser Insektenarten gefördert werden. Nebenbei kann dieser Talkorridor als Flugleitlinie für Fledermäuse dienen. Nicht unterstützt werden damit Lebensraumansprüche der windenergiesensiblen Arten wie z.B. Rohrweihe. Die Ackerflächen beidseitig des GLB für die geplanten Windenergieanlagen liegen explizit nicht mehr in diesem geschützten Landschaftsbestandteil. Insofern widerspricht die Darstellung einer direkt angrenzenden Windkonzentrationszone weder den Zielvorgaben des Regionalplans, der hier noch relativ unscharf einen Korridor für den Naturschutz darstellt, noch den Entwicklungszielen des Landschaftsplanes. GLB sind lt. WEERl auch nicht mit einem Mindestabstand zu versehen.</p> <p>2.3 Abstandsempfehlung der Stadt Beckum</p> | |

| Anregungen und Hinweise | Abwägungsvorschlag |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------|
| <p>Die BSN- Darstellungen des Regionalplans sind nach Auffassung der Stadtverwaltung Beckum aufgrund ihrer Kleinmaßstäblichkeit (1: 50000) nur parzellenunscharf und bei einer Hochprojizierung auf einen größeren Maßstab mit zeichnerischem Ermessenspielraum zu sehen. Wegen dieser planimmanenten Ungenauigkeit des Regionalplanes einerseits und der fachlich- inhaltlich aber korrekten Umsetzung der regionalplanerischen Ziele andererseits wird vorgeschlagen , beidseitig der GLB-Fläche jeweils einen 40 m breiten Pufferstreifen freizuhalten , um den Vorgaben des Regionalplans Genüge zu tun .</p> <p>2.4 Abstandsvorgabe zur Autobahn</p> <p>Die nördlich der Autobahn anliegenden Ackerflächen können nicht durchgängig für den Bau von WEA genutzt werden, hier müssen ebenfalls Mindestabstände zur Autobahn eingehalten werden. Maßgeblich für die Genehmigungsfähigkeit von WEA sind die Regelungen des Windenergieerlasses (WEERl) der Landesregierung NRW vom 11. Juli 2011, der sämtliche Mindestabstände für WEA zu den einzelnen Schutzgebieten, Wohngebieten und Einzelobjekten vorgibt. Für Bundesfernstraßen sieht der WEERl nach dem §9 Bundesfernstraßengesetz einen Mindestabstand von 100 m vom Fahrbahnrand einer Autobahn bis zur Rotorblattspitze einer WEA vor. Standortbezogen werden diese Angaben durch ein Schreiben des Landesbetriebes Straßen bau NRW konkretisiert:</p> <p><i>"Gemäß § 9 Bundesfernstraßengesetz (FStrG) gelten innerhalb bestimmter Entfernungen zu Bundesautobahnen Anbauverbote (40 Meter) und Anbaubeschränkungen (100 Meter). Die sich aus den straßenrechtlichen Gesetzen ergebenden Abstandsmaße werden jedoch den tatsächlichen Gefährdungsverhältnissen der Windenergieanlagen nicht gerecht.. In Ihrem speziellen Fall mit einem Rotorblattdurchmesser von 110,0 m (r= 55 m) ergibt sich ein Mindestabstandsmaß von 155,0 m, gemessen vom äußeren Rand der befestigten Fahrbahnkante".</i> Aus: Stellungnahme des Landesbetriebes Straßenbau NRW, Autobahnabwägung Hamm vom 10.09.2013. Dieser Abstand ermöglicht den Bau einer WEA auf der dargestellten Ackerfläche.</p> <p>3 FLÄCHENVORSCHLAG</p> <p>Die in der verabschiedeten, endgültigen Fassung des Masterplans dargestellten Potenzialflächen sollen nach Auffassung des Antragstellers XXXXX um zwei schmale Teilflächen ergänzt werden, die sich entlang des geschützten Landschaftsbestandteils "Stichelbachtal" anlegen. Diese Ergänzungsflächen sind in dem beigefügten Lageplan blau dargestellt. Diese Flächen halten folgende Mindestabstände ein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 40 m zu der äußeren Abgrenzung des GLB (grüne Darstellung) • 100 m zum Fahrbahnrand der BAB 2 (rot gestrichelte Abstandslinie) <p>Die eine Teilfläche läge zwischen der Autobahn und dem GLB und bekäme eine Flächengröße von etwa 27.760 m² die zweite Ergänzungsfläche läge nördlich des</p> | |

| Anregungen und Hinweise | Abwägungsvorschlag |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Baches und könnte die angrenzende Potenzialfläche "Wellen" sinnvoll ergänzen , zumal dieser Bereich aus artenschutzrechtlichen Gründen größtenteils sehr eingeschränkt nutzbar sein wird. Auf diesen vorgeschlagenen Ergänzungsflächen können je eine 2,4 - 2,5 MW-WEA mit Rotordurchmessern bis zu 120 m und Gesamthöhe bis zu 190 m errichtet werden. Die geplanten WEA an der Autobahn können dort alle die Mindestabstände zu Wohngebäuden im Außenbereich von mindestens dem 2,5 fachen der Gesamtbauhöhe einhalten. Mit diesem Antrag bittet die XXXXX die Stadt Beckum, das Einvernehmen der Bezirksregierung zu ersuchen und die vorgestellten Ergänzungsflächen von den BSN Vorgaben zu befreien. Der Bau von Windenergieanlagen entlang von vorbelasteten Infrastrukturbändern entspricht den Handlungsempfehlungen des Windenergieerlasses. Artenschutzrechtliche Konflikte mit windenergiesensiblen Vogelarten können nach dem derzeitigen Kenntnisstand an dieser Stelle ausgeschlossen werden.</p> <p>3.1 Eigentümergebot</p> <p>Die betroffenen Flächeneigentümer sind ebenfalls an der Realisierung von WEA sehr interessiert und unterstützen diese Stellungnahme und den Antrag auf Übernahme dieser Flächen in den Flächennutzungsplan.</p> | <p style="text-align: right;">vom 01.12.2013 Lfd. Nr.: P002</p> |
| <p>Sehr geehrte Damen und Herren, beachten Sie bitte die folgende Stellungnahme gegen die 13. Änderung des Flächennutzungsplanes. Gegen die Aufhebung der Nabenhöhe von 100m spricht: WEA über 100m Nabenhöhe beeinträchtigen nachhaltig die Landschaft und das Landschaftsbild.</p> <p>Die Wirtschaftlichkeit der WEA mit einer Höhe bis zu 100m ist auch zukünftig gegeben.</p> <p>Der zusätzliche Profit größerer Anlagen kommt ausschließlich den Eigentümern der WEA zu Gute. Die Bürger müssen durch den zusätzlichen Profit Einschränkungen hinnehmen - schon jetzt fühlen sich einige Anwohner durch den Schattenschlag der Windkraftanlagen erheblich gestört. Das ist eine Ungleichbehandlung mit zusätzlichen gesundheitlichen Belastungen für betroffene Bürger. Das Argument Bürgerwindpark ist kein Argument da es bisher keine Gespräche oder Informationen mit den Bürgern selbst gab und die Benachteiligungen damit nicht aufgehoben sind.</p> <p>Gesundheit und Wohlbefinden der Bürger sind grundsätzlich höher zu bewerten als der Profit einzelner WEA Betreiber.</p> | <p><i>Zum Thema „Beeinträchtigung des Landschaftsbildes durch WEA“: siehe Punkt F vorangestellte Zusammenfassung.</i></p> <p><i>Zum Aspekt „Höhenbegrenzung“: siehe Punkt C vorangestellte Zusammenfassung.</i></p> <p>Wirtschaftliche Fragen, insbesondere die Rentabilität sowie eine etwaige Subventionierung spielen im Rahmen der bauleitplanerischen Abwägung keine Rolle. Sie liegen außerhalb des Verantwortungsbereiches der Kommune.</p> <p>Dass die Gesundheit der im Umfeld der Windparks wohnenden Menschen – und hierin eingeschlossen sind selbstverständlich auch heranwachsende Kinder - nicht in unzulässiger oder unzumutbarer Art und Weise beeinträchtigt wird, ist im nachfolgenden Genehmigungsverfahren nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz durch entsprechende Fachgutachten für jeden einzelnen Anlagenstandort nachzuweisen.</p> |

| Anregungen und Hinweise | Abwägungsvorschlag |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Grundsätzlich bleibt anzumerken, dass bereits heute ein Überangebot an Strom im Stromnetz besteht. Das ist heute allgemein bekannt und stellt den Bau von zusätzlichen WEA auf zusätzliche Potenzialflächen grundsätzlich in Frage. Diese Thematik wurde in dem Masterplan bisher nicht berücksichtigt.</p> <p>Durch die geplanten Potenzialflächen (Cluster) Nr. 7, 8, 9 und 10 wird Vellern in einem Umfang von 270° durch Windkraftanlagen (WEA) umgeben. Die verbleibenden 90° sind durch die Lärmschutzwände beeinträchtigt, sodass das Landschaftsbild nachhaltig zum Negativen hin verändert würde.</p> <p>Außerdem werden die bereits heute vorhandenen Immissionen durch die BAB (Lärm und Schadstoffe) und der 110 kV Freileitung (Elektrosmog) nicht berücksichtigt. Ebenso vernachlässigt werden die vorhandenen Lärmimmissionen der vorhandenen WEA und der BAB sowie der Windrichtung in den vorgestellten Planungsunterlagen.</p> <p>Aus umweltpolitischer Sicht sollten ebenfalls die betroffenen Fledermauspopulationen berücksichtigt werden (Gutachten zum Tierschutz).</p> <p>Die Änderung des Flächennutzungsplanes stellt eine signifikante Ungleichbehandlung der Bürger, die nicht im städtischen Bereich wohnen, dar. Gleichwohl der südliche Teil des Beckumer Stadtgebietes komplett von WEA Flächen freigestellt ist. Die in der Sitzung vorgebrachten Begründungen hierfür sind rein subjektiv und nicht nachvollziehbar, da der Bereich Vellerns, außerhalb des Dorfkerns, zum Naturnahen und damit schützenswerten Bereich zählt. Die Klimaziele der Stadt Beckum werden somit ausschließlich auf dem Rücken der betroffenen Bürger der ausgewählten Potenzialflächen umgesetzt.</p> <p>Durch den Bau der WEA wird es weiter zu einer Entwertung der Grundstücke und Häuser in Vellern kommen.</p> <p>Das Integrierte Klimaschutzkonzept benachteiligt auf unangemessene Weise die Bürger in Vellern. Hier ist der Gleichheitsgrundsatz nicht berücksichtigt.</p> <p>Ein weiterer kritisch zu sehender Aspekt sind Gefahren und Bedrohung durch Brände der WEA. Diese konnten bisher nicht gelöscht werden (Windradbrand vom 06.07.2013 in Vellern) und können durch die zukünftige Nabenhöhe der WEA über 100m</p> | <p>Der Ausbau der erneuerbaren Energien – besonders die Windenergie – ist politisches sowie gesamtgesellschaftliches Ziel und wird nebst der Bundesregierung von der Stadt Beckum befürwortet. Eine Stromüberproduktion durch Erneuerbare Energien ist der Stadt Beckum nicht bekannt.</p> <p><i>Zum Thema „Beeinträchtigung des Landschaftsbildes durch WEA“: siehe Punkt F vorangestellte Zusammenfassung.</i> Ergänzend ist zu erwähnen, dass sich die Konzentrationszone 7 im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung von ca. 81 ha auf ca. 22 ha verkleinert hat. Auf die Begründung wird verwiesen.</p> <p><i>Zur Frage des Lärms, welcher durch WEA erzeugt wird: siehe Punkt A vorangestellte Zusammenfassung.</i> Insgesamt werden zum Lärm im nachfolgenden im Genehmigungsverfahren nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz entsprechende Fachgutachten zu der speziellen örtlichen Situation erstellt, mit denen nachgewiesen wird, dass es nicht zu unzulässigen bzw. unzumutbaren Beeinträchtigungen an den vorhandenen Wohngebäuden im Umfeld kommt. Dabei finden Vorbelastungen wie Straßenverkehr Berücksichtigung.</p> <p><i>Zur Frage der Betroffenheit der Artengruppe der Fledermäuse: siehe vorangestellte Zusammenfassung Punkt G „Artenschutz“.</i></p> <p>Das gesamträumliche Planungskonzept mit seinen harten und weichen Kriterien wurde mit einheitlichen Kriterien auf das gesamte Stadtgebiet angewandt. Es ist unumstritten, dass einige Bereiche stärker von den zu erwartenden Veränderungen durch die geplanten Windparks betroffen sind als andere Siedlungsbereiche und Außenbereichswohnlagen in der Stadt Beckum. Allerdings verhält es sich aus Sicht der Stadt Beckum nicht so, dass diese Veränderungen unverhältnismäßig und unzumutbar wären.</p> <p><i>Zur Frage „Wertminderung von Immobilien“: siehe vorangestellte Zusammenfassung Punkt I.</i></p> <p>Das Integrierte Klimaschutzkonzept der Stadt Beckum wurde nach ordnungsgemäßer Abwägung im Jahre 2010 beschlossen.</p> <p><i>Zum Aspekt Brandschutz: siehe vorangestellten Zusammenfassung Punkt B.</i></p> |

| Anregungen und Hinweise | Abwägungsvorschlag |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>überhaupt nicht gelöscht werden. Dadurch fühle ich mich bedroht und mein Eigentum durch Funkenflug gefährdet. Die toxischen Brandgase stellen zusätzlich eine gesundheitliche Bedrohung dar.</p> <p>Zusätzliche gesundheitliche Belastungen durch folgende zusätzlichen Immissionen: magnetische Felder der WEA (nicht berücksichtigt) Subfrequenzen der WEA (nicht berücksichtigt) Infraschall (WHO Studie empfiehlt min. 2km Abstand zwischen WEA und Bewohnern, nicht berücksichtigt) Schattenschlag (nicht berücksichtigt) Zum Thema Infraschall folgende Hinweise: In Schottland gilt die Empfehlung zu 2000 m Abstand zu Wohnbebauung. Auf europäischer Ebene wird für schwangere Arbeitnehmerinnen in der Rahmenrichtlinie 89/391/EWG festgelegt, dass sie keine Tätigkeiten verrichten sollten die zu starken niederfrequenten Vibrationen (Infraschall) führen können, wegen des Risikos einer Fehl- oder Frühgeburt. Neuere Umweltmedizinische Erkenntnisse schreiben niederfrequenten Schallimmissionen gravierende Auswirkungen auf den menschlichen Körper zu. Vor dem Hintergrund der aufgeführten Argumente ist sinnvoll die 13. Änderung der Flächennutzungsplanes "Windenergie" nicht umzusetzen.</p> | <p><i>Zu den Themen magnetische Felder, Infraschall, und Schattenschlag: siehe Punkt Punkt A vorangestellte Zusammenfassung.</i></p> |
| <p>vom 04.12.2013 Lfd. Nr.: P003</p> | |
| <p>Anbei erhalten Sie meine Eingabe, als Stellungnahme gegen die 13. Änderung des Flächennutzungsplans und zu Ihren auf der Informationsveranstaltung am 21.11.2013 in der Aula der VHS Beckum vorgestellten Informationen bzw. Plänen. Im Folgenden eine stichpunktartige Auflistung gegen die Änderung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durch die Freigabe des Clusters 4 für die Errichtung von WEA ist von einer weiteren optischen Belastung unseres Wohnortes auszugehen. Zurzeit sind bereits die im Cluster 5 (Elker, Entfernung ca. 500m) errichteten WEA als optische Belastung zu sehen, da hier bereits ein Schattenwurf an mehreren Tagen im Jahr in den Wohnungen zu verzeichnen ist. <p>Gleichwohl haben wir neben der Belastung durch die WEA bereits die A2 in einem Abstand von ca. 80m zu unserem Wohnhaus.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weiter sehe ich die ergänzende Errichtung von WEA als eine Zerstörung der münsterländischen Parklandschaft an. Diese Landschaft ist geprägt von einer Abwechslung zwischen Freiräumen und Waldgebieten. Sie dient als Erholungsraum von Mensch und Tier. Auch die Stadt Beckum hat in Ihre Entwicklung mit verschiedenen Projekten (Werserenaturierung, Errichtung von Reitwegen, ...) versucht diese Landschaft als Erholungsgebiet zu entwickeln. Eine Freigabe dieser Flächen zur Nutzung als Windenergieflächen widerspricht dieser Grundgedanke. | <p><i>Zum Thema „optisch bedrängenden Wirkung“: siehe Punkt D vorangestellte Zusammenfassung.</i></p> <p><i>Zum Aspekt „Schattenwurf“: siehe Punkt A vorangestellte Zusammenfassung.</i></p> <p>Im nachfolgenden Genehmigungsverfahren gem. BImSchG sind entsprechende Fachgutachten der speziellen örtlichen Situation zu erstellen, mit denen nachgewiesen wird, dass es nicht zu unzulässigen bzw. unzumutbaren Beeinträchtigungen an den vorhandenen Wohngebäuden im Umfeld kommt. Dabei finden Vorbelastungen wie Straßenverkehr Berücksichtigung.</p> <p><i>Zum Thema „Beeinträchtigung des Landschaftsbildes durch WEA“: siehe Punkt F vorangestellte Zusammenfassung.</i></p> |

| Anregungen und Hinweise | Abwägungsvorschlag |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <ul style="list-style-type: none"> • Weiter wurde das Thema Verkehrssicherungspflicht in Bezug auf die WEA nicht diskutiert. Gerade in Bereichen mit angrenzenden Straßen, Reit- und Fahrradwegen oder Gehöfte sollten die Themen Eiswurf und Brandfälle (siehe Vellern) näher erörtert werden. Hierzu bitte ich Sie eine Stellungnahme abzugeben. • Welche Berechnungen liegen vor, die die Wertminderung der Grundstücke und Immobilien erfassen, die im Einzugsgebiet eine WEA liegen. Wer gleicht diese Verluste der Eigentümer aus? • Weiter wurde das Thema Infraschall im Informationsabend aus dem Plenum angesprochen. Hierzu gab es von Ihrer Seite keine Aufklärung. Hierzu gehe ich davon aus, dass die Studien der WHO in ihren Entscheidungen berücksichtigt werden und somit die Gesundheit der betroffenen Bewohner berücksichtigen. • Ein weiterer Punkt ist das Thema Naturschutz. Neben dem Thema Fledermausgutachten, welches leider ebenfalls nicht durch die Fachleute der Stadt Beckum erörtert werden konnte, liegen in den Bereichen der geplanten WEA Zugstrecken von Kranichen und Gänse. Diese Zugstrecken sind genau in den geplanten Höhen der WEA. Auch hier wurden im Rahmen des Informationsabends keine detaillierten Informationen gegeben. • Eine Folie wies die Windhöffigkeit aus. Dies ist Grundlage der Berechnung der Wirtschaftlichkeit der WEA. Hier widersprechen die Aussagen der Windhöffigkeiten leider den geforderten Informationen. Die Windhöffigkeiten können nach geltendem Recht nicht aus allgemeinen Karten entnommen werden, sondern müssen am jeweiligen Standort über einen gewissen Zeitraum in den entsprechenden Höhen gemessen werden. Hier wurden bis dato keine Messungen durchgeführt! • Weiter sollte der Änderung des Flächennutzungsplanes, zu Gunsten von Windkraft, eine entsprechende Wirtschaftlichkeitsberechnung der WEA zu Grunde liegen. Hier wurden bis jetzt, meines Wissens, keine Berechnungen angestellt. Wenn doch, sollten diese Informationen zur Prüfung veröffentlicht werden. • Ein wichtiger zu prüfender Punkt ist die durch Sie aufgestellte Behauptung der Möglichkeit bis 2050 ca. 80% der in Beckum benötigten Stroms aus regenerativen Energiequellen zu erzeugen. Hierbei kann nur von der Summe der Energiemenge pro Tag gesprochen werden. Es ist faktisch nicht möglich mit regenerativen Energien Konventionelle Energiequellen zu ersetzen. Die statisch vorhandene Grundlast von ca. 50% des maximalen Tagesbedarfes muss durch eine stetig vorhandene und ausreichend verfügbare Energiequelle sichergestellt werden. Dies können momentan | <p><i>Die Aspekte Brandschutz sowie Eiswurf: siehe Punkt B vorangestellte Zusammenfassung.</i></p> <p><i>Zur Frage der „Wertminderung von Immobilien“: siehe vorangestellte Zusammenfassung Punkt I.</i></p> <p><i>Zum Thema „Infraschall“: siehe Punkt A vorangestellte Zusammenfassung.</i></p> <p><i>Zur Frage der Betroffenheit der Artengruppe der Fledermäuse: siehe Punkt A vorangestellte Zusammenfassung.</i> Ein traktiertes Vorkommen von Zug- oder Rastvögeln bzw. bedeutsame Rastvogelgebiete im Stadtgebiet Beckum bzw. im Umfeld, welche ein entsprechend hohes Konfliktpotenzial erwarten lassen, ist dem Planungsträger nicht bekannt. Ein sporadischer Überzug von Zug- und Rastvögeln stellt keinen Hinweis auf das Eintreten artenschutzrechtlicher Konflikte dar.</p> <p><i>Zum Aspekt der Windhöffigkeit: siehe Punkt J „Windhöffigkeit / Wirtschaftlichkeit Windenergieanlagen“ der vorangestellten Zusammenfassung.</i></p> <p><i>Zum Aspekt der Wirtschaftlichkeit: siehe Punkt J „Windhöffigkeit / Wirtschaftlichkeit Windenergieanlagen“ der vorangestellten Zusammenfassung.</i></p> <p>Auf Grundlage des Integrierten Klimaschutzkonzeptes der Stadt Beckum wird das Ziel verfolgt, den Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtstrom bis zum Jahre 2020 bilanziell auf ca. 25 - 30%, bzw. bis 2050 auf ca. 80 % (SDUK- Sitzung vom 11.09.2013) zu steigern. Dafür soll unter anderem der Flächennutzungsplan die Grundlage schaffen, in dem er den Ausbau der Windenergie ermöglicht. Ob mit dem angestrebten Energiemix im Gegenzug in gleicher Größenordnung auf konventionelle Energieträger verzichtet werden kann, hängt unter anderem mit der Lösung der</p> |

| Anregungen und Hinweise | Abwägungsvorschlag |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>und in näherer Zukunft nur Kohle und Gaskraftwerke liefern. Nachts scheint keine Sonne und der Wind ist ebenfalls unstetig. Somit muss immer eine weitere Energiequelle zur Verfügung gestellt werden. Ich gehe davon aus, dass die durch Sie verbreitete Unwahrheit der Möglichkeit des Ersatzes der benötigten Energie durch Windstrom, zurückgenommen wird und im Rat und in den Ausschüssen ausgiebig behandelt wird. Eine Änderung des Flächennutzungsplans zu Gunsten der Windenergie und ohne Rücksicht auf die Gesundheit, das Wohlbefinden und dem Eigentum der unmittelbaren Anwohner kann ich nicht zustimmen. Weiter sollte der Deckmantel "ökologischer Gedanke" einmal der Öffentlichkeit gelüftet werden und alle Fakten näher beleuchtet werden. Im Moment ist es einfach nicht modern, die regenerativen Energien auch einmal zu hinterfragen. Ich, als wählender Bürger, gehe jedoch davon aus, dass die Politiker im Stadtrat alle Belange prüfen und somit auch gewisse Fragen die nicht ganz so bequem sind zulassen. Ich bitte darum mir den Eingang des Schreibens zu bestätigen und erwarte Ihre Stellungnahme.</p> | <p>Speichermedien ab. Angesprochen ist hier jedoch ein globales Problem, welches mit dem Technologiefortschritt zusammenhängt, den die Stadt Beckum nicht bzw. nur bedingt beeinflussen kann.</p> |
| <p>Hiermit lege ich Widerspruch gegen die Neuausweisung von Konzentrationszonen für Windenergieanlagen im Umkreis des Ortsteils Vellern ein.</p> <p>Es bestehen schon erhebliche Belastungen durch die Autobahn, Überlandleitungen, Funkmasten, industrielle Landwirtschaftsbetriebe und Biogasanlagen.</p> <p>Es liegen keine ausreichenden Speichermöglichkeiten für die erneuerbaren Energien vor.</p> | <p style="text-align: right;">vom 04.12.2013 Lfd. Nr.: P004</p> <p>Veränderungen im Lebensumfeld z. B. durch den Bau einer Windenergieanlage können ein legitimes Ergebnis von öffentlich-rechtlichen Planverfahren sein, die gemäß Baugesetzbuch möglich sind und in denen die kommunalen und gesamtgesellschaftlichen Interessen und Belange mit den betroffenen privaten Belangen abzuwägen sind. Zudem besteht gemäß ständiger Rechtsprechung der Obergerichte kein Rechtsanspruch für Bewohner im Außenbereich auf Beibehaltung einer unverbaubaren Aussicht in den Freiraum. <i>Zur Frage des Lärms bzw. lärmbedingte Vorbelastungen: siehe Punkt A der vorangestellten Zusammenfassung.</i></p> <p>Im nachfolgenden Genehmigungsverfahren gem. BImSchG nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz sind entsprechende Fachgutachten zu der speziellen örtlichen Situation erstellt, mit denen nachgewiesen wird, dass es nicht zu unzulässigen bzw. unzumutbaren Beeinträchtigungen an den vorhandenen Wohngebäuden im Umfeld kommt. Dabei finden Vorbelastungen wie Straßenverkehr Berücksichtigung.</p> <p>Auf Grundlage des Integrierten Klimaschutzkonzeptes der Stadt Beckum wird das Ziel verfolgt, den Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtstrom bis zum Jahre 2020 bilanziell auf ca. 25 - 30% zu steigern. Dafür soll unter anderem der Flächennutzungsplan die Grundlage schaffen, in dem er den Ausbau der Windenergie ermöglicht. Ob mit dem angestrebten Energiemix im Gegenzug in gleicher Größenordnung auf konventionelle Energieträger verzichtet werden kann, hängt unter</p> |

| Anregungen und Hinweise | Abwägungsvorschlag |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Durch überflüssige Planungen werden unnötig Steuergelder ausgegeben.</p> | <p>anderem mit der Lösung der Speichermedien ab. Angesprochen ist hier jedoch ein globales Problem, welches mit dem Technologiefortschritt zusammenhängt, den die Stadt Beckum nicht bzw. nur bedingt beeinflussen kann.</p> <p>Wirtschaftliche Fragen, insbesondere die Rentabilität sowie eine etwaige Subventionierung spielen im Rahmen der bauleitplanerischen Abwägung keine Rolle. Sie liegen außerhalb des Verantwortungsbereiches der Kommune.</p> |
| <p>vom 06.12.2013 Lfd. Nr.: P005</p> | |
| <p>Sehr geehrte Damen und Herren, ich erkläre hiermit ausdrücklich, dass ich mich durch die geplante Errichtung und den Betrieb der Windkraftanlagen der XXXXX persönlich betroffen fühle. Bei der Abwägung zur Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Beckum im Zuge des geplanten Ausbaus der Windenergiegewinnung sind sowohl öffentliche als auch private Belange zu berücksichtigen. Eine Berücksichtigung privater Belange kann ich für mich aus den veröffentlichten Planungsunterlagen der Stadt Beckum nicht erkennen. Daher erhebe ich nachstehende Einwendungen gegen die Änderung des Flächennutzungsplanes und daraus folgend den Ausbau der Windenergiegewinnung.</p> <p>Als betroffener Bürger möchte ich die Verletzung meiner Nachbarschaftsrechte (drittschützende Normen des Bürgerlichen Gesetzbuchs §§ 906, 1004 usw. BGB) rügen. (Nachbar ist jeder, der durch die nachfolgend genannten Immissionen betroffen ist, also nicht nur der unmittelbare Angrenzer, sondern auch ein weiter entfernt wohnender Grundstückseigentümer, Mieter oder Pächter.)</p> <p>Immissionen durch Lärm, Schattenschlag, Eiswurf, betreffen unsere Familie persönlich Ich berufe mich hier auf Artikel 2 des Grundgesetzes, gegen den hier verstoßen wird. " Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit." Ich denke nicht, dass die Stadt Beckum alle Maßnahmen zum Schutz der einzelnen betroffenen Bürger überprüft hat.</p> <p>Die neusten wissenschaftlichen Erkenntnisse zeigen z. B. die Gefährlichkeit des Infraschall. Auch wird nach meiner Auffassung gegen den § 35,Absatz 3 verstoßen.</p> <p>Nach § 35, Absatz 3, Ziffer 6 des BauGB stehen öffentliche Belange einem Vorhaben entgegen, wenn das Vorhaben die natürliche Eigenart der Landschaft und ihren Erholungswert beeinträchtigt oder das Orts- und Landschaftsbild verunstaltet. Gegen diese Grundsatznorm wird mit dem Errichten und Betreiben von Windkraftanlagen verstoßen, da die Eigenart, Vielfalt, Schönheit und der Erholungswert zerstört werden.</p> <p>Desweiteren führt die Errichtung der Windkraftanlagen unweigerlich zur Wertminderung</p> | <p>Gemäß § 1 Abs. 7 BauGB „sind bei der Aufstellung der Bauleitpläne die öffentlichen und privaten Belange gegeneinander und untereinander gerecht abzuwägen.“ Dabei geht es nicht darum, jedem Einzelbelang absolute Gerechtigkeit zu verschaffen. Die Abwägung kann vielmehr nur in dem Sinne sachgerecht sein, dass alle Belange sich den legitimen Zielen der Planung anzupassen haben und – je nach Sachlage – mehr oder weniger starke Abstriche hinnehmen müssen (vgl. Kuschnerus, „Der sachgerechte Bebauungsplan“, 4. Auflage 2010, Rn.324).</p> <p><i>Zum Aspekt Verletzung der Nachbarschaftsrechte: siehe Punkt H „Veränderung des Wohnumfelds“ der vorangestellten Zusammenfassung.</i> Insgesamt sind keine Hinweise gegeben, dass die Nachbarschaftsrechte verletzt werden.</p> <p><i>Zur Frage des Lärms, Schattenschlags sowie Eiswurf: siehe Punkte A und B der vorangestellten Zusammenfassung.</i></p> <p><i>Zum Aspekt Infraschall: siehe Punkt A der vorangestellten Zusammenfassung.</i></p> <p><i>Zum Thema „Beeinträchtigung des Landschaftsbildes durch WEA“: siehe Punkt F vorangestellte Zusammenfassung.</i></p> <p><i>Zur Frage „Wertminderung von Immobilien“: siehe vorangestellte Zusammenfassung</i></p> |

| Anregungen und Hinweise | Abwägungsvorschlag | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>meiner Immobilie in der Nähe dieser Anlagen. Wir hatten uns im Jahre 1996 entschieden, ein Haus in der Gemeinde Beckum zu erwerben, um die von mir dringend benötigte Ruhe und Erholung auf meiner Terrasse zu erhalten. Darüber hinaus ist die Immobilie auch eine Wertanlage zu unserer Altersvorsorge, die mir durch die Errichtung der Windkraftanlagen zum großen Teil versagt würde, so dass wir Gefahr laufen, ein Armutsfall zu werden. Welche öffentlichen Gründe stehen dafür, dass wir eine Wertminderung des Grundstückes aufgrund der Errichtung von Windkraftanlagen in Kauf nehmen sollen und persönlichen und finanziellen Schaden erleiden? Deshalb ist die Errichtung zu versagen. Im Fall einer Errichtung von Windkraftanlagen durch die Versagung der Würdigung meiner Argumente gegen die Errichtung werde ich Schadensersatz gegen die Betreiber der geplanten Anlagen einreichen. Die genannten Einwendungen sind meine persönlich und keine gleichförmigen Einwendungen und stehen vorbehaltlich weiterer vertiefender Einwendungen. Aus den genannten Gründen lehne ich die geplante Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Beckum zum Ausbau der Windenergie-Gewinnung ausdrücklich ab. Eine Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Beckum und ein Ausbau der Windenergie-Gewinnung stellt für mich eine Verletzung mehrerer öffentlicher und meiner privaten Belange dar.</p> | <p><i>Punkt 1.</i></p> | |
| <p>Sehr geehrte Damen und Herren , Namens und mit Vollmacht der XXXXX erhebe ich nachfolgende EINWENDUNGEN gegen die beabsichtigte Ausweisung weiterer Flächen für die Errichtung von Windkraftanlagen im Bereich der Stadt Beckum. BEGRÜNDUNG: Die Stadt Beckum verfügt über ausgewiesene Konzentrationsflächen für Windkraftanlagen zur Gesamtgröße von 280 ha. Ausweislich des gesamtäumlichen Planungskonzepts zum Masterplan erneuerbare Energien der Stadt Beckum vom 12.12.2012 ist Repowering für die vorhandenen Flächen eine sinnvolle Maßnahme, da insoweit die Beeinträchtigungen für Natur, Landschaft und die umgebende Bevölkerung am geringsten ist. Repowering ist die grundsätzliche Festlegung die vorhandenen Standorte leistungsstärker zu nutzen, um bei Reduzierung der Anlagenzahl auf wenigstens die Hälfte einen erheblich geringeren Flächenverbrauch zu erreichen bei einer Mindeststeigerung der Leistung um das Doppelte. Dies würde zu einer echten Effizienz beitragen, zumal die dortigen Flächen laut dem vorhandenen Windatlas die verhältnismäßig windhöfzigsten sind. Die weiteren beabsichtigten Flächen erweisen sich zum Teil als sehr ungeeignet. Im Hinblick auf die konkrete hier vorgetragene Argumentation sind jeweils die Potentialflächen 2, 3 und 4 gemeint, sofern nicht konkrete Flächen genannt werden. Im Hinblick auf die Flächen 2 und 4 sind dabei die Bereiche westlich der</p> | <p>vom 06.12.2013</p> | <p>Lfd. Nr.: P006</p> <p>Die Suchraumkulissen 2, 3 und 4 sind auf Grundlage des gesamtäumlichen Planungskonzepts nach dem Masterplan EE (2013) als grundsätzlich geeignet eingestuft. Dabei handelt es sich um Flächen, die keine Bestandsanlagen aufweisen.</p> |

| Anregungen und Hinweise | Abwägungsvorschlag |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Bundesautobahn gemeint, da, wie sich auch aus der bisher vorliegenden beabsichtigten Begründungen ergibt, die Autobahn in jeder Hinsicht einen Einschnitt darstellt. Die beabsichtigte Ausweisung der Flächen 3, 4 und 2 erweist sich insoweit insgesamt bzw. in wesentlichen Teilen als unzulässig.</p> <p>I. Der Landesentwicklungsplan des Landes Nordrhein-Westfalen befindet sich zur Zeit in einer Neuaufstellung, dort werden einheitliche Vorgaben für das gesamte Land Nordrhein-Westfalen vorgesehen. Die hier vorgenommene Planung, die offensichtlich bereits seit fast zwei Jahren von der Stadt durchgeführt und angestoßen wurde, berücksichtigt die dortigen Vorgaben nicht und insbesondere nicht die nunmehr fast abgeschlossene Planung. Da der Landesentwicklungsplan Energie das Land Nordrhein-Westfalen als höherrangiges Planungsrecht zu berücksichtigen ist, insoweit sind die dortigen Vorgaben als harte Tabukriterien zu betrachten, bzw. als zwingende Planungsgrundsätze, ist eine Abweichung davon unzulässig.</p> <p>II. Die Bezirksregierung Münster überarbeitet zurzeit den Regionalplan. Für die kreisangehörigen Kommunen des Kreises Warendorf fand am 13.09.2013 die Darstellung des aktuellen Sachstandes und des weiteren Verfahrens für den sachlichen Teilplan Energie statt. Dort wurden die Mindestkriterien, die bei der weiteren Planung einzuhalten sind, dargestellt und insbesondere darauf hingewiesen, dass und wie die Flächennutzungspläne der kreisangehörigen Kommunen wie der Stadt Beckum anzupassen sind. Ein Hinweis auf dieses Verfahren und insbesondere auf die dort genannten Kriterien findet sich hier nicht. Dies gilt insbesondere insoweit, als die Bezirksregierung Münster darauf hingewiesen hat, dass für den Regierungsbezirk 6.000 ha Fläche für Windenergieanlagen vorgesehen sind, allerdings bereits 7.800 ha ausgewiesen wurden. Eine Notwendigkeit für die Stadt Beckum, weitere Flächen</p> | <p>Gemäß § 9 Abs. 2 FStrG ist bei der Errichtung von Windenergieanlagen aufgrund der Anbaubeschränkung (100 m bei Bundesautobahnen) die Zustimmung der Landesstraßenbaubehörde erforderlich. Die Zustimmung darf aber nur versagt oder mit Bedingungen und Auflagen erteilt werden, soweit dies wegen der Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs notwendig ist, vgl. § 9 Abs. 3 FStrG. Relevant für die Beurteilung sind die Lage, die Größe, die Art und die Auswirkungen des Vorhabens in der Anbaubeschränkungszone. Eine Windenergieanlage kann die Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs insbesondere durch Hervorrufen von Ablenkungs- und Störungswirkungen für die Verkehrsteilnehmer beeinträchtigen und dadurch zur Entstehung oder zur Erhöhung von Gefahren für den fließenden Verkehr beitragen. Dies gilt besonders im Hinblick auf die Drehbewegungen der Rotorblätter. Die Frage, ob eine WEA die Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs beeinflusst, kann daher nur im Einzelfall im Rahmen des immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahrens beantwortet werden. Die Berücksichtigung eines pauschalen vorsorgenden Abstands von mehr als 40 m hält die Stadt Beckum bei der Ausweisung der Konzentrationszonen auf der Ebene des Flächennutzungsplanes daher nicht für erforderlich.</p> <p>Der Entwurf zum Landesentwicklungsplan NRW3 formuliert in Ziel 10.2-2 die Absicht der Landesregierung, bis zum Jahr 2020 mindestens 15 % und bis zum Jahr 2025 schon 30 % der Stromversorgung in Nordrhein-Westfalen durch erneuerbare Energien zu decken. Gemäß den o.g. Zielvorstellungen hat der Träger der Regionalplanung im Planungsgebiet Münster 6.000 ha als Vorranggebiete für die Windenergienutzung zeichnerisch festzulegen. „Die Landesregierung erwartet, dass sich die Regionen und Kommunen bei Setzung eines Mindestziels nicht mit der Erfüllung des Minimums begnügen, sondern vielfach darüber hinausgehendes Engagement zeigen und damit eine Flächenkulisse von insgesamt ca. 2 % für die Windenergienutzung eröffnet wird.“ (vgl. Erläuterungen zu Ziel 10.2-2). Die Ziele des Landesentwicklungsplanes stehen insofern nicht im Widerspruch mit der geplanten Flächennutzungsplanänderung.</p> <p>Dem Einwand bezüglich des laufenden Regionalplanverfahrens zum sachlichen Teilbereich Energie wird Rechnung getragen. Um dem Anpassungsgebot des § 1 Abs. 4 BauGB gerecht zu werden, werden die im Entwurf des Regionalplanes dargestellten Vorranggebiete in den Flächennutzungsplan der Stadt Beckum übernommen. Bei der geplanten Ausweisung von Vorranggebieten im Regionalplan handelt es sich jedoch nicht um Eignungsgebiete im Sinne des § 8 Abs. 7 Nr. 3 ROG, sie entfalten insofern auch keine außergebietliche Ausschlusswirkung. Für die Flächennutzungsplanung beachtlich ist lediglich der innergebietliche Ausschluss gegenüber Nutzungsfestsetzungen, die der Windkraft entgegenstehen können. Aufgrund der fehlenden Ausschlusswirkung nach außen nimmt der Regionalplan den</p> |

| Anregungen und Hinweise | Abwägungsvorschlag |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>auszuweisen ist daher weder rechtlich noch gesetzlich vorgesehen oder zwingend erforderlich. Vielmehr hat die Bezirksregierung Münster nochmals auf die gesetzlich vorgesehene Wahrung des Freiraums hingewiesen. Der Freiraumschutz ist ein wesentlicher Gesichtspunkt der geltenden Raumordnungsgesetze auf Ebene des Landes wie des Bundes.</p> <p>Der grundsätzliche Gedanke, weitere Flächen auszuweisen, obwohl bereits 280 ha der Stadtfäche für Windenergieanlagen vorgesehen werden und eine deutliche Repoweringmöglichkeit dadurch besteht, dass die Gesamthöhenbegrenzung auf 100 m aufgegeben werden sollte, so die Vorgaben der Bezirksregierung, ist daher ein grundsätzlich unzutreffender Ansatz. Schon vor diesem Hintergrund sind die vorgenommenen Kriterien "schief", da sie wesentliche Gesichtspunkte nicht beachten.</p> <p>III. Grundsätzliche Fehler</p> <p>Die beabsichtigte Planung berücksichtigt zwar vermeintlich die aktuelle Rechtsprechung, da sie zumindest sprachlich zwischen harten und weichen Tabukriterien und einer Einzelfallabwägung unterscheidet und die zugrunde liegende Rechtsprechung zitiert, allerdings findet dann doch keine kohärente Anwendung der gesetzlichen und durch die Rechtsprechung konkretisierten Vorgaben statt. Diese sollen daher nachfolgend noch einmal dargestellt werden. Nach der ständigen Rechtsprechung, ist die geplante Ausweisung von weiteren Konzentrationszonen für Windkraftanlagen der Stadt Beckum offensichtlich rechtswidrig, da die allgemeinen Kriterien nicht eingehalten wurden, vgl. OVG Lüneburg vom 17.10.2013 zum Aktenzeichen 12N277/11 sowie OVG Nordrhein-Westfalen vom 01.07.2013 zum AZ: 20 46/12.NEM.z.N. Ausweislich der dort auch zitierten Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts (Urteil vom 13.12. 2012 zum AZ: 4 CN 1.11 bzw. 2.11), die die bisherige Rechtsprechung und die Gesetzeslage zusammenfassend darstellt, sind qualifizierte Flächennutzungspläne der hier betroffenen Art in einem 3-schrittigen Verfahren zu erstellen. Die Anforderungen an den Abwägungsvorgang ergeben sich aus den verfahrensrechtlichen Vorgaben des 4 § 2 Abs. 3 BauGB, die sich mit den Anforderungen decken, die die Rechtsprechung aus dem Abwägungsgebot des § 1 Abs. 7 BauGB entwickelt hat, vgl. Urteil vom 09.04.2008, BVerwG 4 CN 1.07, seitdem ständige Rechtsprechung. In einem ersten Abschnitt sind diejenigen Bereiche als Tabuzonen zu ermitteln, die für die Nutzung der Windenergie nicht zur Verfügung stehen, dabei dient der Begriff der harten Tabuzonen der Kennzeichnung von Gemeindegebietsteilen, die für eine Windenergienutzung aus welchen Gründen auch immer nicht in Betracht kommen, mithin für eine Windenergienutzung schlechthin ungeeignet sind, vgl. Urteil des BVerwG vom 17 .1 2 . 2002, 4 C 15.01 ; DVBL 2003 s. 797. Mit dem Begriff der weichen Tabuzonen werden zudem Bereiche des Gemeindegebiets erfasst , in dem nach dem Willen der Gemeinde aus unterschiedlichen Gründen die Errichtung von Windenergieanlagen von vorne herein</p> | <p>Kommunen nicht die Möglichkeit einer eigenen Konzentrationszonenplanung, welche nicht an die Grenzen der im Regionalplan dargestellten Vorranggebiete gebunden ist. Die im F-Plan zur Ausweisung vorgesehene Flächenkulisse begründet die Stadt Beckum mit ihrem eigenen gesamtträumlichen Planungskonzept, bei dem auch die im Regionalplan ausgewiesenen Freiraumfunktionen wie z.B. Bereiche zum Schutz der Natur etc. ihre Berücksichtigung finden.</p> <p>Gegenüber der letzten FNP-Änderung zur Ausweisung von Konzentrationszonen zur Windenergienutzung haben sich die bundesweiten Ziele zum Ausbau der Erneuerbaren Energien geändert. Darüber hinaus verfolgt die Stadt Beckum mit seinem Integrierten Klimaschutzkonzept das Ziel, den CO₂-Ausstoß bis zum Jahre 2020 um 45 % zu senken. Um dieses Ziel erreichen zu können, hält die Stadt Beckum an dem Ausbau der Windenergie im Stadtgebiet fest und weist weitere Konzentrationszonen zusätzlich zu den Altstandorten, auf welchen ein Repowering in Frage kommt, aus.</p> |

| Anregungen und Hinweise | Abwägungsvorschlag |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>ausgeschlossen werden soll, vgl. Urteil des BVerwG vom 21.10.2004 zum AZ. 4 C 2.07. Die Potentialflächen, die nach Abzug dieser beiden Tabuzonen übrig bleiben, sind in einem weiteren Arbeitsschritt zudem zu konkurrierenden Nutzungen in Beziehung zu setzen, d.h. die öffentlichen Belange, die gegen die Ausweisung eines Landschaftsraumes als Konzentrationszone sprechen, sind mit dem Anliegen abzuwägen, der Windenergienutzung an geeigneten Standorten eine Chance zu geben, die ihrer Privilegierung nach § 35 Abs . 1 Nr. 5 BauGB gerecht wird, vgl. BVerwG Urteil vom 13.12.2012 z um AZ: 4 CN 1.11. Harte Tabuzonen sind solche, die Flächen kraft Gesetzes ausschließen. Die Gemeinde muss bei der Entscheidung für weiche Tabuzonen rechtfertigen, wie die eigenen Ausschlussgründe entstanden sind. Harte Tabuflächen sind einer Abwägung zwischen den Belangen der Windenergienutzung und widerstreitenden Belangen entzogen, weiche Tabuzonen sind zu den Flächen zu rechnen, die einer Berücksichtigung im Rahmen der Abwägung zugänglich sind, allerdings dürfen und müssen sie anhand einheitlicher Kriterien ermittelt werden und vorab ausscheiden. Die Gemeinde muss sich bei einer Entscheidung für weiche Tabuzonen rechtfertigen.</p> <p>Dieses dreischrittige Verfahren ist im konkreten Fall nicht durchgängig eingehalten worden. Die EU-gemeinschafts rechtlichen Vorgaben, bundes- und landesgesetzliche Vorgaben aber auch planungsrechtliche Vorgaben des ROG oder höherrangiges Planungsrecht sind harte Tabubereiche, die zu berücksichtigen sind, vgl. Anmerkung zu BVerwG Urteil vom 13.12.2012 zum AZ: 4 CN 1. 11, 2.1 1 ; DVBL 2013 S. 509/5 1 0. Dem ist die Stadt Beckum nicht gefolgt. Schon die Argumentation der Begründung verkennet diese Maßstäbe. So wird hier zwar zum Teil zitiert, dass Höhenfestsetzungen aufgegeben werden sollen und keine Verspargelung stattfinden darf, allerdings werden, wie eben dargestellt, die Kriterien, die zusammenfassend von der Bezirksregierung Münster den kreisangehörigen Gemeinden vorgegeben werden, nicht berücksichtigt.</p> <p>Grundsätzlich fehlt es auch an der Beachtung von Teilen von harten Tabukriterien. So werden bei harten Tabukriterien die Gesichtspunkte des gemeinschaftsrechtlichen Artenschutzes nicht aufgenommen, sondern bei weichen Tabukriterien angesehen. Gemeinschaftsrechtlich streng geschützte Arten dürfen nicht beeinträchtigt werden.</p> | <p>Dem Einwand bezüglich der angewandten Methode wird widersprochen. Im Zuge des Masterplan EE wurde ein gesamträumliches Planungskonzept erarbeitet, welches nach „harten“ und „weichen“ Tabukriterien differenziert. Die vorgenommene Einstufung in die jeweilige Kategorie erfolgte mit Bezug auf bundes- und landesgesetzliche Vorgaben aber auch planungsrechtliche Vorgaben des ROG oder höherrangiges Planungsrecht. Die dritte Stufe zur Abwägung mit den auf den ermittelten Potenzialflächen verbleibenden konkurrierenden Nutzungen ist Gegenstand des laufenden Flächennutzungsplanverfahrens. Nur so können die Anregungen und Einwendungen der Öffentlichkeit und der Träger öffentlicher Belange in den Planungsprozess einfließen.</p> <p>Die Einstufung der artenschutzrechtlichen Belange in die Kategorie der „weichen“ Tabukriterien ist vor dem Hintergrund der laufenden Rechtsprechung (OVG Münster, Urteil vom 1. Juli 2013 - Az. 2 D 46/12.NE) erfolgt. Demnach wurde der Artenschutz auf Ebene des FNP deutlich abgewertet. Die Richter des OVG argumentieren, dass die Ebene des FNP in der Regel zu grobmaschig ist, um das mögliche Eintreten eines artenschutzrechtlichen Verbotstatbestandes abschließend beurteilen zu können. Zudem verweisen sie auf die im BNatSchG verankerten Ausnahmetatbestände. ...<i>„Die Gemeinde kann – wie auch sonst in der Bauleitplanung – auch bei der Darstellung von Vorrangflächen für die Windenergie in eine natur- und artenschutzrechtliche Ausnahme- oder Befreiungslage hineinplanen.“</i>...</p> |

| Anregungen und Hinweise | Abwägungsvorschlag |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Auch dürfen Landschaftsschutzgebiete und Naturschutzgebiete, deren Schutzzweck einer Windkraftnutzung entgegensteht, nicht beeinträchtigt werden.</p> <p>Insoweit darf darauf hingewiesen werden, dass die Umzingelung der Siedlung „Werse“ und insbesondere meiner Mandantschaft rechtlich unzulässig ist. Eine derartig optische Bedrängung, von allen Seiten von Windenergieanlagen eingekreist zu werden, ist gesetzlich verboten.</p> <p>Auch die Vorgaben des Artenschutzes zusammengefasst in den so genannten LANA-Kriterien, die teilweise zitiert werden, sind harte Tabukriterien, da eine Steigerung des Tötungsrisikos für derart geschützte Arten aufgrund § 44 BNatSchG ausgeschlossen ist.</p> <p>Insoweit darf darauf verwiesen werden, dass allein im November 2013 hunderte bis</p> | <p>Aufgrund ihrer besonderen Schutzwürdigkeit kommen Naturschutzgebiete für eine Windenergienutzung nicht in Frage. Im Stadtgebiet von Beckum sind alle NSG auf der Windenergienutzung ausgeschlossen worden. Zu Naturschutzgebieten im Stadtgebiet und im unmittelbaren Umfeld der Stadt Beckum mit Hinweisen auf ein Vorkommen windkraftsensibler Arten wurde im Rahmen des gesamträumlichen Planungskonzeptes ein Abstand von 300 m eingehalten.</p> <p>Eine Errichtung von WEA innerhalb von LSG steht dem grundsätzlichen Bauverbot entgegen, es sei denn, es sind entsprechende Ausnahmetatbestände in die Landschaftsschutzverordnung aufgenommen bzw. im Landschaftsplan festgesetzt worden. Eine Befreiung von den Ge- und Verboten der LSG-Verordnungen oder eine Aufhebung von Teilen des LSG nach § 67 BNatSchG bzw. § 69 LG NRW kann daher nur in expliziten Ausnahmefällen angenommen werden. Solch ein Ausnahmefall kann bspw. vorliegen, wenn die Befreiung der Arrondierung von geplanten Konzentrationszonen dient, die vorrangig für das Repowering bestehender Windenergieanlagen ausgewiesen werden sollen. Im Zuge der Masterplanerstellung bzw. in der Entwicklungsphase wurde geprüft, welche bereits bestehenden WEA in Beckum in Landschaftsschutzgebieten liegen. Dabei wurde in einem internen Abstimmungstermin mit der unteren Landschaftsbehörde des Kreises Warendorf erörtert, ob die zuständige Fachbehörde bei der Ausweisung von Konzentrationszonen für die Windenergie eine Befreiung aus dem Landschaftsschutz in Aussicht stellen kann. Aufgrund der bestehenden Vorbelastungen durch die vorhandenen WEA wurde einer möglichen Befreiung eingewilligt und seitens der ULB konkrete Abgrenzungsvorschläge vorgelegt.</p> <p>Der Bereich Werse stellt keinen „im Zusammenhang bebauten Ortsteil“ gemäß § 34 Baugesetzbuch dar. Durch die Privilegierung der Windenergie im Außenbereich nach § 35(1) Nr.5 BauGB sind aufgrund dieser bestimmte Einwirkungen im Außenbereich hinzunehmen, da die Betroffenen im Außenbereich wohnen und umso eher mit dem Wirkungen privilegierter Anlagen rechnen müssen. Auf den Aspekt der „optisch bedrängenden Wirkung“ wird in der vorangestellten Zusammenfassung in Punkt D ausführlich eingegangen. Demnach ist immer im Einzelfall im Rahmen des Genehmigungsverfahrens gem. BImSchG zu prüfen, ob eine optisch bedrängende Wirkung vorliegt.</p> <p>Ein Heranziehen so genannter „LANA-Kriterien“ als hartes Tabukriterium ist dem Planungsträger nicht bekannt und wird darüber hinaus als nicht konform mit der aktuellen Rechtsprechung im Rahmen der Auswahl harter und weicher Tabukriterien angesehen.</p> |

| Anregungen und Hinweise | Abwägungsvorschlag |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>insgesamt deutlich mehr als über 1000 Kraniche in der Zeit zwischen dem 10. November 2013 und dem 26. November 2013 sich in den beabsichtigten Flächen 2, 3 und 4, westlich der Autobahn aufgehalten haben, was im Übrigen regelmäßig sowohl auf dem Winterzug als auf dem Frühjahrszug stattfindet. Kraniche werden vertrieben, so dass ihre Zugrichtungen abgelenkt werden, dies ist zu berücksichtigen.</p> <p>1. Siedlungen Ausweislich des Masterplanes Erneuerbare Energien ab Seite 21 sind Siedlungen harte Kriterien, wobei offensichtlich unterschiedliche Betrachtungen angeführt werden, da bei der beabsichtigten 13. Änderung des Flächennutzungsplanes Wohnbauflächen und Dorfgebiete lediglich als weiche Kriterien angesehen werden. Dies gilt auch für Wohnnutzungen im Außenbereich. In unterschiedlichen Teilen der Begründung wird als hartes Kriterium als ausreichend angesehen ein Abstand von 100 m, weil vermeintlich der gesetzliche Schutzzweck des Lärms einen Abstand von 250 m erforderlich macht und dieser damit ausreicht, werden 250 m als weiches Kriterium verwendet. Dies ist eine mindestens "schiefe Darstellung. Da hier die Höhe als Restriktion aufgegeben werden soll, ist mit, zurzeit gängigen Anlagen einer Gesamthöhe von etwa 200 m zu rechnen. Derartige Anlagen erzeugen mindestens 106 – 108 dB(A) an Lärmemissionen. Selbst der nächtliche Lärmgrenzwert von 45 dB(A) kann erst in einer Entfernung von über 600 m bei einer Einzelanlage eingehalten werden. Bei Windparks, die hier geplant werden sollen, also einer Ansammlung von mindestens 3 Anlagen, ist von einem Abstand von mehr als 750 m bei einem rund um die Uhr Volllast-Betrieb auszugehen, für Orte an denen der Lärmgrenzwert von 45 dB(A) eingehalten werden muss. Aus diesem Gesichtspunkt ist schon aufgrund des Bundesimmissionsschutzgesetzes und der als antizipiertes Sachverständigengutachten angesehenen Regelungen der TA-Lärm ein hartes Tabukriterium von mindestens 750 m als Mindestabstand für Wohnhäuser anzusehen. Muss ein Lärmgrenzwert von 40 dB(A) eingehalten werden, ist der Abstand auf nahezu 900 m zu steigern, so dass generell davon ausgegangen wird, dass zu Einzelhäusern ein Abstand von 800 m einzuhalten ist und zu einer Ansammlung von Häusern bzw. einer Innenbereichsplanung von 1.000 m. Dies entspricht auch der planungsrechtlichen Vorgabe, wonach aus optischen Gesichtspunkten erst ab einem Gesamthöhenabstand von mindestens der 3fachen Gesamthöhe im Einzelfall davon auszugehen ist, dass regelmäßig keine optisch bedrängende Wirkung stattfindet. Planungsrechtlich wird pauschal davon ausgegangen, wenn ein 4facher Gesamthöhenabstand eingehalten wird. Da hier eine konkrete Landschaftsbilduntersuchung nicht stattgefunden hat, ist von einer planungsrechtlichen Pauschale auszugehen. Insoweit handelt es sich dann um das harte Tabukriterium 3facher</p> | <p>Ein traktiertes Vorkommen von Zug- oder Rastvögeln bzw. bedeutsame Rastvogelgebiete im Stadtgebiet Beckum bzw. im Umfeld, welche ein entsprechend hohes Konfliktpotenzial erwarten lassen, ist dem Planungsträger nicht bekannt. Ein sporadischer Überzug von Zug- und Rastvögeln stellt keinen Hinweis auf das Eintreten artenschutzrechtlicher Konflikte dar. Zusätzliche Ausführungen zum Artenschutz sind dem Punkt G der vorangestellten Zusammenfassung zu entnehmen. Darin wird u. a. abermals darauf hingewiesen, dass eine abschließende Prüfung des Artenschutzes erst im Genehmigungsverfahren erfolgen kann.</p> <p>Siedlungen (Wohnbauflächen, gemischte Bauflächen, Sonderbauflächen Gesundheit/ Erholung, Gemeinbedarfsflächen, Dorfgebiete, Grünflächen, Satzungsgebiete n. § 34 BauGB) sowie weitere Wohnnutzungen (Wohnnutzung im Außenbereich, Satzungsgebiete n. § 35 BauGB) sind als harte Tabuzone eingestuft. Lediglich die Abstände zu diesen Bereichen sind als weiche Tabuzone eingestuft. Abstände zu diesen Bereichen sind – wie es der aktuellen Rechtsprechung entspricht – als weiche Tabuzone eingestuft (vgl. Anlage I Masterplan EE Stadt Beckum). Grundsätzlich ist es der Stadt Beckum selbst überlassen, ob und welche Abstände sie im Rahmen der weichen Tabuzonen festlegt. Die Entscheidung, warum die Abstände im Rahmen der weichen Tabukriterien so gewählt wurden, ist im Masterplan EE der Stadt Beckum hinreichend dokumentiert.</p> <p><i>Zur Frage „Schallemissionen“: siehe „Vorangestellte Zusammenfassung“ Punkt A.</i></p> <p><i>Zur Frage „optisch bedrängenden Wirkung“: siehe „Vorangestellte Zusammenfassung“ Punkt D.</i></p> |

| Anregungen und Hinweise | Abwägungsvorschlag |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Gesamthöhenabstand bzw. mindestens 750 m. Aus Lärmgesichtspunkten und dem weichen Tabukriterium aus Vorsorgegesichtspunkten 4facher Gesamthöhenabstand bzw. 800 m Abstand zu jedem Wohngebäude einzuhalten. Diese Kriterien sind in der Rechtsprechung anerkannt und werden insbesondere auch von der Rechtsprechung des OVG Münster, zuletzt OVG Nordrhein-Westfalen vom 01.07.2013 zum AZ: 2 D 46/12.NE m. z. N. berücksichtigt. Vor diesem Hintergrund ist zu erkennen, dass die Teilflächen, die zu einer vollständigen Umzingelung meiner Mandantschaft wie der weiteren Wohnhäuser entlang der Werse und der Ahlener Straße führen, vollständig unzulässig ist.</p> <p>2. Mindestgröße Die Bezirksregierung Münster geht davon aus, dass mindestens 3 Anlagen errichtet werden müssen, damit eine Konzentrationswirkung erreicht wird. Windenergieanlagen der hier betroffenen, also marktgängigen Größe von 200 m Gesamthöhe benötigen pro Anlage etwa eine Fläche von 10 bis 15 ha, da sie mindestens einen Abstand des 5fachen Rotordurchmessers zu einander einzuhalten haben, ein wirtschaftlicher Ertrag ab einer Abstandsfläche des 8fachen Rotordurchmessers in Hauptwindrichtung mindestens erreicht wird. Vor diesem Hintergrund sind schmale Einzelflächen, wie sie hier vielfach vorgesehen werden, offensichtlich unzulässig, da sie teilweise nicht einmal den reinen Baukörper der jeweiligen Anlagen, dabei gelten auch Rotorspitzen als Teile des Bauwerks, aufnehmen können. Diese Mindestgrößen sind hier offensichtlich nicht berücksichtigt worden.</p> <p>3. Naturschutzgesichtspunkte Die bisher durchgeführten avifaunistischen Betrachtungen sind offensichtlich unzureichend. Fledermäuse fehlen bisher vollständig. Der Schleiereulenstandort Werse 4 ist nicht genannt worden, gleiches gilt für den Horst des Rotmilans entlang der Ahlener Straße und des Turmfalkenhorstes im Bereich der beabsichtigten Fläche 2.</p> | <p>Die Fläche, die der Errichtung von Windkraftanlagen vorbehalten ist, muss nicht so beschaffen sein, dass sie mindestens 3 WEA aufnehmen kann. Für diese Annahme besteht rechtlich kein Anhaltspunkt. Dies ist weder § 35 Abs. 3 S. 3 BuGB noch § 5 BauGB oder § 11 BauNVO oder der Rechtsprechung zu entnehmen. Um die Ausschlusswirkung nach § 35 Abs. 3 S. 3 in Anspruch nehmen zu können, ist es entscheidend, dass der Windenergie an anderer Stelle im Stadtgebiet in geeigneter und ausreichender Weise "substanziell" Raum gegeben wird.</p> <p>Im Sinne einer raum- und umweltverträglichen Steuerung der Windenergie hat sich die Gemeinde bei der Erarbeitung des gesamträumlichen Planungskonzeptes eigene Maßstäbe bezüglich der Flächengröße der auszuweisenden Konzentrationszonen gesetzt. Um eine "Verspargelung" zu vermeiden, sollen nur solche Flächen als Konzentrationszonen ausgewiesen werden, auf denen theoretisch 3 WEA errichtet werden können. Dabei ist zu beachten, dass die möglichen WEA in einem räumlichen Zusammenhang zueinander liegen. Sie müssen nicht zwingend auf derselben Fläche errichtet werden. Als räumlich zusammenhängend wurde die Reichweite, der auch bei kleineren Anlagentypen erwarteten Lärmimmissionen, entsprechend den Immissionsrichtwerten der TA Lärm zugrunde gelegt. Der Aspekt des räumlichen Zusammenhangs ist als weiches Tabukriterium in die Abwägung eingeflossen. Es handelt sich hier nicht um eine zwingende Vorgabe des Gesetzgebers, sondern um einen städtebaulichen Erwägungsgrund (Bündelung) der Gemeinde. Ob die bei der Flächenauswahl zugrunde gelegte Annahme im Zuge der späteren Genehmigungsplanung an jeder Stelle erreicht werden kann, ist in starkem Maße von der Anlagengröße, dem Anlagentyp und der Flächenausrichtung abhängig.</p> <p>Im Rahmen des Masterplans EE der Stadt Beckum wurden umfangreiche avifaunistische Kartierungen durchgeführt, um Aussagen zur artenschutzrechtlichen Verträglichkeit treffen zu können. Ein traktiertes Vorkommen der genannten Vogelarten</p> |

| Anregungen und Hinweise | Abwägungsvorschlag |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Auch ein Kolkraaben Horst ist nicht berücksichtigt worden. In diesem Zusammenhang muss darauf hingewiesen werden, dass die Renaturierungsmaßnahmen entlang der Wese zu einer erhöhten Biodiversität dienen sollten und dies auch erfolgreich realisiert werden konnte. Zum anderen werden der damit erreichte Schutz und die Landschaftsbildaufwertung nun vollständig konterkariert. Die Ansiedlung zahlreicher Kleinvögel führte wiederum dazu, dass Greifvögel diesen Bereich angenommen haben, aber auch seltene andere Vögel wie z.B. Seidenreiher diesen Bereich intensiv aufsuchen. Diese Tiere sind offensichtlich bei den Begehungen, die wohl vor 2012 stattgefunden haben, nicht betrachtet worden. Die Renaturierungsmaßnahmen sind erst in jüngster Zeit abgeschlossen worden, so dass dieses Defizit möglicherweise daraus resultiert. Es ist jedenfalls nicht zulässig, umgesetzte Renaturierungsmaßnahmen durch die Errichtung von Windenergieanlagen im vollständigen Kreis darum herum zu konterkarieren und die bestehende sich gerade im Aufbau befindende hohe Biodiversität dadurch wiederum zu zerstören, dass Greifvögel und andere Tiere der Avifauna wie Fledermäuse vergrämt oder einem erhöhten Tötungsrisiko ausgesetzt werden.</p> <p>Eine Untersuchung der Fledermäuse soll stattgefunden haben, ist jedoch in das hier betroffene Verfahren bisher nicht eingegangen.</p> <p>IV. Fehlende Umweltverträglichkeitsprüfung</p> <p>In dem hier betroffenen Verfahren ist eine Umweltverträglichkeitsprüfung bzw. eine Umweltverträglichkeitsstudie nicht durchgeführt worden. Die Bezirksregierung Münster hat darauf hingewiesen, dass es Scoping Termine geben muss und teilweise diese bereits angesetzt. Auch dies ist in dem hier betroffenen Verfahren nicht berücksichtigt worden. Es ist unzulässig, derartige wesentliche planungsrechtliche Entscheidungen in spätere Verfahren "abzuschieben", wie zeitweilig in verschiedenen Argumentationen der ausliegenden Unterlagen vorgesehen, vgl. ständige Rechtsprechung, zuletzt OVG Lüneburg vom 17.10.2013 zum Aktenzeichen 12 N 277/11 m. w. N. auch des OVG Münster und des Bundesverwaltungsgerichts.</p> <p>In diesem Zusammenhang muss darauf hingewiesen werden, dass Waldränder aufgrund der hohen Bedeutung als Jagd- und Nahrungshabitat für Greifvögel und Fledermäuse unter strengem Schutz stehen.</p> <p>Grundsätzlich ist von einem Mindestabstand einer Gesamthöhe zum Waldrand auszugehen, um diesen Schutz zu garantieren und auch um physikalisch eine Beeinträchtigung der Wälder durch die Luftverwirbelungen auszuschließen. Große Anlagen mit Rotordurchmessern von über 80 m Länge führen zu erheblichen Verwirbelungen, die als unnatürliche Winde (schräger Wirbelsturm bzw. Tornado oder Hurrikan) auf Baumkronen wirken und damit physikalisch deren Existenz bedrohen. Schon aus diesem Gesichtspunkt ist ein mindestens 200 m Abstand zu Wald einzuhalten.</p> | <p>konnte im Rahmen der Kartierungen nicht festgestellt werden. Insgesamt wird der Umfang der avifaunistischen Untersuchungen auf der Ebene der Flächennutzungsplanung als ausreichend angesehen.</p> <p><i>Zur Frage der Betroffenheit der Artengruppe der Fledermäuse: siehe vorangestellte Zusammenfassung Punkt G „Artenschutz“.</i></p> <p>Eine strategische Umweltprüfung gem. § 2a BauGB wird im Rahmen der 13. Flächennutzungsplanänderung ordnungsgemäß durchgeführt. Die Arbeitsschritte der strategischen Umweltprüfung sind vollständig in das Bauleitplanverfahren integriert. In diesem Zusammenhang dient die frühzeitige Beteiligung der Träger der öffentlichen Belange und der Öffentlichkeit gleichzeitig der Abfrage von weiteren abwägungsrelevanten Sachverhalten.</p> <p>Ein fachlicher Vorsorgeabstand im Übergang Wald-Offenland aufgrund der hohen ökologischen Funktion kann generell herangezogen werden. Ein pauschaler Puffer zu Waldflächen findet allerdings als Tabukriterium im Rahmen des gesamtträumlichen Planungskonzepts keine Berücksichtigung und wird auch nicht als zwingend notwendig angesehen. Hier wird im Einzelfall insbesondere der Abstand zu Waldflächen auf der Grundlage einer fachlichen Einzelbewertung im Rahmen des Zulassungsverfahrens der Anlageneinzelstandorte gem. BImSchG vorgenommen. Demnach kann sich der Abstand vergrößern, soweit sich im konkreten Zulassungsverfahren der Anlageneinzelstandorte gem. BImSchG die Sensibilität des Waldrandbereiches dieses erfordert. Im Rahmen des Genehmigungsverfahrens der Anlageneinzelstandorte ist</p> |

| Anregungen und Hinweise | Abwägungsvorschlag |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>V. Fehlendes Abweichungsverfahren Gem. Art. 6 FFH-Richtlinie ist bei einer möglichen Beeinträchtigung von FFH-Gebieten ein Abweichungsverfahren gem. Art. 6 FFH-Richtlinie durchzuführen. Dies ist hier nicht einmal angedacht worden. Da zahlreiche FFH-Flächen bzw. NATURA-2000-Flächen in dem hier betroffenen Bereich liegen und auch deren Wechselwirkungen betroffen sind, ist die Auslassung grundsätzlich ein Makel, der bisher zur völligen Unzulässigkeit führt. Aus den vorliegenden Erkenntnissen ergibt sich jedoch, dass die Errichtung von Windenergieanlagen mit einer Gesamtgröße von etwa 200 m hier sich auf die umliegenden FFH- und NATURA-2000-Flächen negativ auswirken kann, so dass eine entsprechende Untersuchung durchzuführen ist.</p> <p>VI. Landschaftsbild Zwar ist als weiches Tabukriterium ein Landschafts- und Ortsbildschutz vorgesehen, dieser wird allerdings faktisch nicht durchgeführt. Insbesondere im Bereich der Flächen 2, 3 und 4 findet eine Ausweisung als Umzingelung mehrerer Ortschaften und Wohnhäuser statt, die sowohl von allen Bundesstraßen als auch der Autobahn als auch der L794 als einheitlicher Riesenwindpark aufgenommen wird. Die Abgrenzung der einzelnen Flächen untereinander ist optisch nicht wahrzunehmen. Teilweise wird nicht einmal der erforderliche Abstand zur Straße, jedenfalls im Hinblick auf die L794 eingehalten, da auch zu dieser mindestens Kipphöhe einzuhalten ist. Eine Berücksichtigung eines Landschaftsbildkriterium fehlt vollständig. In dieser weitgehend ebenen Fläche darf darauf verwiesen werden, dass in anderen Bundesländern ein Mindestabstand von 5 km zwischen zwei Windparks vorgesehen wird, um eine Freifläche beizubehalten und nicht den Eindruck zu erwecken, die Gesamtläche vollzustellen bzw. zu verspargeln. Auch die Bezirksregierung Münster sieht eindeutig Abstandskriterien vor, hier sind allerdings keine getroffen worden. Ein Abstand von wenigen hundert Metern zwischen einzelnen Windkraftanlagen einer Gesamthöhe von 200 m ist jedoch als ein Windpark zu betrachten und damit unzulässig.</p> <p>VII. Fehlende Gesichtspunkte Im Übrigen wird darauf hingewiesen, dass in den Flächen 2, 3 und 4 kleinere Biotope, Einzelnaturdenkmäler und kleinere Waldstrukturen nicht berücksichtigt wurden. Die Renaturierungsfläche entlang der Werse ist überhaupt nicht erwähnt. Insoweit ist keine Kartierung erfolgt. Dies stellt eine unzulässige Auslassung dar.</p> | <p>gem. BImSchG i.d.R. mindestens der sogenannte Fall- und Fällbereich von Bäumen von ca. 30 m einzuhalten.</p> <p>Die Frage der Verträglichkeit von Natura-2000-Gebieten wird im Umweltbericht behandelt. Auf diesen wird verwiesen. Im Ergebnis sind keine nachhaltigen Beeinträchtigungen der für die Erhaltungsziele maßgeblichen Bestandteile von Natura-2000-Gebieten zu erwarten.</p> <p><i>Zum Aspekt „Orts- und Landschaftsbild“: siehe vorangestellte Zusammenfassung Punkt F.</i></p> <p>Durch das geplante Vorhaben oder durch einzelne Vorhabenbestandteile entstehen unterschiedliche Wirkungen auf die zu betrachtenden Naturgüter. Im Wesentlichen sind Beeinträchtigungen der Lebensraumfunktionen am Anlagenstandort und negative Auswirkungen auf Vogel- und Fledermausarten sowie negative Auswirkungen auf das Landschaftsbild durch das Vorhaben möglich. Die entstehenden Wirkfaktoren sind baubedingter, anlagebedingter oder betriebsbedingter Art und haben dementsprechend temporäre oder nachhaltige Auswirkungen auf die einzelnen Naturgüter. Wie sich der Ausbau der Windenergie zum Artenschutz verhält, wurde bereits in den vorangestellten Punkten dargestellt. Die möglichen Auswirkungen auf die einzelnen Naturgüter können erst im Rahmen der Eingriffsregelung auf der Ebene der Genehmigungsplanung</p> |

| Anregungen und Hinweise | Abwägungsvorschlag |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>IIX. Zusammenfassung Zusammenfassend darf darauf hingewiesen werden, dass jedenfalls im Hinblick auf die Flächen 3, 2 und 4 die Einhaltung der selbst gewählten Kriterien offensichtlich nicht erfolgt ist, eine ausreichende Bestandsaufnahme fehlt, die Siedlung Werse ebenso wenig berücksichtigt wurde, wie die Renaturierung der Werse wie die höherrangigen landesrechtlichen bzw. gesetzlichen Vorgaben. Europäisches Gemeinschaftsrecht fehlt vollständig. Nach alledem ist selbst das avifaunistische Gutachten, jedenfalls in diesem Bereich als veraltet zu betrachten und wesentliche Gesichtspunkte sind unbeachtet geblieben. Bisher sind lediglich die beiden vorhandenen Flächen als Repowering-Standorte zu erkennen.</p> | <p>abgearbeitet werden, da die Standorte der Windkraftanlagen sowie der Anlagentyp bzw. seine Geometrie bekannt sein müssen. Zwar kann ein Hinweis einer Beeinträchtigung auf den Naturhaushalt zum Herausfallen der Konzentrationsfläche aus der Flächennutzungsplanung führen, allerdings muss der Hinweis eine solche Gewichtung besitzen, dass im Rahmen der Abwägung einem Naturgut der höhere Stellenwert zugesprochen wird. Da die Windenergie im Außenbereich als privilegiert eingestuft ist und in der Regel Eingriffe in Natur und Landschaft kompensiert werden können, ist dies in der Regel nicht der Fall. Auch zum oben hingewiesenen Gebiet liegen keine Hinweise vor, die ein Ausschluss der Vorrangfläche begründet.</p> <p>Planungsrechtlich handelt es sich bei der Bauernschaft Werse um Außenbereiche; dafür gelten hinsichtlich Lärm die Anforderungen für Kern- und Mischgebiete (45 dB(A) nachts. Das Wohnen ist darüber hinaus besonders geschützt in allgemeinen und reinen Wohngebieten; dort gelten dann niedrigere Lärmwerte. Diese greifen im Fall Werse nicht.</p> <p>Die renaturierten Werseauen – zugleich Bereiche zum Schutz der Natur im Regionalplan – wurden als Tabubereiche klassifiziert. Unter Berücksichtigung der erforderlichen Grenzabstände der Anlagen zu den Rändern der Gebiete ergibt sich daraus ein ausreichender Schutzbereich. Dadurch ist eine ungefährdete Entwicklung der renaturierten Werseauen sichergestellt.</p> |
| <p>Wir sind absolut gegen die Errichtung weiterer Windräder im Westen von Beckum. Als Anwohner sind wir direkt betroffen. Es ist eine Frechheit, Windräder in einer Entfernung unter 500 Meter an unseren Bauernhof und die Häuser der Nachbarn zu errichten. Wir fürchten um unsere Gesundheit.</p> <p>Von einer Geldentwertung unserer Immobilie sind wir schon jetzt betroffen. Wir sind für einen Bürgerentscheid der Beckumer Bürger.</p> | <p style="text-align: right;">vom 06.12.2013 Lfd. Nr.: P007</p> <p><i>Zur Frage „Mindestabstände zu Wohnbebauung“: siehe vorangestellte Zusammenfassung Punkt A „Immissionsschutz“.</i></p> <p><i>Zur Frage der „Wertminderung von Immobilien“: siehe vorangestellte Zusammenfassung Punkt I.</i></p> |
| <p>Das Vorranggebiet Windenergie Beckum im Bereich der Autobahn Elker/Holtmar halten wir nicht für sinnvoll. Wir beantragen daher, dass das Gebiet in der Beschlussfassung nicht als Vorranggebiet ausgewiesen wird.</p> <p>Wir lehnen dieses Gebiet als Vorrangfläche für Windenergie aus den folgenden Gründen ab. - Umzingelung des Wohngebietes, Verstellung der Landschaft, Abstandszone zu gering, Minderung von Immobilienwert.</p> | <p style="text-align: right;">vom 06.12.2013 Lfd. Nr.: P008</p> <p>Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.</p> <p><i>Zur Frage „Mindestabstände zu Wohnbebauung“: siehe vorangestellte Zusammenfassung Punkt A „Immissionsschutz“.</i></p> <p><i>Auf den Aspekt „Verstellung der Landschaft“ wird in der vorangestellten Zusammenfassung in Punkt F ausführlich eingegangen.</i></p> <p><i>Zur Frage „Wertminderung von Immobilien“: siehe vorangestellte Zusammenfassung</i></p> |

| Anregungen und Hinweise | Abwägungsvorschlag |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | <p><i>Punkt I.</i></p> <p style="text-align: right;">vom 06.12.2013 Lfd. Nr.: P009</p> |
| <p>Durch die Ansiedlung von Windparks entsprechend den Planungen werden insbesondere die Bürger Beckums benachteiligt, die sowieso schon die Autobahngeräusche ertragen müssen.</p> <p>Das ist nicht gerecht. Durch die mit den Windkraftwerken verbundene Verschandelung der Landschaft wird die Stadt Beckum weiter an Attraktivität verlieren.</p> | <p><i>Zur Frage des Lärms, welcher durch WEA erzeugt wird: siehe Punkt A vorangestellte Zusammenfassung.</i></p> <p>Insgesamt werden zum Lärm im nachfolgenden im Genehmigungsverfahren nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz entsprechende Fachgutachten zu der speziellen örtlichen Situation erstellt, mit denen nachgewiesen wird, dass es nicht zu unzulässigen bzw. unzumutbaren Beeinträchtigungen an den vorhandenen Wohngebäuden im Umfeld kommt. Dabei finden Vorbelastungen wie Straßenverkehr Berücksichtigung.</p> <p><i>Zum Thema „Beeinträchtigung des Landschaftsbildes durch WEA“: siehe Punkt F vorangestellte Zusammenfassung.</i></p> |
| <p>Der ältere Windpark, welcher schon in Betrieb ist, steht 800 Meter von uns entfernt. Der neue Windpark ist per Luftlinie 500 Meter von uns entfernt. Die Autobahn liegt 400 Meter von uns entfernt. Und mitten dazwischen liegt unser Bauernhof. Unsere Lebensqualität wird dadurch erheblich beeinträchtigt. Der Wert des Hofes wird dadurch um ca. 100000 € gemindert. Deswegen sind wir gegen eine weitere Errichtung von Windrädern.</p> | <p style="text-align: right;">vom 06.12.2013 Lfd. Nr.: P010</p> <p><i>Zur Frage „Mindestabstände zu Wohnbebauung“: siehe vorangestellte Zusammenfassung Punkt A „Immissionsschutz“.</i></p> <p><i>Zur Frage „Wertminderung von Immobilien“: siehe vorangestellte Zusammenfassung Punkt I.</i></p> |
| <p>Sehr geehrte Damen und Herren, Gegen die Änderung des 13. Flächennutzungsplans Windenergie legen wir Einspruch ein. Wir sehen uns durch folgende Punkte sehr stark beeinträchtigt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Der entstehende Schlagschatten 2. Der bestehende Infraschall 3. Die Geräuschbelästigung der rotierenden Flügel 4. Die Verschandelung der Natur durch die "Verspargelung" <p>5. Das ständige Blinken der Signalleuchten</p> <p>6. Gesundheitliche, vor allem psychische Probleme</p> | <p style="text-align: right;">vom 07.12.2013 Lfd. Nr.: P011</p> <p><i>Zu 1., 2., 3.: Zu den Aspekten Schlagschatten, Infraschall und Geräuschbelästigung: siehe vorangestellte Zusammenfassung Punkt A „Immissionsschutz“.</i></p> <p><i>Zu 4.: Zum Thema „Beeinträchtigung des Orts- und Landschaftsbildes durch WEA“: siehe Punkt F vorangestellte Zusammenfassung.</i></p> <p><i>Zu 5.: Die Windenergieanlagen müssen aufgrund ihrer Höhe gemäß den gesetzlichen Bestimmungen als potenzielle Luftfahrthindernisse mit blinkenden Strahlern (Befeuerungsleuchten) ausgestattet werden. Hierauf kann nicht verzichtet werden. Die Leuchten werden allerdings so installiert und technisch gesteuert, dass unzulässige optische Beeinträchtigungen in der Nachbarschaft des Windparks vermieden werden.</i></p> <p><i>Zu 6.: Im nachfolgenden im Genehmigungsverfahren nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz müssen zu diesen Themen entsprechende Fachgutachten zu der speziellen örtlichen Situation erstellt werden, mit denen</i></p> |

| Anregungen und Hinweise | Abwägungsvorschlag |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>7. Massiver Verlust des Wohn- und Grundstückswertes</p> <p>8. Bei möglichem Feuer den erforderlichen Brandschutz</p> <p>9. Die Sicherung des Hochwasserschutzes</p> <p>Außerdem sollte die Wirtschaftlichkeit dieser Windanlagen nicht nur für Beckum, sondern übergreifend auf NRW. bzw. auf ganz Deutschland ermittelt werden.</p> <p>Wir sehen auch die Ansiedlung der bestehenden Vogelarten und die Vogelfluglinien sehr gefährdet. Aus den genannten Gründen können wir den Windenergieanlagen auf keinen Fall zustimmen und legen deshalb Einspruch ein. Wir bitten Sie, dies alles zu berücksichtigen,</p> | <p>nachgewiesen wird, dass es nicht zu unzulässigen bzw. unzumutbaren Beeinträchtigungen kommt. Gesundheitliche sowie psychische Beeinträchtigungen können somit ausgeschlossen werden.</p> <p><i>Zu 7.: Zur Frage der „Wertminderung von Immobilien“: siehe vorangestellte Zusammenfassung Punkt I.</i></p> <p><i>Zu 8.: Die Aspekte Brandschutz sowie Eiswurf: siehe Punkt B vorangestellte Zusammenfassung.</i></p> <p><i>Zu 9.: Überschwemmungsgebiete § 78 Abs. 1 WHG, vorläufig gesicherte Überschwemmungsgebiete § 78 Abs. 6 WHG werden nicht beeinflusst. Keine der Änderungsbereiche liegen innerhalb dieser Gebiete.</i></p> <p><i>Zum Aspekt der Windhöflichkeit: siehe Punkt J „Windhöflichkeit / Wirtschaftlichkeit Windenergieanlagen“ der vorangestellten Zusammenfassung.</i></p> <p>Im Rahmen des Masterplans EE der Stadt Beckum wurden umfangreiche avifaunistische Kartierungen durchgeführt, um Aussagen zur artenschutzrechtlichen Verträglichkeit treffen zu können. Ein traktiertes Vorkommen der genannten Vogelarten konnte im Rahmen der Kartierungen nicht festgestellt werden. Insgesamt wird der Umfang der avifaunistischen Untersuchungen auf der Ebene der Flächennutzungsplanung als ausreichend angesehen.</p> |
| <p>vom 09.12.2013 Lfd. Nr.: P012</p> | |
| <p>Ich erkläre hiermit ausdrücklich, dass ich mich durch die geplante Errichtung und den Betrieb der Windkraftanlagen der XXXXX persönlich betroffen fühle. Bei der Abwägung zur Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Beckum im Zuge des geplanten Ausbaus der Windenergiegewinnung sind sowohl öffentliche als auch private Belange zu berücksichtigen. Eine Berücksichtigung privater Belange kann ich für mich aus den veröffentlichten Planungsunterlagen der Stadt Beckum nicht erkennen. Daher erhebe ich nachstehende Einwendungen gegen die Änderung des Flächennutzungsplanes und daraus folgend den Ausbau der Windenergie-Gewinnung.</p> <p>Als betroffener Bürger möchte ich die Verletzung meiner Nachbarschaftsrechte (drittschützende Normen des Bürgerlichen Gesetzbuchs §§ 906, 1004 usw. BGB) rügen. (Nachbar ist jeder, der durch die nachfolgend genannten Immissionen betroffen ist, also nicht nur der unmittelbare Angrenzer, sondern auch ein weiter entfernt wohnender Grundstückseigentümer, Mieter oder Pächter.)</p> | <p>Gemäß § 1 Abs. 7 BauGB „sind bei der Aufstellung der Bauleitpläne die öffentlichen und privaten Belange gegeneinander und untereinander gerecht abzuwägen.“ Dabei geht es nicht darum, jedem Einzelbelang absolute Gerechtigkeit zu verschaffen. Die Abwägung kann vielmehr nur in dem Sinne sachgerecht sein, dass alle Belange sich den legitimen Zielen der Planung anzupassen haben und – je nach Sachlage – mehr oder weniger starke Abstriche hinnehmen müssen (vgl. Kuschnerus, „Der sachgerechte Bebauungsplan“, 4. Auflage 2010, Rn.324).</p> <p><i>Zum Aspekt Verletzung der Nachbarschaftsrechte: siehe Punkt H „Veränderung des Wohnumfelds“ der vorangestellten Zusammenfassung.</i></p> <p>Es sind keine Hinweise gegeben, dass die Nachbarschaftsrechte verletzt werden.</p> |

| Anregungen und Hinweise | Abwägungsvorschlag |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Immissionen durch Lärm, Schattenschlag, Eiswurf, betreffen unsere Familie persönlich. Ich berufe mich hier auf Artikel 2 des Grundgesetzes, gegen den hier verstoßen wird. "Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit." Ich denke nicht, dass die Stadt Beckum alle Maßnahmen zum Schutz der einzelnen betroffenen Bürger überprüft hat.</p> <p>Die neusten wissenschaftlichen Erkenntnisse zeigen Z.B. die Gefährlichkeit des Infraschall. Auch wird nach meiner Auffassung gegen den § 35, Absatz 3 verstoßen.</p> <p>Nach § 35, Absatz 3, Ziffer 6 des BauGB stehen öffentliche Belange einem Vorhaben entgegen, wenn das Vorhaben die natürliche Eigenart der Landschaft und ihren Erholungswert beeinträchtigt oder das Orts und Landschaftsbild verunstaltet. Gegen diese Grundsatznorm wird mit dem Errichten und Betreiben von Windkraftanlagen verstoßen, da die Eigenart, Vielfalt, Schönheit und der Erholungswert zerstört werden.</p> <p>Es handelt sich hier um die Zerstörung einer als Erholungswald eingestuften Fläche. Flora und Fauna werden vernichtet und das ganze ökologisch umliegende System wird entwertet. Zusätzlich wird der Wald durch die Errichtung der Windkraftanlagen fragmentiert und verliert seine ökologische Funktion.</p> <p>Des Weiteren sehen wir die Rückzugsmöglichkeiten für die heimische Tierwelt stark eingeschränkt und das diese nachhaltig zerstört wird. Aus diesen genannten Gründen und zum Schutz der anliegenden Flächen sowie zur Erhaltung des ökologischen Gleichgewichtes ist der Antrag zur Änderung des Flächennutzungsplans der Stadt Beckum abzulehnen. Selbstverständlich halten wir uns weitere rechtliche Schritte im Zuge zur Änderung des Flächennutzungsplans vor. Aus den genannten Gründen lehne ich die geplante Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Beckum zum Ausbau der Windenergiegewinnung ausdrücklich ab. Eine Änderung des</p> | <p><i>Zur Frage Lärm, Schattenschlag sowie Eiswurf: siehe Punkte A und B der vorangestellten Zusammenfassung.</i></p> <p>Insgesamt werden zum Lärm im nachfolgenden im Genehmigungsverfahren nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz entsprechende Fachgutachten zu der speziellen örtlichen Situation erstellt, mit denen nachgewiesen wird, dass es nicht zu unzulässigen bzw. unzumutbaren Beeinträchtigungen an den vorhandenen Wohngebäuden im Umfeld kommt. Dabei finden Vorbelastungen wie Straßenverkehr Berücksichtigung. <i>Zum Aspekt Infraschall: siehe Punkt A der vorangestellten Zusammenfassung.</i></p> <p><i>Zum Thema „Beeinträchtigung des Landschaftsbildes durch WEA“: siehe Punkt F vorangestellte Zusammenfassung.</i></p> <p>Grundsätzlich kommen im Rahmen des gesamträumlichen Planungskonzeptes Wälder und Landschaftsschutzgebiete, welche der landschaftsorientierten Erholung dienen, sowie Bereiche zum Schutz der Natur (BSN) und weitere für die Nutzung der Windenergie nicht in Frage und sind als Tabukriterium eingestuft. Ein pauschaler Puffer zu Waldflächen findet allerdings als Tabukriterium im Rahmen des gesamträumlichen Planungskonzeptes keine Berücksichtigung und wird auch nicht als zwingend notwendig angesehen. Hier wird im Einzelfall insbesondere der Abstand zu Waldflächen auf der Grundlage einer fachlichen Einzelbewertung im Rahmen des Zulassungsverfahrens der Anlageneinzelstandorte gem. BImSchG vorgenommen. Demnach kann sich der Abstand vergrößern, soweit sich im konkreten Zulassungsverfahren der Anlageneinzelstandorte gem. BImSchG die Sensibilität des Waldrandbereiches dieses erfordert. Im Rahmen des Genehmigungsverfahrens der Anlageneinzelstandorte ist gem. BImSchG i.d.R. mindestens der sogenannte Fall- und Fällbereich von Bäumen von ca. 30 m einzuhalten.</p> <p><i>Zur Frage der Betroffenheit der Tierwelt: siehe vorangestellte Zusammenfassung Punkt G „Artenschutz“.</i></p> |

| Anregungen und Hinweise | Abwägungsvorschlag |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Flächennutzungsplanes der Stadt Beckum und ein Ausbau der Windenergie-Gewinnung stellt für mich eine Verletzung mehrerer öffentlicher und meiner privaten Belange dar.</p> | |
| <p>vom 09.12.2013 Lfd. Nr.: P013</p> | |
| <p>Gegen die 13. Änderung des Flächennutzungsplanes sind wir aus folgenden Gründen:</p> <p>1. Windkraftanlagen zerstören die Harmonie einer Landschaft. Es drängt sich sehr stark die Frage auf, warum sich die Stadt Beckum beim immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren beim Kreis Soest erneut eingebracht hat: Die Stadt Beckum sieht durch eine Errichtung von WEA insbesondere den Artenschutz gefährdet und das Landschaftsbild beeinträchtigt. "Im Süden, so Herr Kasper von Landschaftsarchitekten Kortemeier Brokmann, wäre ein besonders wertvolles Landschaftsbild. Ist Herr Kasper schon an der renaturierten Werse gewesen? Gerade die renaturierte Werse mit seiner Auenlandschaft, den alten Höfen Tüttinghoff, Rövekamp, Linnenbrink (Speicher), Bremer (Katharinenhof) etc. ergeben doch ein besonders wertvolles Landschaftsbild. Hugo Schürbüscher (Heimatsforscher) hält oft Vorträge über Bauernschaften und erwähnt gerade diese alten Höfe an der Werse in seinen Vorträgen. Durch Windkraftanlagen würde das Landschaftsbild zerstört.</p> <p>2. "Vermeidung einer Verspargelung der Landschaft mit einzelnen Anlagen auf verstreut im Stadtgebiet liegenden Flächen...", so hieß es von Ihnen Herr Herbst am 21.11.2013 in der Aula der VHS zum Thema "13. Änderung des Flächennutzungsplanes "Windenergie". Die Potenzialflächen 1-10 bedeuten doch eine Verspargelung der Landschaft. Wie weit reicht das Stadtgebiet? Genau gegenüber der Einfahrt zu den Gehöften Langenhövel, Schulze zur Hörst und Steinhoff liegt die Beckumer Landwehr. Die Potenzialflächen 3 und 4 liegen somit im Stadtgebiet.</p> <p>3. Weiter hieß es: "Ihr könnt nicht alles in hart packen! Ihr müsst abwägen", sagten Sie Herr Herbst wäre der Auftrag der Bezirksregierung an den Fachdienst Stadtplanung und Wirtschaftsförderung gewesen. Weiter hieß es von Ihnen Herr Herbst: "größere Ansiedlung von Einzelhäusern sei unter harte Tabukriterien einzustufen. "Auch bei Dipl.-Ing. Tobias Illbruck heißt es: Dichte Besiedlung im Außenbereich XXXXX.- 1 Person, XXXXX - 4 Personen, XXXXX – 5 Personen, XXXXX – 6 Personen, Gaststätte "Butterschlot". ständige Gäste, XXXXX (Umbau nach Tod des Eigentümers) demnächst - 6 Parteien, XXXXX – 8 Personen, XXXXX – 7 Personen, = 36 Personen + Gäste "Butterschlot. Wörtlich so heißt es im Internet: " Werse ist eine besiedelte Ortschaft, einer Fläche vergleichbar mit einem Ort. aber mit einer kleinen Gruppe von Haushalten und sonstigen Gebäuden."</p> <p>4. Wir, die Bewohner der Bauerschaften Werse, Holtmar und Hinteler, die Beckumer</p> | <p>Zu 1. und 2.: „Beeinträchtigung des Landschaftsbildes durch WEA“: siehe Punkt F vorangestellte Zusammenfassung. Ergänzend ist anzumerken, dass eine Verunstaltung des Landschaftsbildes daher nur im Ausnahmefall anzunehmen ist, wenn es sich um eine wegen ihrer Schönheit und Funktion besonders schutzwürdige Umgebung oder einen besonders groben Eingriff in das Landschaftsbild handelt. Bloße Veränderungen oder Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes können Windenergieanlagen dagegen nicht unzulässig machen. Im Gegensatz zur renaturierten Werse hat die Untere Landschaftsbehörde des Kreises Warendorf die Beckumer Berge als bedeutsamen landschaftsbildprägenden Raum eingestuft. Bei den „Landschaftsbildprägenden Räumen“ handelt es sich um eine, seitens der Unteren Landschaftsbehörde vorgenommene, fachlich begründete Bewertung des Landschaftsbildes nach zuvor abgegrenzten Raumeinheiten.</p> <p>Das „Stadtgebiet“ der Stadt Beckum orientiert sich an den administrativen Grenzen. Beckum grenzt an die Nachbargemeinden und -städte im Uhrzeigersinn im Norden beginnend an Ennigerloh, Oelde, Wadersloh, Lippetal und Ahlen.</p> <p>Zu 3.: Zur Frage „Abstände zu Siedlungsflächen und Wohnnutzungen im Außenbereich“: siehe Punkt E der vorangestellten Zusammenfassung.</p> <p>Der Bereich Werse stellt keinen „im Zusammenhang bebauten Ortsteil“ gemäß § 34 Baugesetzbuch dar. Der unterschiedliche Abstand zur Wohnnutzung im Innen- sowie im Außenbereich im Rahmen der weichen Tabukriterien ergibt sich aus der Privilegierung der Windenergie im Außenbereich nach § 35(1) Nr.5 BauGB. Aufgrund dieser sind in diesem Rahmen bestimmte Einwirkungen im Außenbereich hinzunehmen, da die Betroffenen im Außenbereich wohnen und umso eher mit den Wirkungen privilegierter Anlagen rechnen müssen.</p> |

| Anregungen und Hinweise | Abwägungsvorschlag |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Bürger aus der Roten Erde, dem Baugebiet 33 und auch dazugehörigen Solarsiedlung fühlen uns durch den Bau der Windindustrieanlagen stark bedrängt und beeinträchtigt.</p> <p>a) Schattenschlag: bewegter Schatten über den Grundstücken; zugewandten Räumen wahrnehmbar; periodische Helligkeitsschwankungen; nicht mehr als 30 Minuten pro Tag und 30 Stunden im Jahr - ansonsten abschalten b) Disco-Effekt: Lichtreflexionen</p> <p>c) Blinkleuchten: nächtliche rote Blitze ; weiße Tagblitze, wenn nicht die Rotorblätter farbige Markierungen haben</p> <p>d) Gefährlicher Eiswurf: Wander- und Reitwege führen durch das Landschaftsschutzgebiet. Stellen Sie sich einmal vor, ein gefrierender Eisbrocken löst sich. Wie weit fliegt dieser Eisbrocken? Ist er nicht wie eine Diskusscheibe, nur mit dem Unterschied eine Diskusscheibe wird vom Boden aus geschleudert, der gefrorene Eisbrocken aus fast 200m Höhe. Die Stadt Beckum und die XXXXX sind zum Schutz ihrer Bürger, Reiter, Spaziergänger verpflichtet.</p> <p>e) Auch das hat es in Beckum schon gegeben. Brand einer Windkraftanlage. Im Text von der "Glocke" heißt es: " Die längste Leiter reicht der Feuerwehr nicht, als im Juli 2012 ein Windrad nahe der B 61 in Brand geriet. Die Helfer müssen von unten zuschauen, wie die Flammen die Anlage zerstören und Schaden in sechsstelliger Höhe verursachen." Wer schützt Mensch und Tier vor dem starken Qualm, wie auf dem Foto zu sehen ist? Wir fühlen uns und unser Eigentum durch Funkenflug bedroht. Wir sehen auch gesundheitliche Gefahren durch gefährliche Brandgase.</p> <p>5. Wir, Familie Paul Steinhöf fühlen uns durch die Windkraftanlagen von drei Seiten bedrängt. Es gibt kein Fenster, nicht mal das des Gäste WC, von wo die Anlagen nicht durch Schattenschlag, optische Bedrängung, Infraschall (unhörbar ausgesandte Druckwellen, aber messbar) und Blinkleuchten stören.</p> <p>6. Vogelzuglinien führen durch die bisherigen Landschaftsschutzgebiete. Ökologisch sind drehende Rotorblätter einer Windkraftanlage eine Katastrophe. Am 10. November 2013 konnten wir den ganzen Tag Kranichflüge ins Winterquartier beobachten. Dies wurde von den Nachbarn bestätigt. Auch am 21.11.2013 um 11:24 Uhr Kranichflug. Auch am 26.11.2013 um 14:30 Uhr Kranich- und Wildgänseflug ins Winterquartier. Dies sind nur einige Daten. Es zeigt aber ganz deutlich die Dauer des Vogelzugs.</p> <p>7. Eulen in der Scheune und in den Baumhöhlen der Obstwiese. Gartenrotschwanz,</p> | <p>Zu 4 a), b): <i>Zu den Aspekten Schattenschlag und Discoeffekt: siehe Punkt A der vorangestellten Zusammenfassung.</i></p> <p>Zu 4 c): Windenergieanlagen müssen aufgrund ihrer Höhe gemäß den gesetzlichen Bestimmungen als potenzielle Luftfahrthindernisse mit blinkenden Strahlern (Befeuerungsleuchten) ausgestattet werden. Hierauf kann nicht verzichtet werden. Die Leuchten werden allerdings so installiert und technisch gesteuert, dass unzulässige optische Beeinträchtigungen in der Nachbarschaft des Windparks vermieden werden.</p> <p>Zu 4 d): <i>Zum Aspekt Eiswurf: siehe Punkt B der vorangestellten Zusammenfassung.</i></p> <p>Zu 4 c): <i>Zum Aspekt Eiswurf: siehe Punkt B der vorangestellten Zusammenfassung.</i></p> <p>Ergänzend ist anzumerken, dass ein Brand einer technischen Anlage grundsätzlich nie ausgeschlossen werden kann. Allerdings ist das Risiko, dass eine WEA in Brand gerät nicht höher als bei anderen technischen Anlagen.</p> <p>Zu 5.: <i>Zum Thema „optisch bedrängenden Wirkung“: siehe Punkt D vorangestellte Zusammenfassung.</i> <i>Zur Frage des Infraschalls und Schattenschlags: siehe Punkte A der vorangestellten Zusammenfassung.</i></p> <p>Zu 6. und 7.: Die Hinweise werden zur Kenntnis genommen.</p> <p><i>Zur Frage der Betroffenheit der Tierwelt: siehe vorangestellte Zusammenfassung Punkt G „Artenschutz“.</i></p> <p>Ergänzend ist anzumerken, dass ein traktiertes Vorkommen von Zug- oder Rastvögeln bzw. bedeutsame Rastvogelgebiete im Stadtgebiet Beckum oder im Umfeld, welche ein</p> |

| Anregungen und Hinweise | Abwägungsvorschlag |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Grün- und Buntspecht, Hauben-, Kohl-, Blaumeisen, Kleiber, Kolkraben, Turmfalke, Rotmilan, Distelfink, Rauchschwalben, Rotkehlchen, Zaunkönig, Sing- und Schwarzdrossel, Gartengrasmücke, Fitis, Buchfink, Spatzen, Girlitz, Eichelhäher, Zilpzalp, Nachtigall, Türken- und Ringeltaube, Kuckuck, Bachstelze etc., etc. wurden beobachtet und gehört.</p> <p>8. Interessant wären für Sie noch die Fledermäuse, die bei Einbruch der Dunkelheit um unseren Hof fliegen. Nachbarn, wie XXXXX, XXXXX, XXXXX, XXXXX, XXXXX, XXXXX, XXXXX bestätigen, sie hätten auch viele Fledermäuse auf der Jagd nach Insekten gesehen. Bei der Frage nach dem Fledermausgutachten, so schien es allen Zuhörern am 21.11.2013 in der Aula der VHS wusste der Fachdienst Stadtplanung und Wirtschaftsförderung nicht Bescheid. Es erfolgte keine Stellungnahme. Auch verwunderte es, dass man keine Auskunft geben konnte, wer das Gutachten in Auftrag gegeben hat. Ist es unsere Aufgabe nachzuforschen? Wir möchten niemand etwas unterstellen, aber die XXXXX sagte XXXXX sehr, sehr unwillig und nach mehrmaligen nachfragen, wer das Gutachten erstellt hat. Stimmen die Angaben überhaupt, es wäre zu 70% abgeschlossen? Und warum möchte man so zügig eine 13. Änderung des Flächennutzungsplanes? Einsicht, so die XXXXX bekäme man nicht. Sie wären Privatauftraggeber. Will man etwas verheimlichen, warum spielt man nicht mit offenen Karten???</p> <p>9. In den Tümpeln und Biotopen im Potenzialgebiet 3 findet man Molche, Libellen, Schmetterlinge, und sonstige Pflanzen und Tiere.</p> <p>10. Wir wären zwar nicht begeistert, wenn ein Storch unsere Paar Frösche und Kröten im Garten verspeisen würde, aber denkbar wäre es schon. Sogar in der Disselmersch westlich von Lippborg haben Störche erfolgreich Nachwuchs aufgezogen. Störche fliegen zur Nahrungssuche mehrere Kilometer und alle können in der Disselmersch nicht bleiben. Es ist gut möglich, das sich neben dem Eisvogel, der an den renaturierten Werseauen wohnt, auch ein Storch ansiedelt. In die Werseauen fließen Investitionen in Millionenhöhe. Machen Auenlandschaften und extensiv genutzte Grünlandflächen noch Sinn, wenn in direkter Nähe Windräder gebaut werden? Diese Frage möchten wir besonders an Herrn Heuckmann vom Fachdienst Natur- und Umweltamt weitergeben. Wir haben schon mehrere Führungen mit Herrn Heuckmann an der renaturierten Werse mitgemacht. Neue Brutgebiete für seltene Vögel, Insekten, Schmetterlingen etc. wurden bereits an der Werse geschaffen. Rauchschwalben und Mehlschwalben suchen sich gern zur Aufzucht ihrer Jungen die mückenreichen Gewässer, aber auch die angrenzenden Wiesen und Ackerflächen. Ein weißer Silberreiher kann ständig auf den Flächen zwischen XXXXX und XXXXX, also im Potenzialgebiet 3 beobachtet werden. Herr Heuckmann bei den Führungen: " Durch die Renaturierungsmaßnahmen haben sich erhebliche Verbesserungen ergeben. Die extensiv genutzten Grünflächen, auf denen Schafe weiden, sind für viele Vögel ideale</p> | <p>entsprechend hohes Konfliktpotenzial erwarten lassen, dem Planungsträger allerdings nicht bekannt ist. Ein sporadischer Überzug von Zug- und Rastvögeln stellt keinen Hinweis auf das Eintreten artenschutzrechtlicher Konflikte dar.</p> <p>Zu 8.: <i>Zur Frage der Betroffenheit der Artengruppe der Fledermäuse: siehe vorangestellte Zusammenfassung Punkt G „Artenschutz“.</i></p> <p>Zu 9. und 10.: Durch das geplante Vorhaben oder durch einzelne Vorhabenbestandteile entstehen unterschiedliche Wirkungen auf die zu betrachtenden Naturgüter. Im Wesentlichen sind Beeinträchtigungen der Lebensraumfunktionen am Anlagenstandort und negative Auswirkungen auf Vogel- und Fledermausarten sowie negative Auswirkungen auf das Landschaftsbild durch das Vorhaben möglich. Die entstehenden Wirkfaktoren sind baubedingter, anlagebedingter oder betriebsbedingter Art und haben dementsprechend temporäre oder nachhaltige Auswirkungen auf die einzelnen Naturgüter. Wie sich der Ausbau der Windenergie zum Artenschutz verhält, wurde bereits in den vorangestellten Punkten dargestellt. Die möglichen Auswirkungen auf die einzelnen Naturgüter können erst im Rahmen der Eingriffsregelung auf der Ebene der Genehmigungsplanung abgearbeitet werden, da die Standorte der Windkraftanlagen sowie der Anlagentyp bzw. seine Geometrie bekannt sein müssen. Zwar kann ein Hinweis einer Beeinträchtigung auf den Naturhaushalt zum Herausfallen der Konzentrationsfläche aus der Flächennutzungsplanung führen, allerdings muss der Hinweis eine solche Gewichtung besitzen, dass im Rahmen der Abwägung einem Naturgut der höhere Stellenwert zugesprochen wird. Da die Windenergie im Außenbereich als privilegiert eingestuft ist und in der Regel Eingriffe in Natur und Landschaft kompensiert werden können, ist dies in der Regel nicht der Fall. Auch zum hingewiesenen Gebiet liegen keine Hinweise vor, die ein Ausschluss der Vorrangfläche begründet.</p> |

| Anregungen und Hinweise | Abwägungsvorschlag |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Nahrungsgebiete. Hecken und andere Gehölze sorgen für eine Ansiedlung weiterer Vögel." Ihr Fazit Herr Heuckmann: Symposium zur EG- WRRL --"Umsetzung Im Fluss!" 2013 umfasst 27 Seiten. Nach Studieren dieser 27 Seiten geht es immer wieder darum, dass das Gewässer Werse mit seiner Auenlandschaft, den angrenzenden Grünflächen, die Biotope, und die Natur Zeit zur Entwicklung brauchen. Ungebremste, bloß gewinnorientierte Windindustrialisierung bis in den letzten Winkel hinein macht alles zunichte! Zwischen der Werserenaturierung und dem Biotop hinter XXXXX (ehemals XXXXX) ist es nur ein kurzes Stück. Die Vögel fliegen doch gerade über diese Flächen, um weitere Brut und Nahrungsgebiete zu finden. Besonders im Frühjahr wurden dort viele Kiebitze gesehen. Ein Kiebitz (Vogel des Jahres 1996) bleibt nicht an einem Ort, wenn er dort keine Nahrung findet. Auch Schwärme von Staren sind in XXXXX und unseren Wiesen zu finden. In diesem Jahr, also 2013 ist die Bekassine Vogel des Jahres, als Botschafterin für Moore und Feuchtwiesen. Für den Beckumer Fachdienst Umwelt und Natur wäre es doch ein tolles Aushängeschild, wenn im zukünftigen Bericht (2016.7) von Herrn Heuckmann über "Lebendige Werse" steht: Das Abwarten hat sich gelohnt, eine ...</p> <p>Wir sind aus obigen Gründen gegen eine 13. Änderung des Flächennutzungsplanes, besonders der Gebiete 3 /4/2, die wir kennen und lieben. Auch die anderen Gebiete sind herrlich zum Rad fahren.</p> <p>11. Wir bitten um Einsicht in das – Windertragsgutachten, Fledermausgutachten, Schallgutachten, Schattenwurfgutachten. Vor den aufgeführten Gründen ist es sinnvoll die 13. Änderung des Flächennutzungsplanes "Windenergie" nicht umzusetzen.</p> | <p>Die renaturierten Werseauen – zugleich Bereiche zum Schutz der Natur im Regionalplan – wurden als Tabubereiche klassifiziert. Unter Berücksichtigung der erforderlichen Grenzabstände der Anlagen zu den Rändern der Gebiete ergibt sich daraus ein ausreichender Schutzbereich. Dadurch ist eine ungefährdete Entwicklung der renaturierten Werseauen sichergestellt.</p> <p>Zu 11.: Die genannten Gutachten zu Windhöflichkeit, zur Untersuchung der Artengruppe der Fledermäuse, die Schall- und Schattenwurfgutachten sind nicht Gegenstand des Flächenutzungsplanverfahrens. Diese Genehmigungen bzw. Gutachten sind im Rahmen des Zulassungsverfahren der Anlageneinzelstandorte gem. BImSchG zu erstellen und vorzulegen.</p> |
| | <p style="text-align: right;">vom 11.12.2013 Lfd. Nr.: P014 vom 11.12.2013 Lfd. Nr.: P015</p> |
| <p>Wir erklären hiermit ausdrücklich, dass wir uns durch die geplante Errichtung und den Betrieb der Windkraftanlagen der XXXXX persönlich betroffen fühlen. Bei der Abwägung zur Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Beckum im Zuge des geplanten Ausbaus der Windenergiegewinnung sind sowohl öffentliche als auch private Belange zu berücksichtigen. Eine Berücksichtigung privater Belange können wir für uns nicht erkennen. Daher erheben .wir nachstehende Einwendungen gegen die Änderung des Flächennutzungsplanes und daraus folgend den Ausbau der Windenergie-Gewinnung.</p> <p>Als betroffene Bürger möchten wir die Verletzung unserer Nachbarschaftsrechte (drittschützende Normen des Bürgerlichen Gesetzbuches §§ 906, 1004 usw. BGB) rügen. (Nachbar ist jeder, der durch die nachfolgend genannten Immissionen betroffen ist, also nicht nur der unmittelbare Angrenzer, sondern auch ein weiter entfernt</p> | <p>Gemäß § 1 Abs. 7 BauGB „sind bei der Aufstellung der Bauleitpläne die öffentlichen und privaten Belange gegeneinander und untereinander gerecht abzuwägen.“ Dabei geht es nicht darum, jedem Einzelbelang absolute Gerechtigkeit zu verschaffen. Die Abwägung kann vielmehr nur in dem Sinne sachgerecht sein, dass alle Belange sich den legitimen Zielen der Planung anzupassen haben und – je nach Sachlage – mehr oder weniger starke Abstriche hinnehmen müssen (vgl. Kuschnerus, „Der sachgerechte Bebauungsplan“, 4. Auflage 2010, Rn.324).</p> <p><i>Zum Aspekt Verletzung der Nachbarschaftsrechte: siehe Punkt H „Veränderung des Wohnumfelds“ der vorangestellten Zusammenfassung.</i> Insgesamt sind keine Hinweise gegeben, dass die Nachbarschaftsrechte verletzt werden.</p> |

| Anregungen und Hinweise | Abwägungsvorschlag |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>wohnender Grundstückseigentümer, Mieter oder Pächter).</p> <p>Immissionen durch Lärm, Infraschall, Schattenschlag, Eiswurf etc. betreffen unsere Familie persönlich. Wir berufen uns hier auf Artikel 2 des Grundgesetzes. Gegen diesen wird hier verstoßen. "Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit". Wir denken nicht, dass die Stadt Beckum alle Maßnahmen zum Schutz der einzelnen betroffenen Bürger überprüft hat.</p> <p>Die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse zeigen z. B. die Gefährlichkeit des Infraschalls. Im "Masterplan Erneuerbare Energien" wurde eine Freifläche zur Bebauung etc. von 500 m berücksichtigt. Hier wird nach neuesten Erkenntnissen ein Abstand zur Wohnbebauung von wenigstens 2000 m gefordert. Werden mehrere Windkraftanlagen aufgestellt soll der Abstand noch vergrößert werden. Es liegen hier auch wohl neue Erkenntnisse der Bundesregierung vor, die jedoch nicht veröffentlicht werden. Auch wird nach unserer Auffassung gegen den § 35 Abs. 3 verstoßen.</p> <p>Nach § 35 Abs. 3 Ziffer 6 des BauGB stehen öffentliche Belange einem Vorhaben entgegen, wenn das Vorhaben die natürliche Eigenart der Landschaft und ihren Erholungswert beeinträchtigt oder das Orts und Landschaftsbild verunstaltet. Gegen die Grundsatznorm wird mit dem Errichten und Betreiben von Windkraftanlagen verstoßen, da die Eigenart, Vielfalt, Schönheit und der Erholungswert zerstört werden.</p> <p>Es handelt sich hier um die Zerstörung einer als Erholungswald (Landschaftsschutzgebiet) eingestuft Fläche. Flora und Fauna werden vernichtet und das ganze ökologisch umliegende System wird entwertet. Zusätzlich wird der Wald durch die Errichtung der Windkraftanlagen fragmentiert und verliert seine ökologische Funktion. Des Weiteren sehen wir die Rückzugsmöglichkeiten für die heimische Tierwelt stark eingeschränkt und dass diese nachhaltig zerstört wird. Aus diesen genannten Gründen und zum Schutz der anliegenden Flächen sowie zur Erhaltung des ökologischen Gleichgewichtes ist der Antrag auf Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Beckum abzulehnen.</p> <p>Selbstverständlich behalten wir uns weitere rechtliche Schritte im Zuge zur Änderung des Flächennutzungsplanes vor. Wir betonen noch einmal ausdrücklich, dass wir der geplanten 13. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Beckum zum Ausbau der Windenergie-Gewinnung, widersprechen. Außerdem widersprechen wir der Genehmigung der Windkraftanlagen bis zu einer Höhe von bis zu 200 m. Eine Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Beckum und ein Ausbau der Windenergie-Gewinnung stellt für uns eine Verletzung mehrerer öffentlicher und unserer privaten Belange dar.</p> <p>Außerdem weisen wir an dieser Stelle darauf hin, dass bei Durchsetzung der 13.</p> | <p><i>Zur Frage des Lärms, Infraschalls, Schattenschlags sowie Eiswurf: siehe Punkte A und B der vorangestellten Zusammenfassung.</i></p> <p><i>Zum Thema „Beeinträchtigung des Landschaftsbildes durch WEA“: siehe Punkt F vorangestellte Zusammenfassung.</i></p> <p>Grundsätzlich kommen im Rahmen des gesamträumlichen Planungskonzeptes Wälder und Landschaftsschutzgebiete, welche der landschaftsorientierten Erholung dienen, sowie Bereiche zum Schutz der Natur (BSN) und weitere für die Nutzung der Windenergie nicht in Frage und sind als Tabukriterium eingestuft. Ein pauschaler Puffer zu Waldflächen findet allerdings als Tabukriterium im Rahmen des gesamträumlichen Planungskonzeptes keine Berücksichtigung und wird auch nicht als zwingend notwendig angesehen. Hier wird im Einzelfall insbesondere der Abstand zu Waldflächen auf der Grundlage einer fachlichen Einzelbewertung im Rahmen des Zulassungsverfahrens der Anlageneinzelstandorte gem. BImSchG vorgenommen. Demnach kann sich der Abstand vergrößern, soweit sich im konkreten Zulassungsverfahren der Anlageneinzelstandorte gem. BImSchG die Sensibilität des Waldrandbereiches dieses erfordert. Im Rahmen des Genehmigungsverfahrens der Anlageneinzelstandorte ist gem. BImSchG i.d.R. mindestens der sogenannte Fall- und Fällbereich von Bäumen von ca. 30 m einzuhalten.</p> <p><i>Zur Frage der „Wertminderung von Immobilien“: siehe vorangestellte</i></p> |

| Anregungen und Hinweise | Abwägungsvorschlag | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|
| Änderung des Flächennutzungsplanes "Windenergie" eine Herabsetzung des Einheitswertes für die Grundstücke XXXXX und die Bebauung wegen Wertminderung beantragt wird. | <i>Zusammenfassung Punkt I.</i> | |
| | vom 12.12.2013 | Lfd. Nr.: P016 |
| | vom 12.12.2013 | Lfd. Nr.: P017 |
| | vom 12.12.2013 | Lfd. Nr.: P021 |
| | vom 12.12.2013 | Lfd. Nr.: P022 |
| | vom 12.12.2013 | Lfd. Nr.: P023 |
| | vom 20.12.2013 | Lfd. Nr.: P026 |
| <p>Wir erklären hiermit ausdrücklich, dass wir uns durch die geplante Errichtung und den Betrieb der Windkraftanlagen der XXXXX persönlich betroffen fühlen. Bei der Abwägung zur Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Beckum im Zuge des geplanten Ausbaus der Windenergiegewinnung sind sowohl öffentliche als auch private Belange zu berücksichtigen. Eine Berücksichtigung privater Belange können wir für uns nicht erkennen. Daher erheben wir nachstehende Einwendungen gegen die Änderung des Flächennutzungsplanes und daraus folgend den Ausbau der Windenergie-Gewinnung.</p> | <p>Gemäß § 1 Abs. 7 BauGB „sind bei der Aufstellung der Bauleitpläne die öffentlichen und privaten Belange gegeneinander und untereinander gerecht abzuwägen.“ Dabei geht es nicht darum, jedem Einzelbelang absolute Gerechtigkeit zu verschaffen. Die Abwägung kann vielmehr nur in dem Sinne sachgerecht sein, dass alle Belange sich den legitimen Zielen der Planung anzupassen haben und – je nach Sachlage – mehr oder weniger starke Abstriche hinnehmen müssen (vgl. Kuschnerus, „Der sachgerechte Bebauungsplan“, 4. Auflage 2010, Rn.324).</p> | |
| <p>Als betroffene Bürger möchten wir die Verletzung unserer Nachbarschaftsrechte (drittschützende Normen des Bürgerlichen Gesetzbuches §§ 906, 1004 usw. BGB) rügen. (Nachbar ist jeder, der durch die nachfolgend genarmten Immissionen betroffen ist, also nicht nur der unmittelbare Angrenzer, sondern auch ein weiter entfernt wohnender Grundstückseigentümer, Mieter oder Pächter).</p> | <p><i>Zum Aspekt Verletzung der Nachbarschaftsrechte: siehe Punkt H „Veränderung des Wohnumfelds“ der vorangestellten Zusammenfassung.</i> Insgesamt sind keine Hinweise gegeben, dass die Nachbarschaftsrechte verletzt werden.</p> | |
| <p>Immissionen durch Lärm, Infraschall, Schattenschlag, Eiswurf etc. betreffen unsere Familie persönlich. Wir berufen uns hier auf Artikel 2 des Grundgesetzes. Gegen diesen wird hier verstoßen. "Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit". Wir denken nicht, dass die Stadt Beckum alle Maßnahmen zum Schutz der einzelnen betroffenen Bürger überprüft hat. Die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse zeigen z. B. die Gefährlichkeit des Infraschalls. Im "Masterplan Erneuerbare Energien" wurde eine Freifläche zur Bebauung etc. von 500 m berücksichtigt. Hier wird nach neuesten Erkenntnissen ein Abstand zur Wohnbebauung von wenigstens 2000 m gefordert. Werden mehrere Windkraftanlagen aufgestellt soll der Abstand noch vergrößert werden. Es liegen hier auch wohl neue Erkenntnisse Bundesregierung vor, die jedoch nicht veröffentlicht werden. Auch wird nach unserer Auffassung gegen den § 35 Abs. 3 verstoßen.</p> | <p><i>Zur Frage des Lärms, Infraschalls, Schattenschlags sowie Eiswurf: siehe Punkte A und B der vorangestellten Zusammenfassung.</i></p> | |
| <p>Nach § 35 Abs. 3 Ziffer 6 des BauGB stehen öffentliche Belange einem Vorhaben entgegen, wenn das Vorhaben die natürliche Eigenart der Landschaft und ihren</p> | <p><i>Zum Thema „Beeinträchtigung des Landschaftsbildes durch WEA“: siehe Punkt F vorangestellte Zusammenfassung.</i></p> | |

| Anregungen und Hinweise | Abwägungsvorschlag |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Erholungswert beeinträchtigt oder das Orts und Landschaftsbild verunstaltet. Gegen die Grundsatznorm wird mit dem Errichten und Betreiben von Windkraftanlagen verstoßen, da die Eigenart, Vielfalt, Schönheit und der Erholungswert zerstört werden. Es handelt sich hier um die Zerstörung einer als Erholungswald (Landschaftsschutzgebiet) eingestuft Fläche. Flora und Fauna werden vernichtet und das ganze ökologisch umliegende System wird entwertet. Zusätzlich wird der Wald durch die Errichtung der Windkraftanlagen fragmentiert und verliert seine ökologische Funktion. Des Weiteren sehen wir die Rückzugsmöglichkeiten für die heimische Tierwelt stark eingeschränkt und dass diese nachhaltig zerstört wird. Aus diesen genannten Gründen und zum Schutz der anliegenden Flächen sowie zur Erhaltung des ökologischen Gleichgewichtes ist der Antrag auf Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Beckum abzulehnen.</p> <p>Selbstverständlich behalten wir uns weitere rechtliche Schritte im Zuge zur Änderung des Flächennutzungsplanes vor. Wir betonen noch einmal ausdrücklich, dass wir der geplanten 13. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Beckum zum Ausbau der Windenergie-Gewinnung, widersprechen.</p> <p>Außerdem widersprechen wir der Genehmigung der Windkraftanlagen bis zu einer Höhe von bis zu 200 m. Eine Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Beckum und ein Ausbau der Windenergiegewinnung stellt für uns eine Verletzung mehrerer öffentlicher und unserer privaten Belange dar.</p> | <p>Grundsätzlich kommen im Rahmen des gesamträumlichen Planungskonzeptes Wälder und Landschaftsschutzgebiete, welche der landschaftsorientierten Erholung dienen, sowie Bereiche zum Schutz der Natur (BSN) und weitere für die Nutzung der Windenergie nicht in Frage und sind als Tabukriterium eingestuft.</p> <p>Ein pauschaler Puffer zu Waldflächen findet allerdings als Tabukriterium im Rahmen des gesamträumlichen Planungskonzeptes keine Berücksichtigung und wird auch nicht als zwingend notwendig angesehen. Hier wird im Einzelfall insbesondere der Abstand zu Waldflächen auf der Grundlage einer fachlichen Einzelbewertung im Rahmen des Zulassungsverfahrens der Anlageneinzelstandorte gem. BImSchG vorgenommen. Demnach kann sich der Abstand vergrößern, soweit sich im konkreten Zulassungsverfahren der Anlageneinzelstandorte gem. BImSchG die Sensibilität des Waldrandbereiches dieses erfordert. Im Rahmen des Genehmigungsverfahrens der Anlageneinzelstandorte ist gem. BImSchG i.d.R. mindestens der sogenannte Fall- und Fällbereich von Bäumen von ca. 30 m einzuhalten.</p> <p><i>Zum Aspekt „Höhenbegrenzung“: siehe Punkt C vorangestellte Zusammenfassung.</i></p> |
| | vom 12.12.2013 Lfd. Nr.: P018 |
| | vom 12.12.2013 Lfd. Nr.: P019 |
| | vom 12.12.2013 Lfd. Nr.: P020 |
| | vom 18.12.2013 Lfd. Nr.: P024 |
| | vom 02.01.2014 Lfd. Nr.: P033 |
| | vom 06.01.2014 Lfd. Nr.: P041 |
| | vom 07.01.2014 Lfd. Nr.: P042 |
| | vom 08.01.2014 Lfd. Nr.: P044 |
| | vom 08.01.2014 Lfd. Nr.: P045 |
| | vom 11.01.2014 Lfd. Nr.: P046 |
| <p>Wir erklären hiermit ausdrücklich, dass wir uns durch die geplante Errichtung und den Betrieb der Windkraftanlagen der XXXXX persönlich betroffen fühlen. Bei der Abwägung zur Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Beckum im Zuge des geplanten Ausbaus der Windenergiegewinnung sind sowohl öffentliche als auch private Belange zu berücksichtigen. Eine Berücksichtigung privater Belange können wir für uns nicht erkennen. Daher erheben wir nachstehende Einwendungen gegen die Änderung des Flächennutzungsplanes und daraus folgend den Ausbau der Windenergie-</p> | <p>Gemäß § 1 Abs. 7 BauGB „sind bei der Aufstellung der Bauleitpläne die öffentlichen und privaten Belange gegeneinander und untereinander gerecht abzuwägen.“ Dabei geht es nicht darum, jedem Einzelbelang absolute Gerechtigkeit zu verschaffen. Die Abwägung kann vielmehr nur in dem Sinne sachgerecht sein, dass alle Belange sich den legitimen Zielen der Planung anzupassen haben und – je nach Sachlage – mehr oder weniger starke Abstriche hinnehmen müssen (vgl. Kuschnerus, „Der sachgerechte</p> |

| Anregungen und Hinweise | Abwägungsvorschlag |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Gewinnung.</p> <p>Als betroffene Bürger möchten wir die Verletzung unserer Nachbarschaftsrechte (drittsschützende Normen des Bürgerlichen Gesetzbuches §§ 906, 1004 usw. BGB) rügen. (Nachbar ist jeder, der durch die nachfolgend genannten Immissionen betroffen ist, also nicht nur der unmittelbare angrenzende, sondern auch ein weiter entfernt wohnender Grundstückseigentümer, Mieter oder Pächter).</p> <p>Immissionen durch Lärm, Infraschall, Schattenschlag, Eiswurf etc. betreffen unsere Familie persönlich. Wir berufen uns hier auf Artikel 2 des Grundgesetzes. Gegen diesen wird hier verstoßen. "Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit". Wir denken nicht, dass die Stadt Beckum alle Maßnahmen zum Schutz der einzelnen betroffenen Bürger überprüft hat.</p> <p>Die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse zeigen z. B. die Gefährlichkeit des Infraschalls. Im "Masterplan Erneuerbare Energien" wurde eine Freifläche zur Bebauung etc. von 500 m berücksichtigt. Hier wird nach neuesten Erkenntnissen ein Abstand zur Wohnbebauung von wenigstens 2000 m gefordert. Werden mehrere Windraftanlagen aufgestellt soll der Abstand noch vergrößert werden. Es liegen hier auch wohl neue Erkenntnisse der Bundesregierung vor, die jedoch nicht veröffentlicht werden. Auch wird nach unserer Auffassung gegen den § 35 Abs. 3 verstoßen.</p> <p>Nach § 35 Abs. 3 Ziffer 6 des BauGB stehen öffentliche Belange einem Vorhaben entgegen, wenn das Vorhaben die natürliche Eigenart der Landschaft und ihren Erholungswert beeinträchtigt oder das Orts und Landschaftsbild verunstaltet. Gegen die Grundsatznorm wird mit dem Errichten und Betreiben von Windkraftanlagen verstoßen, da die Eigenart, Vielfalt, Schönheit und der Erholungswert zerstört werden.</p> <p>Es handelt sich hier um die Zerstörung einer als Erholungswald (Landschaftsschutzgebiet) eingestuften Fläche. Flora und Fauna werden vernichtet und das ganze ökologisch umliegende System wird entwertet. Zusätzlich wird der Wald durch die Errichtung der Windkraftanlagen fragmentiert und verliert seine ökologische Funktion. Des Weiteren sehen wir die Rückzugsmöglichkeiten für die heimische Tierwelt stark eingeschränkt und dass diese nachhaltig zerstört wird. Aus diesen genannten Gründen und zum Schutz der anliegenden Flächen sowie zur Erhaltung des ökologischen Gleichgewichtes ist der Antrag auf Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Beckum abzulehnen.</p> <p>Selbstverständlich behalten wir uns weitere rechtliche Schritte im Zuge zur Änderung des Flächennutzungsplanes vor. Wir betonen noch einmal ausdrücklich, dass wir der geplanten 13. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Beckum zum Ausbau der Windenergie-Gewinnung, widersprechen.</p> | <p>Bebauungsplan“, 4. Auflage 2010, Rn.324).</p> <p><i>Zum Aspekt Verletzung der Nachbarschaftsrechte: siehe Punkt H „Veränderung des Wohnumfelds“ der vorangestellten Zusammenfassung.</i></p> <p><i>Zur Frage des Lärms, Infraschalls, Schattenschlags sowie Eiswurf: siehe Punkte A und B der vorangestellten Zusammenfassung.</i></p> <p><i>Zum Thema „Beeinträchtigung des Landschaftsbildes durch WEA“: siehe Punkt F vorangestellte Zusammenfassung.</i></p> <p>Grundsätzlich kommen im Rahmen des gesamträumlichen Planungskonzeptes Wälder und Landschaftsschutzgebiete, welche der landschaftsorientierten Erholung dienen, sowie Bereiche zum Schutz der Natur (BSN) und weitere für die Nutzung der Windenergie nicht in Frage und sind als Tabukriterium eingestuft. Ein pauschaler Puffer zu Waldflächen findet allerdings als Tabukriterium im Rahmen des gesamträumlichen Planungskonzeptes keine Berücksichtigung und wird auch nicht als zwingend notwendig angesehen. Hier wird im Einzelfall insbesondere der Abstand zu Waldflächen auf der Grundlage einer fachlichen Einzelbewertung im Rahmen des Zulassungsverfahrens der Anlageneinzelstandorte gem. BImSchG vorgenommen. Demnach kann sich der Abstand vergrößern, soweit sich im konkreten Zulassungsverfahren der Anlageneinzelstandorte gem. BImSchG die Sensibilität des Waldrandbereiches dieses erfordert. Im Rahmen des Genehmigungsverfahrens der Anlageneinzelstandorte ist gem. BImSchG i.d.R. mindestens der sogenannte Fall- und</p> |

| Anregungen und Hinweise | Abwägungsvorschlag | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Außerdem widersprechen wir der Genehmigung der Windkraftanlagen bis zu einer Höhe von bis zu 200 m. Eine Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Beckum und ein Ausbau der Windenergie-Gewinnung stellt für uns eine Verletzung mehrerer öffentlicher und unserer privaten Belange dar.</p> <p>Außerdem weisen wir darauf hin, dass bei Durchsetzung der 13. Änderung des Flächennutzungsplanes „Windenergie“ eine Herabsetzung des Einheitswertes für die Grundstücke und die Bebauung wegen Wertminderung beantragt wird.</p> | <p>Fällbereich von Bäumen von ca. 30 m einzuhalten.</p> <p><i>Zum Aspekt „Höhenbegrenzung“: siehe Punkt C vorangestellte Zusammenfassung.</i></p> <p><i>Zur Frage der „Wertminderung von Immobilien“: siehe vorangestellte Zusammenfassung Punkt I.</i></p> | |
| <p>Sehr geehrte Damen und Herren, der Masterplan „Erneuerbare Energien“ und die damit verbundene 13. Änderung des Flächennutzungsplans Windenergie (ausgewiesenen Potentialflächen) verdeutlichen, dass die Bürger von Vellern überproportional belastet werden. Die vorhandene Leistung der regenerativen Energien beträgt auf Grundlage einer Datenerhebung aus 2010 bereits das 4,7fache des Gesamtverbrauches des Ortsteils Vellern. Der Ortsteil Vellern wird nach dem derzeitigen Planungsstand zu einem Windpark ausgebaut. Unser Golddorf wird von dieser Technik förmlich eingeschlossen. Wohlwissend, dass im Ortsteil Vellern bisher 13 Windenergieanlagen (WEA) errichtet wurden und sich in Betrieb befinden, ist die Bürgerinitiative Vellern gegen den Bau zusätzlicher neuer Anlagen. Die Lebensqualität der Vellerner Bürgerinnen und Bürger ist bereits durch nachgenannte Emissionsträger zusätzlich beeinträchtigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 13 vorhandene Windenergieanlagen • BAB 2 • 1 Biogasanlage • 110 KV-Freileitung • Geplante Freiflächen-PV-Anlagen • Erweiterung der Abbruchflächen (Zementindustrie) in Richtung Vellern • Bau der Umgehungsstraße B 58 N <p>Aus v. g. Gründen sind wir gegen die Änderung des bestehenden Flächennutzungsplanes und fordern Sie auf, die Interessen der Vellerner Bürgerinnen und Bürger zu berücksichtigen. Gerne stehen die Unterzeichner zu einem Gespräch zu Verfügung. Dieses Schreiben wurde ebenfalls den Fraktionsvorsitzenden der im Rat vertretenen Parteien zugestellt.</p> | <p>Die Stadt Beckum sieht unter Bezugnahme auf die aktuelle Rechtsprechung und die derzeit überwiegend vorherrschende Fachmeinung keine stichhaltigen Anhaltspunkte dafür, dass unzulässige oder unzumutbare bzw. gesundheitsgefährdende Auswirkungen auf die Anwohner im Umfeld der geplanten Änderungsbereiche einwirken werden. Im nachfolgenden im Genehmigungsverfahren nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz werden entsprechende Fachgutachten zu der speziellen örtlichen Situation erstellt (Schallschutz, Schattenwurf, Eiswurf, Standsicherheit/Turbulenzen, „optisch bedrängende Wirkung“, etc.). Darin muss nachgewiesen werden, dass es nicht zu unzulässigen bzw. unzumutbaren Beeinträchtigungen an den vorhandenen Wohngebäuden oder den Außenwohnbereichen im Umfeld der geplanten Windparks kommt. Da derzeit überwiegend noch keine konkreten Anlagenplanungen vorliegen, ist die Erstellung dieser Gutachten im Rahmen der hier anstehenden Flächennutzungsplanänderung nicht möglich. Bei der Erstellung dieser Gutachten finden Vorbelastungen wie Straßenverkehr Berücksichtigung.</p> <p>Aspekte wie das Orts- und Landschaftsbild werden sich durch den Bau von Windenergieanlagen unumstritten verändern. Ebenfalls unumstritten ist, dass einige Bereiche stärker von den zu erwartenden Veränderungen durch die geplanten Windparks betroffen sind, als andere Siedlungsbereiche und Außenbereichswohnlagen in der Stadt Beckum. Allerdings verhält es sich aus Sicht der Stadt Beckum nicht so, dass diese Veränderungen unverhältnismäßig und unzumutbar wären. Die Suchraumkulissen beim Ortsteil Vellern sind auf Grundlage des gesamtträumlichen Planungskonzepts nach dem Masterplan EE (2013) als grundsätzlich geeignet eingestuft.</p> <p>Insgesamt beziehen sich die Vorgaben und Zielsetzungen des Integrierten Klimaschutzkonzeptes der Stadt Beckum auf das gesamte Stadtgebiet. Auf Grundlage des einheitlichen Planungskonzeptes ist nur ein kleiner Teil des Stadtgebietes für die Nutzung von Windenergie geeignet.</p> | <p style="text-align: right;">vom 19.12.2013 Lfd. Nr.: P025</p> <p style="text-align: right;">vom 28.12.2013 Lfd. Nr.: P027</p> |

| Anregungen und Hinweise | Abwägungsvorschlag |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | vom 28.12.2013 Lfd. Nr.: P028 |
| | vom 30.12.2013 Lfd. Nr.: P029 |
| | vom 02.01.2014 Lfd. Nr.: P034 |
| | vom 02.01.2014 Lfd. Nr.: P035 |
| | vom 04.01.2014 Lfd. Nr.: P036 |
| | vom 04.01.2014 Lfd. Nr.: P037 |
| | vom 04.01.2014 Lfd. Nr.: P038 |
| | vom 04.01.2014 Lfd. Nr.: P039 |
| | vom 24.02.2014 Lfd. Nr.: P052 |
| | vom 24.02.2014 Lfd. Nr.: P053 |
| | vom 24.02.2014 Lfd. Nr.: P054 |
| | vom 25.02.2014 Lfd. Nr.: P055 |
| | vom 25.02.2014 Lfd. Nr.: P056 |
| | vom 25.02.2014 Lfd. Nr.: P057 |
| | vom 26.04.2014 Lfd. Nr.: P059 |
| | vom 04.03.2014 Lfd. Nr.: P060 |
| <p>Sehr geehrte Damen und Herren, anbei erhalten Sie unsere Eingabe gegen die 13. Änderung des Flächennutzungsplanes:</p> <p>1. Wir fühlen uns durch die geplanten Windkraftanlagen bedrängt und in unserer Lebensqualität beeinträchtigt.</p> <p>2. Als betroffene Bürger möchten wir die Verletzung unserer Nachbarschaftsrechte (drittschützende Normen des Bürgerlichen Gesetzbuches §§906, 1004 usw .BGG) rügen.</p> <p>3. Der Lärm von den Windkraftanlagen ist erheblich. Wir sind nicht bereit den Lärm der Autobahn und von der anderen Seite den Lärm der Windkraftwerke hinzunehmen.</p> <p>4. Unter dem Vorwand die Umwelt zu schützen, wird die Landschaft zerstört. Es ist Zeit, die "Stromerzeugung" durch die "Stahlkolosse", die etwa 200 m erreichen, zu beenden. Zur Erinnerung: der höchste Kirchturm der Welt ist das des Ulmer Münster mit 161 Meter, der Kölner Dom ist mit 157 Meter das zweithöchste Kirchengebäude</p> | <p>Zu 1.: Im nachfolgenden Genehmigungsverfahren nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz sind entsprechende Fachgutachten zu der speziellen örtlichen Situation zu erstellen, mit denen nachgewiesen wird, dass es nicht zu unzulässigen bzw. unzumutbaren Beeinträchtigungen an den vorhandenen Wohngebäuden im Umfeld kommt.</p> <p>Zu 2.: <i>Zum Aspekt Verletzung der Nachbarschaftsrechte: siehe Punkt H „Veränderung des Wohnumfelds“ der vorangestellten Zusammenfassung.</i></p> <p>Zu 3.: <i>Zur Frage des Lärms: siehe Punkt A vorangestellte Zusammenfassung.</i> Insgesamt werden zum Lärm im nachfolgenden im Genehmigungsverfahren nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz entsprechende Fachgutachten zu der speziellen örtlichen Situation erstellt, mit denen nachgewiesen wird, dass es nicht zu unzulässigen bzw. unzumutbaren Beeinträchtigungen an den vorhandenen Wohngebäuden im Umfeld kommt. Dabei finden Vorbelastungen wie Straßenverkehr Berücksichtigung.</p> <p>Zu 4.: <i>Zum Thema „Beeinträchtigung des Landschaftsbildes durch WEA“: siehe Punkt F vorangestellte Zusammenfassung.</i></p> |

| Anregungen und Hinweise | Abwägungsvorschlag |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Deutschlands. Die WEK zerstören die Harmonie der Landschaft mit ihren kleinen Biotopen, Einzelnaturdenkmälern und kleinen Waldstrukturen.</p> <p>5. Die Anwohner haben gesundheitliche Beeinträchtigungen durch Infraschall – Emissionen (von einer Quelle ausgesandte Druckwellen im Bereich von 1-20 Hertz), Schlagschatten, periodische Lichtreflexionen am Tag, im Winter Eisansatz an den Rotorblättern, der sich bei Tauwetter löst.</p> <p>Jeder hat ein Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit. Wir sind nicht bereit Beeinträchtigungen in Kauf zu nehmen. Nachbarschaft lebt auch von Rücksichtnahme. Weis der Rat der Stadt Beckum, dass das Robert-Koch Institut, die Bundesanstalt für GEOWissenschaften und auch die bedeutende WHO einen Mindestabstand von 2 km zwischen Windkraftanlagen und Wohnbebauung empfehlen?</p> <p>6. Die Wertminderung unserer Häuser und Höfe ist erheblich. Wer gleicht diese Verluste den Eigentümern aus?</p> <p>7. Wir bitten um Stellungnahme der Stadt Beckum und der Feuerwehr, wie sie Brände, wie zum Beispiel das Windrad am Flimmerberg, löschen will. Flächenbrände, gerade im Hochsommer bei extremer Trockenheit könnten übergreifen auf Felder und Höfe.</p> <p>8. Investitionen in Millionenhöhe für die Werseerenaturierung! Seltene Arten siedeln sich zur Zeit an der Werse und den benachbarten Grün- und Ackerflächen an! Wieso wartet das Amt für Grün- und Umweltschutz nicht ab? Herr Heuckmann weist immer wieder darauf hin, dass die Entwicklung von Flora und Fauna Geduld braucht. Ökologisch sind drehende Rotorblätter einer Windkraftanlage eine Katastrophe!!!</p> <p>9. Schauen Sie sich doch einmal bei YouTube den Film über den Werse - Rad - Weg an. Er ist ausschlaggebend für Erholung pur und weit über die Kreisgrenzen bekannt. Dieser bedeutende, herrliche Radweg muss geschützt werden und nicht durch Schattenschlag, Rotorlärm etc. zu einem unbehaglichen, bedrängenden Radweg werden. Er wird auch als Flussradweg im Münsterland beworben (Münsterland e.V. Tourismus). Aussichtstürme gewähren besondere Einblicke in die Landschaft. Es wird auch beworben, dass an der Route gemütliche Restaurants und Landcafes zur Einkehr einladen. Für Beckum ist der Werse-Rad-Weg ein hochgradiges Aushängeschild, dass nicht zerstört werden darf durch Windindustrie!!!</p> <p>10. Milliarden von Kaufkraft gehen dem Stromkunden verloren durch die EEG-Umlage. Bedenken Sie bitte bei der Überprüfung unserer Einwände, dass nur ein sehr geringer Anteil der Beckumer Bevölkerung an der Windenergie horrenden Summen verdient.</p> | <p>Zu 5.: Zu den Fragen „Infraschall“, „Schattenschlag“ und „Lichtreflexionen“: siehe vorangestellte Zusammenfassung Punkt A „Immissionsschutz“. Zum Aspekt Eiswurf: siehe Punkt B vorangestellte Zusammenfassung.</p> <p>Zur Frage „Mindestabstände zu Wohnbebauung“: siehe ebenfalls vorangestellte Zusammenfassung Punkt A „Immissionsschutz“.</p> <p>Zu 6.: Zur Frage der „Wertminderung von Immobilien“: siehe vorangestellte Zusammenfassung Punkt I.</p> <p>Zu. 7.: Zum Aspekt Eiswurf: siehe Punkt B der vorangestellten Zusammenfassung.</p> <p>Zu 8.: Die renaturierten Werseae – zugleich Bereiche zum Schutz der Natur im Regionalplan – wurden als Tabubereiche klassifiziert. Unter Berücksichtigung der erforderlichen Grenzabstände der Anlagen zu den Rändern der Gebiete ergibt sich daraus ein ausreichender Schutzbereich. Dadurch ist eine ungefährdete Entwicklung der renaturierten Werseae sichergestellt.</p> <p>Zu 9.: Der Werseadweg in Beckum ist geprägt durch Vielfalt, Eigenart und Schönheit der Werseae in Verbindung mit Naturnähe und Naturerlebnis. Die Werseae selbst wird frei von WEA gehalten, in Randbereichen werden künftig vielleicht einige wenige WEA stehen. Diese WEA beeinträchtigen nicht die Attraktivität der Werseae, denn WEA sind auch Symbole einer nachhaltigen sauberen Stromproduktion und damit – bei guter Planung und hoher Akzeptanz im Raum - durchaus positiv besetzt. Weitere Ausführungen zum Thema Landschaftsbild sind der vorangestellten Zusammenfassung Punkt F zu entnehmen.</p> <p>Zu 10.: Wirtschaftliche Fragen, insbesondere die Rentabilität sowie eine etwaige Subventionierung spielen im Rahmen der bauleitplanerischen Abwägung keine Rolle. Sie liegen außerhalb des Verantwortungsbereiches der Kommune.</p> |

| Anregungen und Hinweise | Abwägungsvorschlag |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>11. Beckum hat bereits genug Potenzialflächen ausgewiesen. Eine Änderung des Flächennutzungsplanes "Windenergie" der Stadt Beckum und ein Ausbau der Windenergie- Gewinnung stellt für uns eine Verletzung mehrerer öffentlicher und unserer privaten Belange dar. Selbstverständlich behalten wir uns weitere rechtliche Schritte im Zuge zur Änderung des Flächennutzungsplanes vor. Windenergieerzeugung erfordert Rücksicht auf Gesundheit, Wohlbefinden aller Beckumer Bürger, auch den Anwohnern und den Erholungssuchenden in den Bauerschaften Holtmar, Hinteler und Werse.</p> | <p>Zu 11.: Gegenüber der letzten FNP-Änderung zur Ausweisung von Konzentrationszonen zur Windenergienutzung haben sich die bundesweiten Ziele zum Ausbau der Erneuerbaren Energien geändert. Darüber hinaus verfolgt die Stadt Beckum mit seinem Integrierten Klimaschutzkonzept das Ziel, den CO₂-Ausstoß bis zum Jahre 2020 um 45 % zu senken. Um dieses Ziel erreichen zu können, hält die Stadt Beckum an dem Ausbau der Windenergie im Stadtgebiet fest.</p> |
| | <p style="text-align: right;">vom 02.01.2014 Lfd. Nr.: P030</p> |
| | <p style="text-align: right;">vom 02.01.2014 Lfd. Nr.: P031</p> |
| | <p style="text-align: right;">vom 02.01.2014 Lfd. Nr.: P032</p> |
| <p>Sehr geehrte Damen und Herren, anbei erhalten Sie unsere Eingabe gegen die 13. Änderung des Flächennutzungsplanes:</p> <ol style="list-style-type: none"> Wir fühlen uns durch die geplanten Windkraftanlagen bedrängt und in unserer Lebensqualität beeinträchtigt. Durch die ewigen Lichtblitze, die wir von unseren Wintergärten und Terrassen sehen werden wir schon jetzt krank. (bestehende Windkraftanlagen in der Bauerschaft Elker) Der Lärm von den Windkraftanlagen ist erheblich. Wir sind nicht bereit den Lärm der Autobahn und von der anderen Seite den Lärm der Windkraftwerke hinzunehmen. Unter dem Vorwand die Umwelt zu schützen, wird die Landschaft zerstört. Es ist Zeit, die "Stromerzeugung" durch die "Stahlkolosse", die etwa 200 m erreichen, zu beenden. Zur Erinnerung: der höchste Kirchturm der Welt ist das des Ulmer Münster mit 161 Meter, der Kölner Dom ist mit 157 Meter das zweithöchste Kirchengebäude Deutschlands. Die WEK zerstören die Harmonie der Landschaft mit ihren kleinen Biotopen, Einzelnaturdenkmälern und kleinen Waldstrukturen. Die Zerstörung der Kulturlandschaft schreitet scheinbar unaufhaltsam voran. Kein Wunder. Für einen Standort eines Windrades werden horrendes Pachten bezahlt. Die | <p>Zu 1.: Im nachfolgenden Genehmigungsverfahren nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz sind entsprechende Fachgutachten zu der speziellen örtlichen Situation zu erstellen, mit denen nachgewiesen wird, dass es nicht zu unzulässigen bzw. unzumutbaren Beeinträchtigungen an den vorhandenen Wohngebäuden im Umfeld kommt.</p> <p>Zu 2.: <i>Zum Aspekt „Lichtblitze“ bzw. „Diskoeffekt“: siehe Punkt A der vorangestellten Zusammenfassung.</i></p> <p>Zu 3.: <i>Zur Frage Lärmimmissionen: siehe Punkte A und B der vorangestellten Zusammenfassung.</i> Insgesamt werden zum Lärm im nachfolgenden im Genehmigungsverfahren nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz entsprechende Fachgutachten zu der speziellen örtlichen Situation erstellt, mit denen nachgewiesen wird, dass es nicht zu unzulässigen bzw. unzumutbaren Beeinträchtigungen an den vorhandenen Wohngebäuden im Umfeld kommt. Dabei finden Vorbelastungen wie Straßenverkehr Berücksichtigung. <i>Zum Aspekt Infraschall: siehe Punkt A der vorangestellten Zusammenfassung.</i></p> <p>Zu 4.: <i>Zum Thema „Beeinträchtigung des Landschaftsbildes durch WEA“: siehe Punkt F vorangestellte Zusammenfassung.</i></p> <p>Zu 5.: Wirtschaftliche Fragen, insbesondere die Rentabilität sowie eine etwaige Subventionierung spielen im Rahmen der bauleitplanerischen Abwägung keine Rolle.</p> |

| Anregungen und Hinweise | Abwägungsvorschlag |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Anwohner haben gesundheitliche Beeinträchtigungen durch Infraschall -Emissionen (von einer Quelle ausgesandte Druckwellen im Bereich von 1-20 Hertz), Schlagschatten, periodische Lichtreflexionen am Tag, im Winter Eisansatz an den Rotorblättern, der sich bei Tauwetter löst. Wir sind nicht bereit Beeinträchtigungen in Kauf zu nehmen. Nachbarschaft lebt auch von Rücksichtnahme.</p> <p>Weis der Rat der Stadt Beckum, dass das Robert-Koch Institut, die Bundesanstalt für GEOWissenschaften und auch die bedeutende WHO einen Mindestabstand von 2 km zwischen Windkraftanlagen und Wohnbebauung empfehlen? Wenn solche bedeutenden Organisationen Mindestabstände fordern, kann es nicht sein, dass man sich in Beckum darüber hinwegsetzt.</p> <p>6. Die Wertminderung unserer Häuser und Höfe ist erheblich. Wer gleicht diese Verluste den Eigentümern aus?</p> <p>7. Wir bitten um Stellungnahme der Stadt Beckum und der Feuerwehr, wie sie Brände, wie zum Beispiel das Windrad am Flimmerberg, löschen will. Flächenbrände, gerade im Hochsommer bei extremer Trockenheit könnten übergreifen auf Felder und Höfe.</p> <p>8. Investitionen in Millionenhöhe für die Werseerenaturierung! Seltene Arten siedeln sich zurzeit an der Werse und den benachbarten Grün- und Ackerflächen an! Wieso wartet das Amt für Grün- und Umweltschutz nicht ab? Herr Heuckmann weist immer wieder darauf hin, dass die Entwicklung von Flora und Fauna Geduld braucht. Ökologisch sind drehende Rotorblätter einer Windkraftanlage eine Katastrophe.(siehe Foto von getöteten Greif unter einer Windkraftanlage in der Bauerschaft Elker)</p> <p>9. Der Werse - Radweg verliert an Bedeutung.</p> <p>10 . Milliarden von Kaufkraft gehen dem Stromkunden verloren durch die unselige EEG Umlage. Sie werden in die Taschen weniger umgeleitet.</p> <p>11. Als Erkenntnis bleibt doch am Ende nur: Der Staat garantiert wiederum einer bestimmten Branche üppige Gewinne (das Gleiche wurde doch immer von den</p> | <p>Sie liegen außerhalb des Verantwortungsbereiches der Kommune.</p> <p><i>Zu den Fragen „Infraschall“, „Schattenschlag“, „Lichtreflexionen“ und Eiswurf: siehe vorangestellte Zusammenfassung Punkte A und B.</i></p> <p>Grundsätzlich sind die Vorgaben des Bundesimmissionsschutzgesetzes (BImSchG) einzuhalten, welche im nachfolgenden Genehmigungsverfahren nachzuweisen sind.</p> <p><i>Zu 6.: Zur Frage der „Wertminderung von Immobilien“: siehe vorangestellte Zusammenfassung Punkt I.</i></p> <p><i>Zu 7.: Zum Aspekt Eiswurf: siehe Punkt B der vorangestellten Zusammenfassung.</i></p> <p>Zu 8.: Die renaturierten Werseae – zugleich Bereiche zum Schutz der Natur im Regionalplan – wurden als Tabubereiche klassifiziert. Unter Berücksichtigung der erforderlichen Grenzabstände der Anlagen zu den Rändern der Gebiete ergibt sich daraus ein ausreichender Schutzbereich. Dadurch ist eine ungefährdete Entwicklung der renaturierten Werseae sichergestellt.</p> <p>Zu 9.: Der Werseadweg in Beckum ist geprägt durch Vielfalt, Eigenart und Schönheit der Werseae in Verbindung mit Naturnähe und Naturerlebnis. Die Werseae selbst wird frei von WEA gehalten, in Randbereichen werden künftig vielleicht einige wenige WEA stehen. Diese WEA beeinträchtigen nicht die Attraktivität der Werseae, denn WEA sind auch Symbole einer nachhaltigen sauberen Stromproduktion und damit – bei guter Planung und hoher Akzeptanz im Raum - durchaus positiv besetzt. Weitere Ausführungen zum Thema Landschaftsbild sind der vorangestellten Zusammenfassung Punkt F zu entnehmen.</p> <p>Zu 10.: Wirtschaftliche Fragen, insbesondere die Rentabilität sowie eine etwaige Subventionierung spielen im Rahmen der bauleitplanerischen Abwägung keine Rolle. Sie liegen außerhalb des Verantwortungsbereiches der Kommune.</p> <p>Zu 11.: Mit der 13. Flächennutzungsplanänderung wird den bundesweiten Zielen zum Ausbau der Erneuerbaren Energien Rechnung getragen. Darüber hinaus verfolgt die</p> |

| Anregungen und Hinweise | Abwägungsvorschlag |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Gegnern der Atomindustrie dieser Branche vorgeworfen). Wenn man selbst "von dem Baum der Erkenntnis" ernten kann, beurteilt man offensichtlich frühere Standpunkte ganz anders. Einer 13. Änderung des Flächennutzungsplanes "Windenergie" stimmen wir nicht zu. Windenergieerzeugung erfordert Rücksicht auf Gesundheit, Wohlbefinden aller Beckumer Bürger, auch den Anwohnern und den Erholungssuchenden.</p> | <p>Stadt Beckum mit seinem Integrierten Klimaschutzkonzept das Ziel, den CO₂-Ausstoß bis zum Jahre 2020 um 45 % zu senken. Um dieses Ziel erreichen zu können, hält die Stadt Beckum an dem Ausbau der Windenergie im Stadtgebiet fest. Wie bereits dargelegt, sind wirtschaftliche Fragen im Rahmen der bauleitplanerischen Abwägung nicht von Belang, da sie außerhalb des Verantwortungsbereiches der Kommune liegen.</p> |
| <p>vom 04.01.2014 Lfd. Nr.: P040</p> | |
| <p>Sehr geehrte Damen und Herren, anbei erhalten Sie unsere Eingabe gegen die 13. Änderung des Flächennutzungsplanes:</p> <p>1. Wir fühlen uns durch die geplanten Windkraftanlagen bedrängt und in unserer Lebensqualität beeinträchtigt.</p> <p>2. Als betroffene Bürger möchten wir die Verletzung unserer Nachbarschaftsrechte (drittbeschützende Normen des Bürgerlichen Gesetzbuches §§906, 1004 usw. BGG) rügen.</p> <p>3. Der Lärm von den Windkraftanlagen ist erheblich. Wir sind nicht bereit den Lärm der Autobahn und von der anderen Seite den Lärm der Windkraftwerke hinzunehmen.</p> <p>4. Unter dem Vorwand die Umwelt zu schützen, wird die Landschaft zerstört. Es ist Zeit, die "Stromerzeugung" durch die "Stahlkolosse", die etwa 200 m erreichen, zu beenden. Zur Erinnerung: der höchste Kirchturm der Welt ist das des Ulmer Münster mit 161 Meter, der Kölner Dom ist mit 157 Meter das zweithöchste Kirchengebäude Deutschlands. Die WEK zerstören die Harmonie der Landschaft mit ihren kleinen Biotopen, Einzelnaturdenkmälern und kleinen Waldstrukturen.</p> <p>5. Die Anwohner haben gesundheitliche Beeinträchtigungen durch Infraschall – Emissionen (von einer Quelle ausgesandte Druckwellen im Bereich von 1-20 Hertz), Schlagschatten, periodische Lichtreflexionen am Tag, im Winter Eisansatz an den Rotorblättern, der sich bei Tauwetter löst. Jeder hat ein Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit. Wir sind nicht bereit Beeinträchtigungen in Kauf zu nehmen. Nachbarschaft lebt auch von Rücksichtnahme.</p> <p>Weis der Rat der Stadt Beckum, dass das Robert-Koch Institut, die Bundesanstalt für GEO-Wissenschaften und auch die bedeutende WHO einen Mindestabstand von 2 km zwischen Windkraftanlagen und Wohnbebauung empfehlen?</p> <p>6. Die Wertminderung unserer Häuser und Höfe ist erheblich. Wer gleicht diese</p> | <p>Zu 1.: Im nachfolgenden Genehmigungsverfahren nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz sind entsprechende Fachgutachten zu der speziellen örtlichen Situation zu erstellen, mit denen nachgewiesen wird, dass es nicht zu unzulässigen bzw. unzumutbaren Beeinträchtigungen an den vorhandenen Wohngebäuden im Umfeld kommt.</p> <p>Zu 2.: <i>Zum Aspekt Verletzung der Nachbarschaftsrechte: siehe Punkt H „Veränderung des Wohnumfelds“ der vorangestellten Zusammenfassung.</i></p> <p>Zu 3.: <i>Zur Frage des Lärms: siehe Punkt A der vorangestellten Zusammenfassung.</i></p> <p>Zu 4.: <i>Zum Thema „Beeinträchtigung des Landschaftsbildes durch WEA“: siehe Punkt F vorangestellte Zusammenfassung.</i></p> <p>Zu 5.: <i>Zu den Fragen „Infraschall“, „Schattenschlag“ und „Lichtreflexionen“: siehe vorangestellte Zusammenfassung Punkt A „Immissionsschutz“.</i> <i>Zum Aspekt Eiswurf: siehe Punkt B vorangestellte Zusammenfassung.</i></p> <p>Grundsätzlich sind die Vorgaben des Bundesimmissionsschutzgesetzes (BImSchG) einzuhalten, welche im nachfolgenden Genehmigungsverfahren nachzuweisen sind.</p> <p><i>Zur Frage der „Wertminderung von Immobilien“: siehe vorangestellte</i></p> |

| Anregungen und Hinweise | Abwägungsvorschlag |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Verluste den Eigentümern aus?</p> <p>7. Wir bitten um Stellungnahme der Stadt Beckum und der Feuerwehr, wie sie Brände, wie zum Beispiel das Windrad am Flimmerberg, löschen will. Flächenbrände, gerade im Hochsommer bei extremer Trockenheit könnten übergreifen auf Felder und Höfe.</p> <p>8. Investitionen in Millionenhöhe für die Werserenaturierung! Seltene Arten siedeln sich zurzeit an der Werse und den benachbarten Grün- und Ackerflächen an! Wieso wartet das Amt für Grün- und Umweltschutz nicht ab? Herr Heuckmann weist immer wieder darauf hin, dass die Entwicklung von Flora und Fauna Geduld braucht. Ökologisch sind drehende Rotorblätter einer Windkraftanlage eine Katastrophe!!!</p> <p>9. Schauen Sie sich doch einmal bei YouTube den Film über den Werse - Rad - Weg an. Er ist ausschlaggebend für Erholung pur und weit über die Kreisgrenzen bekannt. Dieser bedeutende, herrliche Radweg muss geschützt werden und nicht durch Schattenschlag, Rotorlärm etc. zu einem unbehaglichen, bedrängenden Radweg werden. Er wird auch als Flussradweg im Münsterland beworben (Münsterland e.V. Tourismus). Aussichtstürme gewähren besondere Einblicke in die Landschaft. Es wird auch beworben, dass an der Route gemütliche Restaurants und Landcafes zur Einkehr einladen. Für Beckum ist der Werse-RadWeg ein hochgradiges Aushängeschild, das nicht zerstört werden darf durch Windindustrie!!!</p> <p>10. Milliarden von Kaufkraft gehen dem Stromkunden verloren durch die EEG-Umlage. Bedenken Sie bitte bei der Überprüfung unserer Einwände, dass nur ein sehr geringer Anteil der Beckumer Bevölkerung an der Windenergie horrende Summen verdient.</p> <p>11. Beckum hat bereits genug Potenzialflächen ausgewiesen. Eine Änderung des Flächennutzungsplanes "Windenergie" der Stadt Beckum und ein Ausbau der Windenergie- Gewinnung stellt für uns eine Verletzung mehrerer öffentlicher und unserer privaten Belange dar.</p> <p>12. Warum wird gerade der „Beckumer Süden“ ausgespart? Selbstverständlich behalten wir uns weitere rechtliche Schritte im Zuge zur Änderung des Flächennutzungsplanes vor. Windenergieerzeugung erfordert Rücksicht auf Gesundheit, Wohlbefinden aller Beckumer Bürger, auch den Anwohnern und den Erholungssuchenden in den Bauernschaften Holtmar, Hinteler und Werse</p> | <p><i>Zusammenfassung Punkt I.</i></p> <p>Zu 7.: <i>Zum Aspekt Brandschutz: siehe Punkt B der vorangestellten Zusammenfassung.</i></p> <p>Zu 8.: Die renaturierten Werseae – zugleich Bereiche zum Schutz der Natur im Regionalplan – wurden als Tabubereiche klassifiziert. Unter Berücksichtigung der erforderlichen Grenzabstände der Anlagen zu den Rändern der Gebiete ergibt sich daraus ein ausreichender Schutzbereich. Dadurch ist eine ungefährdete Entwicklung der renaturierten Werseae sichergestellt.</p> <p>Zu 9.: Der Werseradweg in Beckum ist geprägt durch Vielfalt, Eigenart und Schönheit der Werseae in Verbindung mit Naturnähe und Naturerlebnis. Die Werseae selbst wird frei von WEA gehalten, in Randbereichen werden künftig vielleicht einige wenige WEA stehen. Diese WEA beeinträchtigen nicht die Attraktivität der Werseae, denn WEA sind auch Symbole einer nachhaltigen sauberen Stromproduktion und damit – bei guter Planung und hoher Akzeptanz im Raum - durchaus positiv besetzt.</p> <p>Zu 10.: Wirtschaftliche Fragen, insbesondere die Rentabilität sowie eine etwaige Subventionierung spielen im Rahmen der bauleitplanerischen Abwägung keine Rolle. Sie liegen außerhalb des Verantwortungsbereiches der Kommune.</p> <p>Zu 11.: Gegenüber der letzten FNP-Änderung zur Ausweisung von Konzentrationszonen zur Windenergienutzung haben sich die bundesweiten Ziele zum Ausbau der Erneuerbaren Energien geändert. Darüber hinaus verfolgt die Stadt Beckum mit seinem Integrierten Klimaschutzkonzept das Ziel, den CO2-Ausstoß bis zum Jahre 2020 um 45 % zu senken. Um dieses Ziel erreichen zu können, hält die Stadt Beckum an dem Ausbau der Windenergie im Stadtgebiet fest.</p> <p>Zu 12.: <i>Zum Thema „Beeinträchtigung des Landschaftsbildes durch WEA“: siehe Punkt F vorangestellte Zusammenfassung.</i></p> |
| <p>Folgende Fragen sind noch offen oder konnten nicht beantwortet werden:</p> | <p style="text-align: right;">vom 07.01.2014 Lfd. Nr.: P043</p> |

| Anregungen und Hinweise | Abwägungsvorschlag |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>1. Windkraftanlagen zerstören die Harmonie einer Landschaft. Es drängt sich sehr stark die Frage auf, warum sich die Stadt Beckum beim immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren beim Kreis Soest erneut eingebracht hat:" Die Stadt Beckum sieht durch eine Errichtung von WEA insbesondere den Artenschutz gefährdet und das Landschaftsbild beeinträchtigt ."Im Süden, so Herr Kasper von Landschaftsarchitekten Kortemeier Brokmann, wäre ein besonders wertvolles Landschaftsbild. Unter dem Vorwand die Landschaft und die Umwelt zu schützen wird es hingenommen, dass in der Nähe der renaturierten Werse Stahlkolosse bis zu 200m Höhe stehen. Zur Erinnerung: der höchste Kirchturm der Welt ist das des Ulmer Münster mit 161 Meter, der Kölner Dom ist mit 157 Meter das zweithöchste Kirchengebäude Deutschlands. Herr Dr. Strothmann, zerstören Windkraftanlagen nicht auch die Landschaft im Westen der Stadt Beckum? Hier würde doch auch die natürliche Eigenart der Münsterländer Parklandschaft und ihr Erholungswert zerstört, oder?</p> <p>Besonders schützenswert sind doch die Vielzahl der kleinen Biotopen, Einzelnaturdenkmälern und kleinen Waldstrukturen im Westen der Stadt Beckum? Wir haben in und um Beckum nicht viel Wald, so an dem Informationsabend in der Aula der VHS.</p> <p>2. Hugo Schürbüscher (Heimatforscher) hält oft Vorträge über Bauernschaften und erwähnt die alten Höfe Tüttinghoff, Rövekamp, Linnenbrink (Speicher), Bremer (Katharinenhof), Böckmann und Schulze Pellengahr in den Bauernschaften Werse, Holtmar und Hinteler. Diese markanten Hofstellen prägen das Landschaftsbild. Auf vielen Kalendern und in Büchern findet man Abbildungen und Schriften zu den Höfen. Bildstöcke, Wegekreuze und Kapellen als Zeichen des Glaubens und Hoffnung kennzeichnen die historischen Höfe. Warum lässt es die Stadt Beckum eine Verschandelung dieser geschichtlichen Höfe zu? Das Werse Schützenfest beginnt traditionell mit einem Gottesdienst am Hofkreuz von Familie Tüttinghoff.</p> <p>3. Es wurden auch Flächen im Bereich des Parkfriedhofs ausgewiesen. Eine Beeinträchtigung der Totenruhe ist garantiert. Erklären Sie uns bitte Dr. Strothmann, warum bei der Totenruhe ein Abstand von 800m gegeben wird und die Anwohner nur 500m bekommen?</p> <p>4. "Vermeidung einer Verspargelung der Landschaft mit einzelnen Anlagen auf verstreut im Stadtgebiet liegenden Flächen...", so hieß es von Ihnen Herr Herbst am 21.11.2013 in der Aula der VHS zum Thema "13. Änderung des Flächennutzungsplanes "Windenergie". Die Potenzialflächen 1-10 bedeuten eine Verspargelung der Landschaft, oder sehen Sie das anders Herr Dr. Strothmann?</p> <p>5. Wer ist für diese Verspargelung verantwortlich?</p> | <p>Zu 1 und 2.: <i>Zum Thema „Beeinträchtigung des Landschaftsbildes durch WEA“: siehe Punkt F vorangestellte Zusammenfassung.</i></p> <p>Durch das geplante Vorhaben oder durch einzelne Vorhabenbestandteile entstehen unterschiedliche Wirkungen auf die zu betrachtenden Naturgüter. Im Wesentlichen sind Beeinträchtigungen der Lebensraumfunktionen am Anlagenstandort und negative Auswirkungen auf Vogel- und Fledermausarten sowie negative Auswirkungen auf das Landschaftsbild durch das Vorhaben möglich. Die entstehenden Wirkfaktoren sind baubedingter, anlagebedingter oder betriebsbedingter Art und haben dementsprechend temporäre oder nachhaltige Auswirkungen auf die einzelnen Naturgüter. Wie sich der Ausbau der Windenergie zum Artenschutz verhält wurde bereits in den vorangestellten Punkten dargestellt. Die möglichen Auswirkungen auf die einzelnen Naturgüter können erst im Rahmen der Eingriffsregelung auf der Ebene der Genehmigungsplanung abgearbeitet werden, da die Standorte der Windkraftanlagen sowie der Anlagentyp bzw. seine Geometrie bekannt sein müssen. Zwar kann ein Hinweis einer Beeinträchtigung auf den Naturhaushalt zum Herausfallen der Konzentrationsfläche aus der Flächennutzungsplanung führen, allerdings muss der Hinweis eine solche Gewichtung besitzen, dass im Rahmen der Abwägung einem Naturgut der höhere Stellenwert zugesprochen wird. Da die Windenergie im Außenbereich als privilegiert eingestuft ist und in der Regel Eingriffe in Natur und Landschaft kompensiert werden können, ist dies in der Regel nicht der Fall. Auch zum oben hingewiesenen Gebiet liegen keine Hinweise vor, die ein Ausschluss der Vorrangfläche begründet.</p> <p>Zu 3.: Ein pauschaler Abstand zu dem Parkfriedhof im Rahmen des gesamträumlichen Planungskonzepts ist nicht vorgestehen und wird aus der Sicht der Stadt Beckum auch nicht für erforderlich erachtet. Da keine Wohnnutzung vorherrscht und der Bereich als Grünfläche eingestuft ist, sind Immissionsgrenzwerte gem. BImSchG für Wohnnutzung nicht heranzuziehen.</p> <p>Zu 4. und 5.: siehe zu 1. und 2.</p> |

| Anregungen und Hinweise | Abwägungsvorschlag |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>6. Wie weit reicht das Stadtgebiet? Geht Sie bis zur Landwehr?</p> <p>7. Was ist für Sie Dr. Stothmann eine Ansiedlung von Häusern? Was ist für Sie eine dichte Besiedlung im Außenbereich?</p> <p>8. Als betroffene Bürger möchten wir die Verletzung unserer Nachbarschaftsrechte (drittbeschützende Normen des Bürgerlichen Gesetzbuches §§ 906, 1004 usw. BGB) rügen. (Nachbar ist jeder, der durch die nachfolgend genannten Immissionen betroffen ist, also nicht nur der unmittelbare Angrenzer, sondern auch ein weiter entfernt wohnender Grundstückseigentümer, Mieter oder Pächter) Sehen Sie sich als unser Nachbar?</p> <p>9. Wir die Bewohner der Bauernschaften Werse, Holtmar, Hinteler, die Beckumer Bürger aus der Roten Erde, dem Baugebiet 33 mit seiner Solarsiedlung und weitere Anwohner fühlen uns durch die Windindustriellagen stark bedrängt und beeinträchtigt.</p> <p>10 a. Wie würden sie sich fühlen, wenn bewegende Schatten über Ihr Grundstück huschen? b. Wie würden Sie sich fühlen, wenn Sie periodische Helligkeitsschwankungen in Ihren Wohnräumen wahrnehmen? (Sie sitzen z.B. zum Mittagessen in der Küche und möchten sich anschließend im Wohnzimmer ausruhen, danach im Arbeitszimmer Büroarbeiten erledigen. Die Sonne wandert wie Sie und in jedem Raum bekommen Sie die bewegenden Rotorblätter zu spüren. Oder Sie frühstücken gern draußen auf der Terrasse. Nun bekommen Sie den Schattenschlag der Rotorblätter von der Windkraftanlage, die auf der Ostseite des Hauses steht, fast 200m hoch zu spüren.) Dies ist nicht erfunden, sondern Realität. Die dritte Variante gibt es auch. Einige Anwohner sind von drei Seiten eingezungelt! Und eine 200m Anlage wirft weite Schatten!</p> <p>11. Wissen Sie, was der Disco-Effekt im Gegensatz zum Schattenschlag ist?</p> <p>12. Laut einer Untersuchung des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit fühlen sich die Anwohner sowohl von der nächtlichen Befeuerung als</p> | <p>Zu 6. Das „Stadtgebiet“ der Stadt Beckum orientiert sich an den administrativen Grenzen. Beckum grenzt an die Nachbargemeinden und -städte im Uhrzeigersinn im Norden beginnend an Ennigerloh, Oelde, Wadersloh, Lippetal und Ahlen.</p> <p>Zu 7.: Zur Frage „Abstände zu Siedlungsflächen und Wohnnutzungen im Außenbereich“: siehe Punkt E der vorangestellten Zusammenfassung.</p> <p>Zu 8.: Zum Aspekt Verletzung der Nachbarschaftsrechte: siehe Punkt H „Veränderung des Wohnumfelds“ der vorangestellten Zusammenfassung.</p> <p>Zu 9.: Im nachfolgenden im Genehmigungsverfahren nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz werden entsprechende Fachgutachten zu der speziellen örtlichen Situation erstellt, mit denen nachgewiesen wird, dass es nicht zu unzulässigen bzw. unzumutbaren Beeinträchtigungen an den vorhandenen Wohngebäuden im Umfeld kommt.</p> <p>Zu 10.: Zum Aspekt Schattenwurf: siehe Punkt A der vorangestellten Zusammenfassung.</p> <p>Zu 11.: Zum Aspekt Disco-Effekt: siehe Punkt A der vorangestellten Zusammenfassung.</p> <p>Zu 12.: Windenergieanlagen müssen aufgrund ihrer Höhe gemäß den gesetzlichen Bestimmungen als potenzielle Luftfahrthindernisse mit blinkenden Strahlern</p> |

| Anregungen und Hinweise | Abwägungsvorschlag |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>auch von den weißen Blinkleuchten der Tagesbefuerung belästigt. In einem Leserbrief hieß es schon vor Jahren: " Mich machen die ewigen Lichtblitze schon ganz krank." Glauben Sie Dr. Strothmann, dass diese lichtblitze gut für die Augen und die Gesundheit sind?</p> | <p>(Befuehrungsleuchten) ausgestattet werden. Hierauf kann nicht verzichtet werden. Die Leuchten werden allerdings so installiert und technisch gesteuert, dass unzulässige optische Beeinträchtigungen in der Nachbarschaft des Windparks vermieden werden.</p> |
| <p>13. Wie weit glauben Sie fliegt, bei einsetzenden Tauwetter ein Eisbrocken, der sich vom Rotorblatt löst?</p> | <p>Zu 13: <i>Zum Aspekt Eiswurf siehe Punkt B vorangestellte Zusammenfassung.</i></p> |
| <p>14. Wie schützen Sie als Bürgermeister die betroffenen Beckumer Bürger vor den Risiken Infraschall, lärm, Schatten-, und Eiswurf? Wir berufen uns hier auf Artikel 2 des Grundgesetzes. Gegen diesen wird verstoßen. "Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit."</p> | <p>Zu 14.: siehe „Zu 9.“</p> |
| <p>15. In Beckum gab es einen Brand an einer Windenergieanlage. In der "Glocke" stand: " Die längste Leiter reicht der Feuerwehr nicht, als im Juli ein Windrad nahe der B 61 in Brand gerät. Die Helfer müssen zuschauen, wie...". Ist die Feuerwehr mittlerweile für Brände an WKA gewappnet? Wir bitten um Stellungnahme der Stadt Beckum und der Feuerwehr, wie sie Brände, wie zum Beispiel am Flimmerberg, löschen will. Flächenbrände, gerade im Hochsommer bei extremer Trockenheit könnten leicht übergreifen auf Felder und Höfe.</p> | <p>Zu 15.: <i>Zum Aspekt Brandschutz siehe Punkt B vorangestellte Zusammenfassung.</i> Insgesamt kann ein Brand einer technischen Anlage grundsätzlich nie ausgeschlossen werden. Allerdings ist das Risiko, dass eine WEA in Brand gerät nicht höher als bei anderen technischen Anlagen.</p> |
| <p>16. Die bereits vorhandenen Immissionen durch Bundesautobahn, Bundesstraßen, Landstraßen werden nicht berücksichtigt. Ebenso vernachlässigt werden die vorhandenen Lärmimmissionen der vorhandenen WEA. Lärm macht krank. Wie viele Immissionen meinen Sie als Bürgermeister dürfen noch hinzukommen?</p> | <p>Zu 16.: <i>Zur Frage der Immissionen, welcher durch WEA erzeugt wird: siehe Punkt A vorangestellte Zusammenfassung.</i> Insgesamt werden zum Lärm im nachfolgenden im Genehmigungsverfahren nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz entsprechende Fachgutachten zu der speziellen örtlichen Situation erstellt, mit denen nachgewiesen wird, dass es nicht zu unzulässigen bzw. unzumutbaren Beeinträchtigungen an den vorhandenen Wohngebäuden im Umfeld kommt. Dabei finden Vorbelastungen wie Straßenverkehr Berücksichtigung.</p> |
| <p>17. Durch den Bau von Windenergieanlagen verlieren unsere Grundstücke, Häuser und Höfe an Wert. Stellen Sie sich bitte einmal vor, Sie und Ihre Ehefrau können das Haus, das sie seit Jahrzehnten bewohnen aus Altersgründen nicht mehr instand halten. Nun wollen Sie es verkaufen, um in einer Senioreneinrichtung ihren Lebensabend zu verbringen. Der Wertverlust einer Immobilie in der Nähe von Windkraftanlagen liegt bei etwa 30% - 50%. Was passiert aber, wenn sich das Anwesen nicht verkaufen lässt? Das Altersheim verlangt an jedem Monatsende Geld. Für alle Betroffenen, die in der Nähe der Windkraftanlagen wohnen ist die Immobilie eine Altersversorgung. Wer gleicht diese Verluste den Eigentümern aus?</p> | <p>Zu 17.: <i>Zur Frage der „Wertminderung von Immobilien“: siehe vorangestellte Zusammenfassung Punkt I.</i></p> |
| <p>18. Haben Sie sich Dr. Strothmann schon einmal auf YouTube den Film über den</p> | <p>Zu 18.: Der Werseradweg in Beckum ist geprägt durch Vielfalt, Eigenart und Schönheit</p> |

| Anregungen und Hinweise | Abwägungsvorschlag |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Werse - Rad - Weg angesehen? Er ist ausschlaggebend für Erholung pur und weit über die Kreisgrenzen bekannt. Dieser bedeutende, herrliche Radweg muss geschützt werden und nicht durch Schattenschlag, Rotorlärm etc. zu einem unbehaglichen, bedrängenden Radweg werden. Er wird auch als Flussradweg im Münsterland beworben (Münsterland e. V. Tourismus). Aussichtstürme gewähren Einblicke in die Landschaft. Es wird auch beworben, dass an der Route gemütliche Restaurants und Landcafés zur Einkehr einladen. Für Beckum ist der WERSE-RAD-WEG ein hochgradiges Aushängeschild, das nicht zerstört werden darf durch Windindustrie.</p> <p>19. Investitionen in Millionenhöhe für die Werserenaturierung! Seltene Arten siedeln sich zurzeit an der Werse und den benachbarten Grün- und Ackerflächen an! Wieso wartet das Amt für Grün- und Umweltschutz nicht ab? Herr Heuckmann weist immer wieder darauf hin, dass die Entwicklung von Flora und Fauna Geduld braucht. Ökologisch sind drehende Rotorblätter einer Windkraftanlage eine Katastrophe, oder sehen Sie das anders Dr. Strothmann?</p> <p>20. Warum wird ein einzigartiger Erholungsort durch die Windkraftwerke zerstört?</p> <p>21. Die Zerstörung der Kulturlandschaft schreitet scheinbar unaufhaltsam voran. Kein Wunder. Für einen Standort eines Windrades werden horrend Pachten bezahlt. Infraschall hat jeder von uns schon einmal miterlebt. Speziell bei Musikveranstaltungen (z. B. auf dem Beckumer Marktplatz) in der Nähe von Bass-Boxen. Man hört zwar den Ton, aber gleichzeitig vibrieren der Körper und das Herz. Bei Windrädern hört man den Schall teilweise nicht, weil die Töne unterhalb von 10 bis 100 Hertz liegen. Die Vibration und Druckwellen bleiben. Haben Sie Dr. Strothmann es nicht auch schon oft erlebt? Infraschallwellen können Gesundheitsschäden bei Mensch und Tier auslösen.</p> <p>22. Wieso ist der Schutzsicherheitsradius beim Milan bei 1000m und bei uns nicht.</p> <p>23. Weis der Rat der Stadt Beckum, dass das Robert-Koch-Institut, die Bundesanstalt für GEO-Wissenschaften und auch die bedeutende WHO einen Mindestabstand von 2 km zwischen Windkraftanlagen und Wohnbebauung empfehlen?</p> <p>24. Vogelzuglinien führen durch die Landschaftsschutzgebiete. Am 10. November 2013</p> | <p>der Werseae in Verbindung mit Naturnähe und Naturerlebnis. Die Werseae selbst wird frei von WEA gehalten, in Randbereichen werden künftig vielleicht einige wenige WEA stehen. Diese WEA beeinträchtigen nicht die Attraktivität der Werseae, denn WEA sind auch Symbole einer nachhaltigen sauberen Stromproduktion und damit – bei guter Planung und hoher Akzeptanz im Raum - durchaus positiv besetzt.</p> <p>Zu 19.: Die renaturierten Werseae – zugleich Bereiche zum Schutz der Natur im Regionalplan – wurden als Tabubereiche klassifiziert. Unter Berücksichtigung der erforderlichen Grenzabstände der Anlagen zu den Rändern der Gebiete ergibt sich daraus ein ausreichender Schutzbereich. Dadurch ist eine ungefährdete Entwicklung der renaturierten Werseae sichergestellt.</p> <p>Zu 20.: Grundsätzlich kommen im Rahmen des gesamtträumlichen Planungskonzeptes Bereiche, welche im besonderen Maße der landschaftsorientierten Erholung dienen, wie Landschaftsschutzgebiete und Wälder für die Nutzung der Windenergie nicht in Frage und sind als Tabukriterium eingestuft.</p> <p>Zu 21.: <i>Zum Aspekt Infraschall: siehe Punkt A der vorangestellten Zusammenfassung.</i></p> <p>Zu 22.: Grundsätzlich gilt zu Artengruppe der Greifvögel zu den windkraftsensiblen Arten und ist als schlaggefährdet eingestuft. Der Aspekt des Artenschutzes ist im nachfolgenden Bauleit- bzw. Genehmigungsverfahren hinreichend zu berücksichtigen. Im Rahmen der 13. Flächennutzungsplanänderung wird kein pauschaler Abstand zum Rot- oder Schwarzmilan eingehalten.</p> <p>Zu 23.: Grundsätzlich sind die Vorgaben des Bundesimmissionsschutzgesetzes (BImSchG) einzuhalten, welche im nachfolgenden Genehmigungsverfahren nachzuweisen sind.</p> <p>Zu 24.: Ein traktiertes Vorkommen von Zug- oder Rastvögeln bzw. bedeutsame</p> |

| Anregungen und Hinweise | Abwägungsvorschlag |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>konnten wir den ganzen Tag Kranichflüge ins Winterquartier beobachten. Dies wurde von den Nachbarn bestätigt. Auch am 21.11.2013 um 11:24 Uhr Kranichflug. Auch am 26.11.2013 um 14:30 Uhr Kranich- und Wildgänseflug ins Winterquartier. Dies sind nur einige Daten. Es zeigt aber ganz deutlich die Dauer des Vogelzugs. Wann haben Sie Herr Dr. Strothmann ihrem Sohn Kaspar die Vogelzuglinien gezeigt? Als kleine Kinder sind wir immer nach draußen gerannt um die Heimkehrer zu beobachten und freuten uns über das Zeichen des beginnenden Frühlings.</p> <p>25. Herr Bürgermeister, worin sehen Sie die regionale Wertschöpfung beim Bau einer Windenergieanlage?</p> <p>26. Erklären Sie uns Herr Dr. Strothmann die Klimaziele?</p> <p>27. Warum wird die Anlagengesamthöhe gesenkt, wenn einschlägige Studien schon behaupten, dass die wirtschaftliche Windernte erst ab 140 m Nabenhöhe überhaupt möglich ist?</p> <p>28. Was versprechen Sie sich von der Windenergie in Zukunft?</p> <p>29. Hatten Sie bereits Einsicht in das Windertragsgutachten, Fledermausgutachten, Schallgutachten, Schattenwurfgutachten.</p> <p>30. Ist Ihnen bekannt, dass bis dato keine Gemeinde Gewerbesteuereinnahmen durch Windenergie einnimmt?</p> <p>31. Ist Ihnen bekannt, dass die Aussagen von Herrn Thier in der Gemeinde Wadersloh erheblich angezweifelt werden?</p> <p>32. Beckum hat bereits genug Potenzialflächen ausgewiesen! Ist diese Aussage falsch?</p> | <p>Rastvogelgebiete im Stadtgebiet Beckum bzw. im Umfeld, welche ein entsprechend hohes Konfliktpotenzial erwarten lassen, ist dem Planungsträger nicht bekannt. Ein sporadischer Überzug von Zug- und Rastvögeln stellt keinen Hinweis auf das Eintreten artenschutzrechtlicher Konflikte dar.</p> <p>Zu 25.: Wirtschaftliche Fragen spielen im Rahmen der bauleitplanerischen Abwägung keine Rolle. Sie liegen außerhalb des Verantwortungsbereiches der Kommune.</p> <p>Zu 26.: Die Klimaziele der Stadt Beckum sind dem Integrierten Klimaschutzkonzept (2010) der Stadt Beckum zu entnehmen.</p> <p>Zu 27.: Aufgrund der in Beckum vorherrschenden Windverhältnisse ist ein wirtschaftlicher Betrieb auch von kleineren Anlagen bis zu einer Gesamthöhe von 100 m möglich. Diese Annahme wird durch den laufenden Betrieb der in Beckum installierten Anlagen bestätigt.</p> <p>Zu 28.: Der Ausbau der erneuerbaren Energien – besonders die Windenergie – ist politisches sowie gesamtgesellschaftliches Ziel und wird nebst der Bundesregierung von der Stadt Beckum befürwortet.</p> <p>Zu 29.: Die genannten Gutachten zu Windhöflichkeit, zur Untersuchung der Artengruppe der Fledermäuse, die Schall- und Schattenwurfgutachten, sind nicht Gegenstand des Flächenutzungsplanverfahrens. Diese Genehmigungen bzw. Gutachten sind im Rahmen des Zulassungsverfahren der Anlageneinzelstandorte gem. BImSchG zu erstellen und vorzulegen.</p> <p>Zu 30.: siehe „zu 25.“</p> <p>Zu 31.: Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.</p> <p>Zu 32.: Gegenüber der letzten FNP-Änderung zur Ausweisung von Konzentrationszonen zur Windenergienutzung haben sich die bundesweiten Ziele zum Ausbau der Erneuerbaren Energien geändert. Darüber hinaus verfolgt die Stadt Beckum mit seinem Integrierten Klimaschutzkonzept das Ziel, den CO₂-Ausstoß bis zum Jahre 2020 um 45 % zu senken. Um dieses Ziel erreichen zu können, hält die Stadt Beckum an dem Ausbau der Windenergie im Stadtgebiet fest.</p> |

| Anregungen und Hinweise | Abwägungsvorschlag |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>33. Im Jahr 2013 war die Bekassine Vogel des Jahres. Die sehr selten gewordene Bekassine steht als Botschafterin für Moore und Feuchtwiesen. Für die Stadt Beckum, für Sie als Bürgermeister Dr. Strothmann und für den Fachdienst Umwelt und Grün wäre es doch ein tolles Aushängeschild, wenn im zukünftigen Bericht über "Lebendige Wäse" steht: "Das Abwarten hat sich gelohnt, eine ...". Die Bürgerinitiative bittet Sie Dr. Karl-Uwe Strothmann und den Rat der Stadt Beckum sich aus Rücksicht für Mensch und Natur sich gegen die 13. Änderung des Flächennutzungsplanes zu entscheiden. Wir bitten um schriftliche Beantwortung unserer Fragen.</p> | <p>Zu 33.: Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.</p> |
| <p>vom 15.02.2014 Lfd. Nr.:P047</p> | |
| <p>Sehr geehrte Damen und Herren! Anbei senden wir Ihnen unsere Eingabe gegen die 13. Änderung des Flächennutzungsplanes:</p> <p>1. Wir fühlen uns durch die geplanten Windkraftanlagen bedrängt und in unserer Lebensqualität beeinträchtigt.</p> <p>2. Als betroffene Bürgerinnen und Bürger der Stadt Beckum, möchten wir die mögliche Verletzung unserer Nachbarschaftsrechte (drittschützende Normen des Bürgerlichen Gesetzbuches §§ 906, 1004 usw. BGB) rügen.</p> <p>3. Der Lärm, der von den Windkraftanlagen erzeugt wird, ist erheblich. Wir sind nicht bereit, zusätzlich zum Verkehrslärm der BAB weiteren Lärm durch den Betrieb der Windkraftanlagen hinzunehmen.</p> <p>4. Unter dem Vorwand, die Umwelt schützen zu wollen, wird die Landschaft zerstört. Es ist Zeit, die „Stromerzeugung“ durch „Stahlkolosse“, die eine Höhe von fast 200 m erreichen sollen, zu beenden und in und um Beckum auszuschließen. Wir möchten daran erinnern, dass der höchste Kirchturm der Welt, das Ulmer Münster, 161 m hoch und der Kölner Dom, das zweithöchste Kirchengebäude Deutschlands 157 m hoch ist. Die WEK werden diese beiden Gebäude um 40 m überragen. Die WEK zerstören die Harmonie der Landschaft mit ihren Biotopen, Naturdenkmälern und Waldstrukturen.</p> <p>5. Die Anwohner haben gesundheitliche Beeinträchtigungen durch Infraschall</p> | <p>Zu 1.: Im nachfolgenden Genehmigungsverfahren nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz sind entsprechende Fachgutachten zu der speziellen örtlichen Situation zu erstellen, mit denen nachgewiesen wird, dass es nicht zu unzulässigen bzw. unzumutbaren Beeinträchtigungen an den vorhandenen Wohngebäuden im Umfeld kommt.</p> <p>Zu 2.: <i>Zum Aspekt Verletzung der Nachbarschaftsrechte: siehe Punkt H „Veränderung des Wohnumfelds“ der vorangestellten Zusammenfassung.</i></p> <p>Zu 3.: <i>Zur Frage des Lärms, welcher durch WEA erzeugt wird: siehe Punkt A vorangestellte Zusammenfassung.</i> Insgesamt werden zum Lärm im nachfolgenden im Genehmigungsverfahren nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz entsprechende Fachgutachten zu der speziellen örtlichen Situation erstellt, mit denen nachgewiesen wird, dass es nicht zu unzulässigen bzw. unzumutbaren Beeinträchtigungen an den vorhandenen Wohngebäuden im Umfeld kommt. Dabei finden Vorbelastungen wie Straßenverkehr Berücksichtigung.</p> <p>Zu 4.: <i>Zum Thema „Beeinträchtigung des Orts- und Landschaftsbildes durch WEA“: siehe Punkt F vorangestellte Zusammenfassung.</i></p> <p>Zu 5.: <i>Zur Frage des Infraschalls, Schattenschlags, Lichtreflexionen/ Discoeffekt sowie</i></p> |

| Anregungen und Hinweise | Abwägungsvorschlag |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Emissionen (von einer Quelle ausgesandte Druckwellen im Bereich bis zu 20 Hertz), Schlagschatten, periodische Lichtreflexionen am Tag, im Winter Eisansatz an den Rotorblättern, der sich bei Tauwetter löst, zu erwarten.</p> <p>5. Die Anwohner haben gesundheitliche Beeinträchtigungen durch Infraschall Emissionen (von einer Quelle ausgesandte Druckwellen im Bereich bis zu 20 Hertz), Schlagschatten, periodische Lichtreflexionen am Tag, im Winter Eisansatz an den Rotorblättern, der sich bei Tauwetter löst, zu erwarten. Jeder hat ein Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit! Wir sind nicht bereit weitere Beeinträchtigungen in Kauf zu nehmen. Nachbarschaft lebt auch von Rücksichtnahme.</p> <p>Ist dem Rat der Stadt Beckum bekannt, dass das Robert-Koch-Institut, die Bundesanstalt für GEO-Wissenschaften und auch die bedeutende WHO, einen Mindestabstand von 2km zwischen Windkraftanlagen und Wohnbebauung empfehlen?</p> <p>6. Die Wertminderung unserer Häuser ist erheblich! Wer gleicht diese Verluste den Eigentümern aus?</p> <p>7. Wir bitten um Stellungnahme der Stadtverwaltung Beckum und der Feuerwehr, wie man Brände, wie den am Windrad Flimberg, löschen kann. Flächenbrände, gerade im Sommer bei Trockenheit, können auf Felder und Bebauung übergreifen.</p> <p>8. Es werden nützliche Investitionen in die Werseerenaturierung gesteckt! Seltene Arten von Tieren siedeln sich zurzeit wieder an der Werse und den benachbarten Grün und Ackerflächen an. Hat das Amt für Grün- und Umweltschutz keine Geduld? Die Entwicklung von Flora und Fauna erfordert Zeit! Darauf weist Herr Heuckmann immer wieder hin. Aus ökologischer Sicht stellen die sich drehenden Rotorblätter einer Windkraftanlage eine Katastrophe dar.</p> <p>9. Schauen Sie sich doch auf „YouTube“ den Film über den Werse-Radweg an. Er ist maßgebend für Erholung pur und weit über die Kreisgrenzen hinaus bekannt. Dieser Radweg muss geschützt werden. Er wird auch als Flussradweg im Münsterland, beworben. (Münsterland Tourismus e. V.) Aussichtsplattformen gewähren besondere Einblicke in die Landschaft. An der Route laden gemütliche Cafes und Landgasthäuser zur Einkehr ein. Für die Bürgerinnen und Bürger von Beckum, ist der Werseadweg von hoher Wichtigkeit. Er darf nicht durch die Windkraftanlagen seiner Wertigkeit beraubt werden!</p> <p>10. Milliarden Euro gehen den Stromkunden an Kaufkraft durch die EEG-Umlage verloren. Bedenken Sie bitte bei der Planung, dass nur ein sehr geringer Anteil der</p> | <p><i>Eiswurf: siehe Punkte A und B der vorangestellten Zusammenfassung.</i></p> <p>Grundsätzlich sind die Vorgaben des Bundesimmissionsschutzgesetzes (BImSchG) einzuhalten, welche im nachfolgenden Genehmigungsverfahren nachzuweisen sind.</p> <p><i>Zu 6.: Zur Frage der „Wertminderung von Immobilien“: siehe vorangestellte Zusammenfassung Punkt I.</i></p> <p><i>Zu 7.: Zum Aspekt Brandschutz: siehe Punkt B vorangestellte Zusammenfassung.</i></p> <p>Zu 8.: Die renaturierten Werseae – zugleich Bereiche zum Schutz der Natur im Regionalplan – wurden als Tabubereiche klassifiziert. Unter Berücksichtigung der erforderlichen Grenzabstände der Anlagen zu den Rändern der Gebiete ergibt sich daraus ein ausreichender Schutzbereich. Dadurch ist eine ungefährdete Entwicklung der renaturierten Werseae sichergestellt.</p> <p>Zu 9.: Der Werseadweg in Beckum ist geprägt durch Vielfalt, Eigenart und Schönheit der Werseae in Verbindung mit Naturnähe und Naturerlebnis. Die Werseae selbst wird frei von WEA gehalten, in Randbereichen werden künftig vielleicht einige wenige WEA stehen. Diese WEA beeinträchtigen nicht die Attraktivität der Werseae, denn WEA sind auch Symbole einer nachhaltigen sauberen Stromproduktion und damit – bei guter Planung und hoher Akzeptanz im Raum - durchaus positiv besetzt. Weitere Ausführungen zum Thema Landschaftsbild sind der vorangestellten Zusammenfassung Punkt F zu entnehmen.</p> <p>Zu 10.: Wirtschaftliche Fragen, insbesondere die Rentabilität sowie eine etwaige Subventionierung spielen im Rahmen der bauleitplanerischen Abwägung keine Rolle.</p> |

| Anregungen und Hinweise | Abwägungsvorschlag |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Beckumer Bevölkerung, zum Nachteil des viel größeren Anteils, an der Windenergie horrende Summen verdient.</p> <p>11. Beckum hat bereits ausreichend Potenzialflächen ausgewiesen!</p> <p>12. Eine Änderung des Flächennutzungsplanes "Windenergie" der Stadt Beckum und ein Ausbau der Windenergie-Gewinnung, stellt für uns eine Verletzung öffentlicher und privater Belange dar.</p> <p>13. Wir behalten uns weitere rechtliche Schritte im Zuge der Änderung des Flächennutzungsplanes vor.</p> <p>14. Windenergieerzeugung erfordert auch Rücksicht auf Gesundheit und Wohlbefinden aller Beckumer Bürgerinnen und Bürger, in der direkten Nachbarschaft der geplanten Windkraftanlagen. Wir hoffen, Ihnen bei der Entscheidungsfindung behilflich sein zu können, und verbleiben</p> | <p>Sie liegen außerhalb des Verantwortungsbereiches der Kommune.</p> <p>Zu 11.: Gegenüber der letzten FNP-Änderung zur Ausweisung von Konzentrationszonen zur Windenergienutzung haben sich die bundesweiten Ziele zum Ausbau der Erneuerbaren Energien geändert. Darüber hinaus verfolgt die Stadt Beckum mit seinem Integrierten Klimaschutzkonzept das Ziel, den CO₂-Ausstoß bis zum Jahre 2020 um 45 % zu senken. Um dieses Ziel erreichen zu können, hält die Stadt Beckum an dem Ausbau der Windenergie im Stadtgebiet fest.</p> <p>Zu 12. - 14.: Die Hinweise werden zur Kenntnis genommen.</p> |
| | <p>vom 19.02.2014 Lfd. Nr.:P048</p> |
| | <p>vom 21.02.2014 Lfd. Nr.:P049</p> |
| | <p>vom 21.02.2014 Lfd. Nr.:P050</p> |
| | <p>vom 20.02.2014 Lfd. Nr.:P051</p> |
| <p>Sehr geehrte Damen und Herren! Anbei senden wir Ihnen unsere Eingabe gegen die 13. Änderung des Flächennutzungsplanes:</p> <p>1. Wir fühlen uns durch die geplanten Windkraftanlagen bedrängt und in unserer Lebensqualität beeinträchtigt.</p> <p>2. Als betroffene Bürgerinnen und Bürger der Stadt Beckum, möchten wir die mögliche Verletzung unserer Nachbarschaftsrechte (drittsschützende Normen des Bürgerlichen Gesetzbuches §§ 906, 1004 usw. BGB) rügen.</p> <p>3. Der Lärm, der von den Windkraftanlagen erzeugt wird, ist erheblich. Wir sind nicht bereit, zusätzlich zum Verkehrslärm der BAB weiteren Lärm durch den Betrieb der Windkraftanlagen hinzunehmen.</p> | <p>Zu 1.: Im nachfolgenden Genehmigungsverfahren nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz sind entsprechende Fachgutachten zu der speziellen örtlichen Situation zu erstellen, mit denen nachgewiesen wird, dass es nicht zu unzulässigen bzw. unzumutbaren Beeinträchtigungen an den vorhandenen Wohngebäuden im Umfeld kommt.</p> <p>Zu 2.: <i>Zum Aspekt Verletzung der Nachbarschaftsrechte: siehe Punkt H „Veränderung des Wohnumfelds“ der vorangestellten Zusammenfassung.</i></p> <p>Zu 3.: <i>Zur Frage des Lärms durch WEA: siehe Punkte A der vorangestellten Zusammenfassung.</i></p> |

| Anregungen und Hinweise | Abwägungsvorschlag |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>4. Unter dem Vorwand, die Umwelt schützen zu wollen, wird die Landschaft zerstört. Es ist Zeit, die „Stromerzeugung“ durch „Stahlkolosse“, die eine Höhe von fast 200 m erreichen sollen, zu beenden und in und um Beckum auszuschließen. Wir möchten daran erinnern, dass der höchste Kirchturm der Welt, das Ulmer Münster, 161 m hoch und der Kölner Dom, das zweithöchste Kirchengebäude Deutschlands 157 m hoch ist. Die WEK werden diese beiden Gebäude um 40 m überragen. Die WEK zerstören die Harmonie der Landschaft mit ihren Biotopen, Naturdenkmälern und Waldstrukturen.</p> | <p>Zu 4.: <i>Zum Thema „Beeinträchtigung des Orts- und Landschaftsbildes durch WEA“: siehe Punkt F vorangestellte Zusammenfassung.</i></p> |
| <p>5. Die Anwohner haben gesundheitliche Beeinträchtigungen durch Infraschall Emissionen (von einer Quelle ausgesandte Druckwellen im Bereich bis zu 20 Hertz), Schlagschatten, periodische Lichtreflexionen am Tag, im Winter Eisansatz an den Rotorblättern, der sich bei Tauwetter löst, zu erwarten. Jeder hat ein Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit! Wir sind nicht bereit weitere Beeinträchtigungen in Kauf zu nehmen. Nachbarschaft lebt auch von Rücksichtnahme.</p> | <p>Zu 5.: <i>Zu den Fragen „Infraschall“ und „Schattenschlag“ und „Lichtreflexionen“: siehe vorangestellte Zusammenfassung Punkte A „Immissionsschutz“.</i> <i>Zum Aspekt „Eiswurf“: siehe Punkt B vorangestellte Zusammenfassung.</i></p> |
| <p>Ist dem Rat der Stadt Beckum bekannt, dass das Robert-Koch-Institut, die Bundesanstalt für GEO-Wissenschaften und auch die bedeutende WHO, einen Mindestabstand von 2km zwischen Windkraftanlagen und Wohnbebauung empfehlen?</p> | <p>Grundsätzlich sind die Vorgaben des Bundesimmissionsschutzgesetzes (BImSchG) einzuhalten, welche im nachfolgenden Genehmigungsverfahren nachzuweisen sind.</p> |
| <p>6. Die Wertminderung unserer Häuser ist erheblich! Wer gleicht diese Verluste den Eigentümern aus?</p> | <p>Zu 6.: <i>Zur Frage der „Wertminderung von Immobilien“: siehe vorangestellte Zusammenfassung Punkt I.</i></p> |
| <p>7. Wir bitten um Stellungnahme der Stadtverwaltung Beckum und der Feuerwehr, wie man Brände, wie den am Windrad Flimberg, löschen kann. Flächenbrände, gerade im Sommer bei Trockenheit, können auf Felder und Bebauung übergreifen.</p> | <p>Zu 7.: <i>Zum Aspekt Brandschutz: siehe Punkt B vorangestellte Zusammenfassung.</i></p> |
| <p>8. Es werden nützliche Investitionen in die Werserenaturierung gesteckt! Seltene Arten von Tieren siedeln sich zurzeit wieder an der Werse und den benachbarten Grün und Ackerflächen an. Hat das Amt für Grün- und Umweltschutz keine Geduld? Die Entwicklung von Flora und Fauna erfordert Zeit! Darauf weist Herr Heuckmann immer wieder hin. Aus ökologischer Sicht stellen die sich drehenden Rotorblätter einer Windkraftanlage eine Katastrophe dar.</p> | <p>Zu 8.: Die renaturierten Werseae – zugleich Bereiche zum Schutz der Natur im Regionalplan – wurden als Tabubereiche klassifiziert. Unter Berücksichtigung der erforderlichen Grenzabstände der Anlagen zu den Rändern der Gebiete ergibt sich daraus ein ausreichender Schutzbereich. Dadurch ist eine ungefährdete Entwicklung der renaturierten Werseae sichergestellt.</p> |
| <p>9. Schauen Sie sich doch auf ‚YouTube‘ den Film über den Werse-Radweg an. Er ist maßgebend für Erholung pur und weit über die Kreisgrenzen hinaus bekannt. Dieser Radweg muss geschützt werden. Er wird auch als Flussradweg im Münsterland, beworben. (Münsterland Tourismus e. V.) Aussichtsplattformen gewähren besondere Einblicke in die Landschaft. An der Route laden gemütliche Cafes und Landgasthäuser</p> | <p>Zu 9.: Der Werseadweg in Beckum ist geprägt durch Vielfalt, Eigenart und Schönheit der Werseae in Verbindung mit Naturnähe und Naturerlebnis. Die Werseae selbst wird frei von WEA gehalten, in Randbereichen werden künftig vielleicht einige wenige WEA stehen. Diese WEA beeinträchtigen nicht die Attraktivität der Werseae, denn WEA sind auch Symbole einer nachhaltigen sauberen Stromproduktion und damit – bei</p> |

| Anregungen und Hinweise | Abwägungsvorschlag |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>zur Einkehr ein. Für die Bürgerinnen und Bürger von Beckum, ist der Werseradweg von hoher Wichtigkeit. Er darf nicht durch die Windkraftanlagen seiner Wertigkeit beraubt werden!</p> <p>10. Milliarden Euro gehen den Stromkunden an Kaufkraft durch die EEG-Umlage verloren. Bedenken Sie bitte bei der Planung, dass nur ein sehr geringer Anteil der Beckumer Bevölkerung, zum Nachteil des viel größeren Anteils, an der Windenergie horrende Summen verdient.</p> <p>11 . Beckum hat bereits ausreichend Potenzialflächen ausgewiesen!</p> <p>12. Eine Änderung des Flächennutzungsplanes "Windenergie" der Stadt Beckum und ein Ausbau der Windenergie-Gewinnung, stellt für uns eine Verletzung öffentlicher und privater Belange dar.</p> <p>13. Wir behalten uns weitere rechtliche Schritte im Zuge der Änderung des Flächennutzungsplanes vor.</p> <p>14. Windenergieerzeugung erfordert auch Rücksicht auf Gesundheit und Wohlbefinden aller Beckumer Bürgerinnen und Bürger, in der direkten Nachbarschaft der geplanten Windkraftanlagen. Wir hoffen, Ihnen bei der Entscheidungsfindung behilflich sein zu können, und verbleiben</p> | <p>guter Planung und hoher Akzeptanz im Raum - durchaus positiv besetzt.</p> <p>Zu 10.: Wirtschaftliche Fragen, insbesondere die Rentabilität sowie eine etwaige Subventionierung spielen im Rahmen der bauleitplanerischen Abwägung keine Rolle. Sie liegen außerhalb des Verantwortungsbereiches der Kommune.</p> <p>Zu 11.: Gegenüber der letzten FNP-Änderung zur Ausweisung von Konzentrationszonen zur Windenergienutzung haben sich die bundesweiten Ziele zum Ausbau der Erneuerbaren Energien geändert. Darüber hinaus verfolgt die Stadt Beckum mit seinem Integrierten Klimaschutzkonzept das Ziel, den CO2-Ausstoß bis zum Jahre 2020 um 45 % zu senken. Um dieses Ziel erreichen zu können, hält die Stadt Beckum an dem Ausbau der Windenergie im Stadtgebiet fest.</p> <p>Zu 12. - 14.: Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.</p> |
| <p>1. Als betroffene Bürger möchten wir die Verletzung unserer Nachbarschaftsrechte (drittschützende Normen des Bürgerlichen Gesetzbuches §§906, 1004 usw. BGG) rügen.</p> <p>2. Unter dem Vorwand die Umwelt zu schützen, wird die Landschaft zerstört. Es ist Zeit, die "Stromerzeugung" durch die "Stahlkolosse", die etwa 200 m erreichen, zu beenden. Zur Erinnerung: der höchste Kirchturm der Welt ist der des Ulmer Münster mit 161 Meter, der Kölner Dom ist mit 157 Meter das zweithöchste Kirchengebäude Deutschlands. Die WEK zerstören die Harmonie der Landschaft mit ihren kleinen Biotopen, Einzelnaturdenkmälern und kleinen Waldstrukturen.</p> <p>3. Die Anwohner haben gesundheitliche Beeinträchtigungen durch Infraschall-Emissionen (von einer Quelle ausgesandte Druckwellen im Bereich von 1-20 Hertz),</p> | <p style="text-align: right;">vom 25.02.2014 Lfd. Nr.:P058</p> <p>Zu 1.: <i>Zum Aspekt Verletzung der Nachbarschaftsrechte: siehe Punkt H „Veränderung des Wohnumfelds“ der vorangestellten Zusammenfassung.</i></p> <p>Zu 2.: <i>Zum Thema „Beeinträchtigung des Orts- und Landschaftsbildes durch WEA“: siehe Punkt F vorangestellte Zusammenfassung.</i></p> <p>Zu 3.: <i>Zu den Fragen „Infraschall“ und „Schattenschlag“ und „Lichtreflexionen“: siehe vorangestellte Zusammenfassung Punkte A „Immissionsschutz“.</i></p> |

| Anregungen und Hinweise | Abwägungsvorschlag |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Schlagschatten, periodische Lichtreflexionen am Tag, im Winter Eisansatz an den Rotorblättern, der sich bei Tauwetter löst. Jeder hat ein Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit. Wir sind nicht bereit Beeinträchtigungen in Kauf zu nehmen. Nachbarschaft lebt auch von Rücksichtnahme.</p> <p>Weiß der Rat der Stadt Beckum, dass das Robert-Koch Institut, die Bundesanstalt für GEO-Wissenschaften und auch die bedeutende WHO einen Mindestabstand von 2 km zwischen Windkraftanlagen und Wohnbebauung empfehlen?</p> <p>4. Der Lärm von den Windkraftanlagen ist erheblich. Wir sind nicht bereit den Lärm der Autobahn und zusätzlich den Lärm der Windkraftwerke hinzunehmen.</p> <p>5. Die Wertminderung unserer Häuser und Höfe ist erheblich. Wer gleicht diese Verluste den Eigentümern aus?</p> <p>6. Wir bitten um Stellungnahme der Stadt Beckum und der Feuerwehr, wie sie Brände, wie zum Beispiel das Windrad am Flimmerberg, löschen will. Flächenbrände, gerade im Hochsommer bei extremer Trockenheit könnten übergreifen auf Felder und Höfe.</p> <p>7. Investitionen in Millionenhöhe wurden für die Werserenaturierung ausgegeben! Seltene Arten siedeln sich zurzeit an der Werse und den benachbarten Grün- und Ackerflächen an! Wieso wartet das Amt für Grün- und Umweltschutz nicht ab? Herr Heuckmann weist immer wieder darauf hin, dass die Entwicklung von Flora und Fauna Geduld braucht. Ökologisch sind drehende Rotorblätter einer Windkraftanlage eine Katastrophe!!!</p> <p>8. Schauen Sie sich doch einmal bei YouTube den Film über den Werse-Rad-Weg an. Er ist ausschlaggebend für Erholung pur und weit über die Kreisgrenzen bekannt. Dieser bedeutende, herrliche Radweg muss geschützt werden und nicht durch Schattenschlag, Rotorlärm etc. zu einem unbehaglichen, bedrängenden Radweg werden. Er wird auch als Flussradweg im Münsterland beworben (Münsterland e.V. Tourismus). Aussichtstürme gewähren besondere Einblicke in die Landschaft. Es wird auch beworben, dass an der Route gemütliche Restaurants und Landcafes zur Einkehr einladen. Für Beckum ist der Werse-Rad- Weg ein hochgradiges Aushängeschild, das nicht zerstört werden darf durch die Windindustrie!!!</p> | <p><i>Zum Aspekt „Eiswurf“: siehe Punkt B vorangestellte Zusammenfassung.</i></p> <p>Grundsätzlich sind die Vorgaben des Bundesimmissionsschutzgesetzes (BlmSchG) einzuhalten, welche im nachfolgenden Genehmigungsverfahren nachzuweisen sind.</p> <p><i>Zu 4.: Zur Frage des Lärms, welcher durch WEA erzeugt wird: siehe Punkt A vorangestellte Zusammenfassung.</i> Insgesamt werden zum Lärm im nachfolgenden im Genehmigungsverfahren nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz entsprechende Fachgutachten zu der speziellen örtlichen Situation erstellt, mit denen nachgewiesen wird, dass es nicht zu unzulässigen bzw. unzumutbaren Beeinträchtigungen an den vorhandenen Wohngebäuden im Umfeld kommt. Dabei finden Vorbelastungen wie Straßenverkehr Berücksichtigung.</p> <p><i>Zu 5.: Zur Frage der „Wertminderung von Immobilien“: siehe vorangestellte Zusammenfassung Punkt I.</i></p> <p><i>Zu 6.: Zum Aspekt Brandschutz siehe Punkt B vorangestellte Zusammenfassung.</i></p> <p><i>Zu 7.: Die renaturierten Werseae – zugleich Bereiche zum Schutz der Natur im Regionalplan – wurden als Tabubereiche klassifiziert. Unter Berücksichtigung der erforderlichen Grenzabstände der Anlagen zu den Rändern der Gebiete ergibt sich daraus ein ausreichender Schutzbereich. Dadurch ist eine ungefährdete Entwicklung der renaturierten Werseae sichergestellt.</i></p> <p><i>Zu 8.: Der Werseradweg in Beckum ist geprägt durch Vielfalt, Eigenart und Schönheit der Werseae in Verbindung mit Naturnähe und Naturerlebnis. Die Werseae selbst wird frei von WEA gehalten, in Randbereichen werden künftig vielleicht einige wenige WEA stehen. Diese WEA beeinträchtigen nicht die Attraktivität der Werseae, denn WEA sind auch Symbole einer nachhaltigen sauberen Stromproduktion und damit – bei guter Planung und hoher Akzeptanz im Raum - durchaus positiv besetzt.</i></p> |

| Anregungen und Hinweise | Abwägungsvorschlag |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>9. Milliarden Euro Kaufkraft gehen dem Stromkunden verloren durch die EEG-Umlage. Bedenken Sie bitte bei der Überprüfung unserer Einwände, dass nur ein sehr geringer Anteil der Beckumer Bevölkerung an der Windenergie horrende Summen verdient.</p> <p>10. Beckum hat bereits genug Potenzialflächen ausgewiesen. Eine Änderung des Flächennutzungsplanes "Windenergie" der Stadt Beckum und ein Ausbau der Windenergie-Gewinnung stellt für uns eine Verletzung mehrerer öffentlicher und unserer privaten Belange dar. Selbstverständlich behalten wir uns weitere rechtliche Schritte im Zuge zur Änderung des Flächennutzungsplanes vor. Windenergieerzeugung erfordert Rücksicht auf Gesundheit, Wohlbefinden aller Beckumer Bürger, auch den Anwohnern und den Erholungssuchenden in den Bauernschaften Holtmar, Hinteler und Werse.</p> | <p>Zu 9.: Wirtschaftliche Fragen, insbesondere die Rentabilität sowie eine etwaige Subventionierung spielen im Rahmen der bauleitplanerischen Abwägung keine Rolle. Sie liegen außerhalb des Verantwortungsbereiches der Kommune.</p> <p>Zu 10.: Gegenüber der letzten FNP-Änderung zur Ausweisung von Konzentrationszonen zur Windenergienutzung haben sich die bundesweiten Ziele zum Ausbau der Erneuerbaren Energien geändert. Darüber hinaus verfolgt die Stadt Beckum mit seinem Integrierten Klimaschutzkonzept das Ziel, den CO2-Ausstoß bis zum Jahre 2020 um 45 % zu senken. Um dieses Ziel erreichen zu können, hält die Stadt Beckum an dem Ausbau der Windenergie im Stadtgebiet fest.</p> |
| <p>vom 25.09.2013 Lfd. Nr.:P061</p> | |
| <p>Sehr geehrter Herr Herbst, sehr geehrte Damen und Herren, bezugnehmend auf das Telefongespräch zwischen Ihnen und meinem Mann am 12.09.13 teile ich Ihnen mit, dass wir auf unserem Grundstück in der Gemarkung XXXXX, in der Nähe unseres Hofes XXXXX, eine Windkraftanlage mit einer Gesamthöhe von ca. 150 m errichten möchten.</p> <p>Im Flächennutzungsplan der Stadt Beckum ist für diesen Standort noch eine Gesamthöhe von 100 m ausgewiesen. Erst nach Entscheidung des Rates der Stadt Beckum über die Aufhebung der Höhenbegrenzung können wir die für unseren Standort optimale WKA unter Beachtung der dann gegebenen EEG Bedingungen auswählen. Die für diesen Bauantrag, und dem Antrag auf Genehmigung nach § 4 BfSchG beim Kreis Warendorf erforderlichen Unterlagen werden dann nachgereicht. Die Datenerhebung für das avifaunistische Fachgutachten und Fledermausvorkommen würden wir nach Absprache gerne vorziehen.</p> <p>Bei den jetzt anstehenden Schritten zur Umsetzung der Potenzialzone E in einen FNP bitten wir um Ausweis eines Standortes für die WKA, der zu den umliegenden Wohngebäuden, mit Ausnahme meines Hauses XXXXX, einen Abstand von 450 m ermöglicht.</p> <p>Über einen Besprechungstermin mit Ihnen würde ich mich freuen.</p> | <p>Im Rahmen des gesamträumlichen Planungskonzepts der Stadt Beckum wurde zur Wohnbebauung bzw. zu Gebäuden mit aktiver Wohnnutzung im Außenbereich ein pauschaler Abstand von 250 m eingehalten. Das Nichtbeachten des Hauses XXXXX, welches eine aktive Wohnnutzung aufweist, würde gegen dieses gesamträumliche Planungskonzept verstoßen. Der pauschale Abstand würde lediglich entfallen, wenn das Haus dauerhaft der Wohnnutzung entwidmet würde.</p> <p>Demnach wird dem Vorschlag, zum Wohnhaus XXXXX den pauschalen Abstand von 250 m nicht einzuhalten, von der Stadt Beckum nicht gefolgt.</p> <p>Allerdings besteht die Möglichkeit in einem nachgelagerten Änderungsverfahren des Flächennutzungsplans die Wohnnutzung dauerhaft aufzugeben und die bestehende Konzentrationszone insoweit auf eine Anpassungsmöglichkeit zu prüfen.</p> |